



WORLD
MONEY
FAIR '16
BERLIN

Gold- und Silberprägungen aus aller Welt

Russische Münzen und Medaillen

AUKTION 271
4. Februar 2016 in Berlin

Titelfoto (Nr. 325)

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.
10 Taler (Doppelter August d'or) 1779, Dresden.
Buck 165; Fb. 2874.

AUKTION 271



Gold- und Silberprägungen aus aller Welt

Russische Münzen und Medaillen

ZEIT	**Donnerstag, 4. Februar 2016**
ORT	Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)30 68 31 25 390
AUKTIONS-FAX	+49 (0)30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

10.00 UHR - 13.00 UHR	**Auktion 271** Nr. 1 bis Nr. 398 Deutsche Münzen und Medaillen
14.00 UHR - 18.30 UHR	Nr. 399 bis Nr. 912 Habsburgische Erblande - Österreich, Europäische Münzen und Medaillen, Münzen und Medaillen aus Übersee Russische Münzen und Medaillen

---

Auktion 272
Am 9., 10. und 11. Februar 2016 findet
unsere Auktion 272 jeweils ab 18.00 Uhr auf unserer
eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.



Oliver Kopp
Leiter der Auktionsabteilung/
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Sehr geehrter Kunde, liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen den neuen Katalog zu unserer 11. Berlin-Auktion präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unseren Katalog mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter. Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit dem Katalog und viel Erfolg beim Bieten!

Mit herzlichen Grüßen,

Oliver Kopp und Dr. Andreas Kaiser

Dear Customers and Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogue for the 11th Berlin auction sale. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogue, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogue with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Kunker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Kunker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

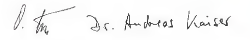
Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogue, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Oliver Kopp and Dr. Andreas Kaiser

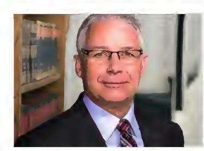




Ulrich Kunker
Geschaftsfuhrer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel/Director Gold Coin Trading



Frank Burmeister
Betriebsleiter/Operating Manager



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Beachten Sie bitte, dass unsere Auktion im Estrel Hotel Berlin stattfindet. Die Besichtigung des Auktionsgutes kann in unseren Geschäftsräumen in Osnabrück vom 4. bis 29. Januar 2016 nach vorheriger Vereinbarung erfolgen. Am Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. Februar 2016 kann das Auktionsgut in unserem Berliner Büro, Nikolaiviertel, Poststraße 22 in 10178 Berlin-Mitte, von 10.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden. Des Weiteren steht das Auktionsgut auch am Donnerstag, den 4. Februar 2016 während der Auktion noch zur Besichtigung im Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, Saal C, zur Verfügung.

Please note, that the auction will take place at the Estrel Hotel Berlin. The coins are on view at our premises in Osnabrück from January 4 to 29, 2016 by prior appointment. Viewing in Berlin is possible at our premises in 10178 Berlin-Mitte, Poststrasse 22 (Nikolaiviertel) from Tuesday to Wednesday, February 3 to 4, 2016 from 10.00 a.m. to 6.00 p.m. Furthermore on Thursday, February 5, 2016 during the auction at the Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, Hall C.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

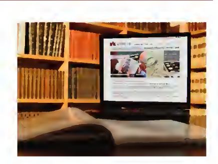


GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP



Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION



Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS



Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Künker-Service



Wir sind mittlerweile mit elf eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eleven locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*



Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Michael Otto

Roland Trampe

Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Kunker

Aleksey Onchukov

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Tel. +49 89 24216990, frank.richardsen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG, Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß, Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Michael Otto, Tel. +49 3024724891, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe, Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber, Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber, Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH, Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o., 17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG, Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd., Lyalin pereulok dom 9, str. 1, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov, Tel. +7 (495) 5895610, aleksey.onchukov@kuenker.de

LONDON

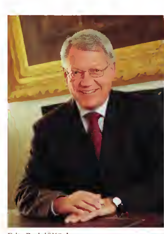
Künker London, c/o London Coins Galleries Limited, 6 Shepherd Street, London W1J 7JE, Großbritannien

Max Tursi, Nicholas Mathioudakis, Tel. +44 207 493 0498, info@lcgcoins.com

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.



Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.





DEUTSCH

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.



Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?



Frank Burmeister
Betriebsleiter

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag 8.30 - 16.00 Uhr

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

ENGLISH

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.



Hildegard Terfehr
English, Deutsch



Marion Kunker
English, Deutsch

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

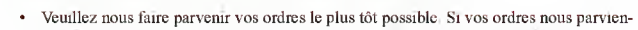
Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM





FRANCAIS

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.



Alexandra Elflein, M.A.
Français, Deutsch, English, Italiano

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.



I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

ITALIANO

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.





RUSSKIJ

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.
- *Если Вы хотели бы получить выигранные лоты на территории России, не менее чем за 24 часа до начала аукциона свяжитесь с нашим представителем в России по телефону. Всю информацию по вопросам проведения аукционов, оплате и доставке Вы также можете уточнить у нашего представителя в России – фирмы Russiancoin по телефону: +7495 5895610.*



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер.

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указаннами номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE





Michael Otto
Deutsch, English

Phone +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
E-Mail service@kuenker.de
Website www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 271

Anhang

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN





1

AUGSBURG

STADT

1 Doppelter Reichstaler 1633, auf den im Jahr zuvor verstorbenen König Gustav II. Adolf von Schweden. 57,32 g. Ahlstrom 22 (dort Münzstätte Stockholm); Dav. 585; Forster -.
Sehr selten, besonders in dieser Erbaltung.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 4.000,--

Wie schon im Katalog der bedeutenden Sammlung schwedischer Münzen von Karl-Erik Schmitz (Auktion Schweizerischer Bankverein und Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 579) bemerkt wurde, handelt es sich bei der hinter dem reitenden Scbwedenkönig dargestellten Stadt um Augsburg. Obwohl Bjarne Ahlström die Münze den scbwedischen Reicbsprägungen und der Münzstätte Stockholm zugeordnet bat, ist es wahrscheinlicb, daß es sicb um eine Augsburger Prägung handelt.


1,5:1


2


1,5:1

2 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1704, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Stadt. Stadtgöttin mit Wappen sitzt nach l. und deutet mit der Rechten auf einen über dem Lechtal aufgehenden Stern//Taube mit Ölzweig im Schnabel fliegt auf einen Felsen im wogenden Meer zu, der die Arche trägt; an den Felsen ist das Stadtpyr gelehnt. 29,02 mm; 13,77 g. Forster 84. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Kunker 144, Osnabrück 2008, Nr. 4456.

Nachdem Bayern im Spanischen Erbfolgekrieg ein Bündnis mit Frankreich geschlossen hatte, und die Truppen bereits Memmingen und Ravensburg besetzt batten, rückte der Kurfürst von Bayern am 6. Dezember 1703 gegen Augsburg vor. Er ließ Laufgräben bis kurz vor die Stadt bauen, von welchen das Bombardement seinen Anfang nahm. Es dauerte bis zum 15. Dezember, dann rückten die Franzosen unter Marschall Marsin in die Stadt ein. Sie plünderten die Stadt völlig aus; viele Familien wurden obdachlos und Lebensmittel wurden rar, was die Gier der Truppen aber nicht einschränkte. Der Kurfürst von Bayern ließ daraufhin eine Bestimmung über die Verpflegung der Truppen anschlagen, aber jeder Bürger, der sich darauf berief, war den Schlägen und Mißhandlungen durcb die Franzosen ausgeliefert. Dieser Zustand änderte sicb erst am 13. August 1704, als das bayerisch-französiscbe Heer in der Schlacht von Hochstädt durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet wurde. Am 16. August rückte die französische Besatzung in größter Eile aus Augsburg ab; nicht jedoch ohne den Versuch, die Stadt vorher niederzubrennen, was aber glücklicberweise feblschlug.


3


1,5:1


3

3 Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. Dav. 1924; Forster 543.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


1,5:1



4


1,5:1

4 Dukat 1767, mit Titel Josefs II. 3,44 g. Fb. 109; Forster 673.
GOLD. Prachtexemplar. Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz/Stempelglanz 2.000,--
Bei dieser Münze handelt es sich um den letzten Dukaten der Reichsstadt.



5

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

5 **Karl Friedrich unter Vormundschaft von Magdalena Wilhelmine und Karl August von Baden, 1738-1745.** 1/2 Konv.-Taler 1779, Durlach. Mit Wardeinzeichen S (Ernst Christoph Steinhäußer, Münzwardein des Gesamthauses Baden, 1761-1779) auf der Rückseite. Wielandt 726.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--


1,5:1



6


1,5:1

6 **Ludwig, 1818-1830.** 5 Gulden 1825. 3,45 g. Variante vom Vorderseitenstempel der Jahrgänge 1819-1822 mit anderer Kopfform. Divo/S. 5 var.; Fb. 150; Schl. 15 var.
GOLD. R Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--


1,5:1 7 1,5:1

7 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Dukat 1836. Rheingold. 3,67 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 8; Fb. 152; Schl. 24.
GOLD. **Nur 1.777 Exemplare geprägt. Prachtexemplar von feinster Erhaltung**. Stempelglanz 4.000,--


8 1,5:1 8

BAMBERG

BISTUM

8 **Sedisvakanz** 1693. Reichstaler 1693, Nürnberg. Dav. 5064; Krug 356; Zepernick 63.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--


2:1 9 2:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

9 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Dukat o. J., München. 3,46 g. ♣ ALBERT9 • COM • PA • R • BAVA • DV • Brustbild l. mit niederer Mütze und umgelegter Ordenskette//SI • DE9 • NOBIS - QVI • CON' • NOS Mit dem Herzogshut belegtes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 183; Hahn 50.
GOLD. **Von großer Seltenheit**. Min. gewellt, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 30.000,--



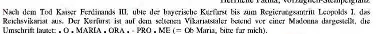
1,5:1 10 1,5:1

10 **Maximilian I., 1598-1651.** 2 Dukaten 1618, München. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 191; Hahn 63.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



11

11 **Ferdinand Maria, 1651-1679.** Reichstaler 1657, München, auf das Vikariat. Zehn Zeilen Schrift, darunter Verzierungen//Madonna mit Kind thront auf Wolken, vor ihr kniet der Kurfürst und hält ihr den Reichsapfel entgegen; im Vordergrund das mit Kurhut bedeckte, ovale Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 57. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 6097; Hahn 180. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



Nach dem Tod Kaiser Ferdinands III. übte der bayerische Kurfürst bis zum Regierungsantritt Leopolds I. das Reichsvikariat aus. Der Kurfürst ist auf dem seltenen Vikariatstaler betend vor einer Madonna dargestellt, die Umschrift lautet: **.** O **.** MARIA **.** ORA **.** - PRO **.** ME (= Ob Maria, bitte für mich).



12

12 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille o. J. (1689), von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Beistand, den Maximilian II. Emanuel seinem Bruder, Joseph Clemens von Köln, gegen Frankreich geleistet hat. Geharnischtes Brustbild r. mit prunkvollem Helm//Die mit Kurhüten belegten Wappenschilde von Köln und Bayern, dazwischen Reichsapfel, der ebenfalls mit einem Kurhut belegt ist; oben ein nach r. springender Löwe. Mit Randschrift. 49,69 mm; 45,18 g. Forster 834; Slg. Montenuovo 1096; Witt. 1506. R Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 155.


1,5:1 13 1,5:1

13 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Dukat 1756, München. Inngold. 3,53 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Flußgott lagert nach r. und entleert eine Wasserurne, auf seinem linken Knie hält er das bayerische Wappen, im Abschnitt die römische Jahreszahl. Fb. 247; Hahn 313 (Abb. 312).
GOLD. RR Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich 5.000,--

Bereits seit dem 8. Jahrhundert befanden sich am Inn zwischen Rosenheim und Passau Goldwaschen. Im 18. Jahrhundert waren etwa 30 Waschorte bekannt, von denen die meisten am linken Flußufer lagen. Es gehörte zur Selbstdarstellung der deutschen Fürsten, in deren Flüssen Gold gewaschen wurde, diese Tatsache auf repräsentativen Flußgoldprägungen hervorzuheben.


1,5:1 14 1,5:1

14 **Karl Theodor, 1777-1799.** Dukat 1780, München. Isargold. 3,48 g. Büste r., darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 252; Hahn 353.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--


2:1 15 2:1

15 3 Dukaten 1792, München, auf das Vikariat. 10,46 g. ✿ C • TH • D • G • C • P • R • V • B • D • S • R • I • A • & • E • & • I • P • R • S • & • I • F • PRO • & • VIC Büste r.//• I • C • & • M • D • L • L • P • M • M • A • Z • C • V • S • M • & • R • D • I • N • R • Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekröntes, neunfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher Ordenskette, unten die Wertzahl 3 in verzierter Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 92. Fb. 259; Hahn 371.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--

Nach dem Tod Kaiser Leopolds II. nach nur eineinhalbjähriger Regierungszeit am 1. März 1792 übernahm Karl Theodor zum zweiten Mal das Reichsvikariat und übte es bis zum 14. Juli 1792 aus. Noch nie zuvor hatte ein Kurfürst aus dem Hause Wittelsbach in so kurzer Zeit nacheinander dieses Amtes walten müssen. Der Kurfürst, der seinen Traum vom bayerischen Königtum verwirklichen wollte, nutzte den Anlaß für eine neue Vikariatsmünzserie.


16

16 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. Dav. 1973; Hahn 367.
Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Stempelglanz 1.500,--


1,5:1 17 1,5.1

17 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Konv.-Taler 1802. 28,04 g. MAXIMILIAN IOSEPH CHURFÜRST IN BAIERN Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, am Armabschnitt die Signatur C. D.//PRO DEO - ET POPULO Gekröntes, dreifeldiges Wappen zwischen Palmzweigen, unten Jahreszahl. Randschrift: ZEHEN Blütenranke EINE Blütenranke FEINE Blütenranke MARK Blütenranke. AKS 7 (dieses Exemplar); Dav. 543; Kahnt 54 (dieses Exemplar); Thun 36.
Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 50.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 976 und der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 58, Heidelberg 2011, Nr. 21.


18

18 **Ludwig I., 1825-1848.** Vereinsdoppeltaler 1846, München. Ludwigskanal. 37,09 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 109 a; Dav. 595 var.; Kahnt 113; Thun 86 var. Vorzüglich + 350,--

Der Ludwigskanal verband die Donau (bei Kelheim) und dem Main (bei Bamberg) und schuf dadurch die erste schiffbare Verbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer.

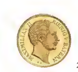



19

19 Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 74; Dav. 589; Kahnt 101; Thun 74.
Sehr seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--



1,5:1




20




1,5:1

20 **Maximilian II., 1848-1864.** Dukat 1851. 3,49 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 106.
GOLD. **Nur 3.815 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



21



1,5:1

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

21 **Christian, 1603-1655.** Dukat 1642 (Jahreszahl im Stempel aus 1641 geändert), Nürnberg. 3,40 g. Fb. 370; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3452; Slg. Wilm. 558.
GOLD. **Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2:1



22



2:1

22 **Christian Ernst, 1655-1712.** Dukat 1659, Nürnberg. 3,46 g. CHRISTI • ERNEST • D • G • MAR • BRA • MAGD • PRVS • ST • POM • CAS • VAN • Geharnischtes Brustbild halbr. // SIL • CRO • & IAG • DVX BVRG • NOR • PR • HA • & MI • ÆT • XV Gekröntes, 14feldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 59 und die Signatur ✣ (Georg Nürnberger junior, Münzmeister in Nürnberg 1657-1682). Fb. 373; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; Slg. Wilm. -.
GOLD. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 20.000,--





23

23 Reichstaler 1664, Nürnberg, auf die fränkische Kreisobristenwürde. Dav. 6272; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3638; Slg. Wilm. -. **Prachtexemplar.** Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1 24 1,5:1

24 Reichstaler 1671, Nürnberg, auf seine zweite Vermählung mit Sophia Luise, Tochter Herzog Eberhards III. von Württemberg, am 8. Februar. Variante mit breiterem Tierkreis und größeren Tierfiguren auf der Rückseite. Gekrönter Adler mit den Wappen von Brandenburg-Bayreuth und Württemberg, zu den Seiten Palmzweige // Strahlende Sonne und der Planet Venus über Tierkreis mit Löwe und Jungfrau. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Dav. 6273; Fischer/Maué 2.209; Klein/Raff 145.1; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3640; Slg. Wilm. -.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 7.500,--



1,5:1 25 1,5:1

25 **Friedrich Christian, 1763-1769.** Dukat 1767, Bayreuth, auf die Kreisobristenwürde. 3,46 g. Fb. 391; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4036; Slg. Wilm. 796.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--



26

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

26 **Karl Wilhelm Friedrich,** 1729-1757. Reichstaler 1730, Schwahach, auf die 200-Jahrfeier der Ühergahe der Augshurger Konfession. Bernheimer 256; Brozatus -; Dav. 1980; Slg. Grüher (Auktion Künker 267) 4421; Slg. Whiting 372; Slg. Wilm. 1007.
Selten, hesonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 2.000,--



27 1,5:1 27

27 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Konv.-Taler 1769, Schwahach, auf die Vereinigung der heiden Fürstentümer. Dav. 2000; Slg. Grüher (Auktion Künker 267) 4595; Slg. Wilm. 1087.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.000,--



28

28 Konv.-Taler 1775, Schwahach. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Dav. 2011; Slg. Grüher (Auktion Künker 267) 4671; Slg. Wilm. 1094.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 3.000,--



29

29 Konv.-Taler 1784, Schwahach. Dav. 2026; Slg. Grüher (Auktion Künker 267) 4685; Slg. Wilm. 1113 var.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--



30

1,5:1 1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

30 **Johann Georg**, 1571-1598. Reichstaler 1580, Berlin. 29,22 g. ♁ IOHANS × GEORG × D × G × MARC × BRAN × SACRI Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldhinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 80//ROM × IMP × ARc (hochgestellt) - CAM × ET × ELEC Dreifach hehelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, ohen das Münzmeisterzeichen von Conrad Schreck, Münzmeister in Berlin 1572-1580. Bahrf. 502 a; Dav. 8959. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 15.000,--



31

32

32 1,5:1

31 **Georg Wilhelm, 1619-1640**. Reichstaler 1629, Königsherg. Dav. 6141; Marienh. 1491; Old. 17 a.
Hübsche Patina, sehr schon 1.250,--

32 Reichstaler 1636 DK, Königsherg. Dav. 6151; Marienh. 1523; Old. 23 h.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--




33

33 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Reichstaler 1643 AB, Berlin. Dav. 6178; v. Schr. 164 var. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 4.000,--







2:1 34 2:1

34 Dukat 1663 HM, Königsberg. 3,46 g. + FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & • E • D • PRUS ⁑ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//MON ⁑ NOVA • AUREA • DUC • PRUSS ⁑ Mit Kurhut bedecktes, neunfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 63, unten die Signatur H • - M • (Hans Müller, Münzmeister in Königsberg 1660-1667). Fb. 2258; v. Schr. 79.
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Die Kindheit Friedrich Wilhelms, des am 16.2.1620 in Cölln an der Spree geborenen Sohnes des Kurfürsten Georg Wilhelm, war durch den Dreißigjährigen Krieg und durch die Hilflosigkeit geprägt, mit der Brandenburg ihn erleiden mußte. Die einzigen Lichtblicke waren die Heldengestalt seines Onkels Gustav II. Adolf, dessen Leichnam er 1633 in Wolgast zu Schiffe geleitet hat und sein Bildungsaufenthalt in den Niederlanden (1634-1638), die ihm religiös, politisch und wirtschaftlich zum Vorbild wurden. Nach dem Regierungsantritt 1640 begann er seit 1643 mit dem Aufbau eines schlagkräftigen Heeres, das zur Grundlage der späteren preußischen Armee wurde. Durch den Westfälischen Frieden erhielt Brandenburg Gebietszuwachs durch die aufgehobenen Bistümer Halberstadt, Minden, Magdeburg und Kammin, im Frieden von Oliva vom 3. Mai 1660 konnte Friedrich Wilhelm die polnische Anerkennung seiner Souveränität über Preußen erreichen. Die diversen Interessen seiner weit auseinanderliegenden Gebiete veranlaßten den Kurfürsten zu wechselnden Koalitionen mit den damaligen Großmachten (Polen, Habsburg, Frankreich, Niederlande), eine Politik, die als "brandenburgisches Wechselfieber" bezeichnet wurde. Der größte Gegner war während seiner Regierungszeit stets Schweden, dessen zahlenmäßig deutlich überlegendes Heer er in der Schlacht bei Fehrbellin besiegen konnte. Obwohl er dadurch sein Ziel, die Erwerbung des gesamten Pommerns, nicht dauerhaft erreichte, wurde er seitdem "der Große Kurfurst" genannt. Neben den bedeutenden Gebietszuwächsen konnte er auch Verwaltung und Wirtschaft ausbauen. Neben der Aussiedlung von Hugenotten, der Errichtung von Kanälen und Manufakturen sind in diesem Zusammenhang auch seine kolonialen Unternehmungen in Afrika und der Bau einer Marine zu nennen. Auch hierbei spielten die Niederlande als Vorbild eine Rolle für Friedrich Wilhelm, der am 7. Dezember 1646 die niederländische Prinzessin Luise Henriette von Nassau-Oranien geheiratet hatte. Am 9. Mai 1688 starb der Große Kurfürst, der durch die Stärkung der kurfürstlich brandenburgischen Zentralgewalt nach innen und außen den Grundstein für die preußische Großmacht gelegt hatte.






1,5:1 35 1,5:1

35 1/2 Dukat 1671 TT, Königsberg. 1,76 g. Fb. 2263; v. Schr. 129.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 2.000,--



36



1,5:1



36

36 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 27,52 g. Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand//13 Zeilen Schrift. Dav. 6200; v. Schr. 2194.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 7.500,--

Nachdem ein schwedisches Heer Anfang 1675 unter Führung der Gebrüder Wrangel in die nördlichen Gebiete eingefallen war, rekrutierte der Kurfürst jeden waffenfähigen Mann und stellte so eine Art Landsturm auf. Am 18. Juni stellten sich die zahlenmäßig weit überlegenen Schweden zur Schlacht, die zwischen den Dörfern Linum und Hackenberg stattfand. Nach heftigen Reitergefechten mußten sich die Schweden zurückziehen. Sie verloren fast die Hälfte ihres Heeres (ca. 7.000 Mann). Die Wirkung des Sieges ging weit über das Militärische hinaus. Brandenburg-Preußen hatte nun endgültig einen Platz unter den europäischen Großmächten eingenommen. Friedrich Wilhelm wurde von nun an "Der Große Kurfürst" genannt, er ließ eine außergewöhnlich umfangreiche und vielfältige Serie von Münzen und Medaillen auf den bedeutenden Sieg bei Fehrbellin prägen.



1,5:1



37



1,5:1

37 2 Dukaten 1677 IH, Berlin, auf die Eroberung von Stettin. 6,95 g. FRID • WILH • EL • - STETIN • POM • DVX Büste r. mit Lorbeerkranz, unten das Wardeinzeichen I • H (Johann Hoehn, Stempelschneider)//FORTIOR HIS SIGNIS • Stadtansicht von Stettin, darüber Adler und Greif, die gemeinsam das Kurzepter halten; im Abschnitt das Datum der Eroberung: A • 1677 • 27 DEC •. Bahrf. - (vgl. 388/389, siehe Bemerkung); Fb. 2236; Slg. Henckel 3982; v. Schr. -.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Goldpatina, herrlicher Prägeglanz, fast Stempelglanz 10.000,--

Nachdem Stettin im Westfälischen Frieden nebst Vorpommern an Schweden abgetreten worden war, konnte der Große Kurfürst die Stadt nach hartnäckiger Verteidigung seitens der Schweden und der Bürgerschaft am 27. Dezember 1677 einnehmen. Die Kapitulation der Stadt konnte hingegen erst am 6. Januar 1678 erzwungen werden. Der Sieg war jedoch nur von kurzer Dauer; bereits 1679 mußte Stettin wieder an Schweden zurückgegeben werden.


1,5:1


38


1,5:1

PREUSSEN, KÖNIGREICH

38 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Dukat 1701, Königsberg, auf seine Krönung. 3,45 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift//Die preußische Konigskrone, im Abschnitt das Krönungsjahr. Fb. 2297; v. Schr. 398.
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--

Kurfürst Friedrich III. setzte sich am 18. Januar 1701 in Königsberg als erster Hohenzoller die preußische Konigskrone auf und nannte sich fortan Friedrich I. Voraus ging der Zeremonie ein sogenannter Kronkontrakt, in dem der deutsche Kaiser dem brandenburgischen Kurfürsten das Tragen des Königstitels gestattete. Der Titel war allerdings auf das außerhalb des Heiligen Römischen Reiches gelegene Preußen beschränkt. An der Stellung des Kurfürstentums Brandenburg im Heiligen Römischen Reich änderte sich durch die Krönung formal zwar nichts, tatsächlich war Brandenburg von diesem Zeitpunkt an aber nur noch Zentralprovinz des sich zur europäischen Großmacht entwickelnden preußischen Staates.


1,5:1


39


1,5:1

39 Dukat 1701 LCS, Berlin. 3,46 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher vier gekrönte Doppelmonogramme ins Kreuz gestellt, in den Winkeln der Buchstabe "R" (= Rex), oben die geteilte Jahreszahl 17 - 01, unten die Signatur LC - S ♈ (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701). Fb. 2296; v. Schr. 7.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, winz. Kratzer, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 6.000,--


1,5:1


40


1,5:1

40 Dukat 1701 CS, Berlin. 3,48 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm FR, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 01, unten die Signatur C - S (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Fb. 2298; v. Schr. 8. **GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--





41 1,5:1 41

41 Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. 29,25 g. FRIDERICUS • D • G • REX BORVSS • EL • BR • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//* PRIMITIAE • METALLIFODINARVM • IN • DVCATV • MAGD • 1701 • Gekrönter Adler fliegt r., den Kopf zurückgewandt, unter Schriftzug SVVM CVIQVE •, um den Hals Krone, in den Klauen Reichsapfel und Schwert, unten vier Schmelzhütten; im Abschnitt die Signatur • C • S • (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: PRINCIPIVM • SECLI • ET • REGNI SORS • PRIMA • CORONAT ⋆. Dav. 2554 A; Müseler 49.1/2; v. Schr. 406.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung.
Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 10.000,--

In Rothenburg an der Saale (25 km nordwestlich von Halle) wurde seit dem 15. Jahrhundert Kupfer abgebaut. Der Bergbau verlief anfangs stockend und dauerte, vom Dreißigjährigen Krieg unterbrochen, bis ca. 1730 an. Neben dem Kupfer wurde auch Silber gewonnen, aus dem der vorliegende Taler geprägt wurde.





1,5:1 42 1,5:1

42 Dukat 1704 CS, Berlin. 3,43 g. Fb. 2299; v. Schr. 11.
GOLD. RR Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Slg. Masuren, Auktion Fritz Rudolf Künker 250, Osnabrück 2014, Nr. 2502.





43 1,5:1 43

43 Reichstaler 1707 CS, Berlin. 29,22 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm, umher die Kette des Schwarzen Adlerordens, unten die Jahreszahl 1707 und die Signatur C ✦ S ✦ (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Dav. 2566; v. Schr. 61. **Äußerst seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Qualität. Kabinettstück.**
Prachtvolle Patina, min. Kratzer, fast Stempelglanz 7.500,--


1,5:1 44 1,5:1

44 Dukat 1708 CG, Königsberg. 3,42 g. Fb. 2309; v. Schr. 34.
GOLD. RR Leicht gereinigt, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--


1,5:1 45 1,5:1

45 Dukat 1709 CS, Berlin. 3,43 g. Fb. 2300; v. Schr. 19. **GOLD. RR** Sehr schön 3.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3663.

1,5:1 46 1,5:1

46 Dukat 1711 CS, Berlin. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, unten die Signatur L (Christian Friedrich Lüders, Stempelschneider in Berlin 1702-1742)//Gekröntes Monogramm, umher die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, unten l. die Jahreszahl 1711, r. die Signatur C ▲ S ▲ (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Fb. 2300; v. Schr. 23.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--


1,5:1 47 1,5:1

47 2 Dukaten 1712 HFH, Magdeburg. 6,87 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter Adler mit Lorbeerkranz und Blitz in den Fängen, zu den Seiten der Schwanzfedern die Signatur HF - H (Heinrich Friedrich Halter, Münzmeister in Magdeburg 1698-1719), unten die Jahreszahl 1712. Fb. 2304; v. Schr. 6 a. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Leichte Bearbeitungsspuren, leicht gewellt, sonst sehr schön-vorzüglich 5.000,--


1,5:1


48


1,5:1

48 Pistole 1713 IP, Neuenhurg (Neuchâtel). 6,59 g. Büste r. mit Lorheerkranz, darunter die Signatur I • P • (Jean Patry, Münzmeister in Neuenhurg 1713)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen Neuenhurg/Chalon mit Mittelschild von Preußen, darunter die Jahreszahl 1713. D./T. 981; Fb. 2311; HMZ 2-696 b; Martin 82.
GOLD. RR Nur 1.000 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 6.000,--

Der Kanton Neuenburg liegt in der Region des Schweizer Juras in der Westschweiz. Durch den Frieden von Utrecht fiel Neuenburg 1713 an Preußen. Die preußischen Könige regierten das Fürstentum durch Gouverneure, die ihren Sitz entweder im Schloß von Neuenburg oder in Berlin hatten und sich nur selten in die inneren Angelegenheiten der Exklave einmischten.


49


1,5:1


49

49 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** 2 Dukaten 1713 HFH, Magdehurg. 6,77 g. Fb. 2322; v. Schr. 4. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Fassungs- und Glättungsspuren, sehr schön 2.000,--


1,5:1




50


1,5:1

50 Dukat 1713 HFH, Magdehurg. 3,49 g. Büste r. mit Lorheerkranz//Der preußische Adler fliegt l. zur Sonne empor, unten die Signatur • H F H • (Heinrich Friedrich Halter, Münzmeister in Magdehurg 1698-1719) und die Jahreszahl 1713 •. Fb. 2324; v. Schr. 135.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--



Im Prägejahr dieses reizvollen Dukaten, 1713, verbot der Soldatenkönig die Hexenprozesse in Preußen. Folter und Todesstrafe durften nur noch auf besondere Anordnung des Königs angewandt werden.


1,5:1




51


1,5:1

51 Dukat 1713 CG, Königsherg. 3,45 g. Fb. 2323; v. Schr. 101.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 4.000,--


1,5:1 52 1,5:1

52 1/2 Dukat 1713 HFH, Magdeburg. 1,70 g. Fb. 2325; v. Schr. 159. **GOLD. RR** Berieben, sehr schön 500,--


1,5:1 53 1,5:1

53 1/4 Dukat 1713 HFH, Magdeburg. 0,84 g. Fb. 2326; v. Schr. 163.
GOLD. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--


1,5:1 54 1,5:1

54 Dukat 1714, M/CG, Königsberg. 3,40 g. Fb. 2341; v. Schr. 107.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Schleifspur am Rand, sehr schön + 3.000,--


1,5:1 55 1,5:1

55 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 3,46 g. Fb. 2333; v. Schr. 147.
GOLD. RR Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--


1,5:1 56 1,5:1

56 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 3,44 g. Der Ordensstern ohne Inschrift. Fb. 2339; v. Schr. 139.
GOLD. R Hübsche Goldpatina, sehr schön 2.000,--







1,5:1 57 1,5:1

57 1/2 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 1,74 g. Fb. 2335; v. Schr. 161. GOLD. R Fast vorzüglich 1.000,--







1,5:1 58 1,5:1

58 1/2 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 1,73 g. Fb. 2346; v. Schr. 162. GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 750,--









1,5:1 59 1,5:1

59 1/4 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 0,87 g. Fb. 2347; v. Schr. 167. GOLD. Vorzüglich + 750,--







1,5:1 60 1,5:1

60 1/4 Dukat 1715 HFH, Magdeburg. 0,85 g. Fb. 2336; v. Schr. 170 var.
GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--







1,5:1 61 1,5:1

61 Dukat 1717 CG, Königsberg. 3,43 g. Fb. 2330; v. Schr. 113.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--


62


1,5:1


62

62 1/2 Reichstaler 1721, Berlin, auf die Huldigung in Stettin. 13,19 g. Geharnischtes Brusthild r. mit umgelegtem Ordenshand//11 Zeilen Schrift. Slg. Henckel 3994; v. Schr. S. 113 Anm.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


1,5:1



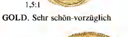
63


1,5:1

63 Dukat 1723 IGN, Berlin. 3,46 g. Fh. 2358; v. Schr. 35 leicht var.
GOLD. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 2.500,--



1,5:1 64 1,5:1



64 1/2 Dukat 1726 EGN, Berlin. 1,72 g. Fb. 2360; v. Schr. 158. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 750,--


1,5:1


65


1,5:1

65 Dukat 1729 EGN, Berlin. 3,40 g. Fh. 2359; v. Schr. 52.
GOLD. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 1.750,--

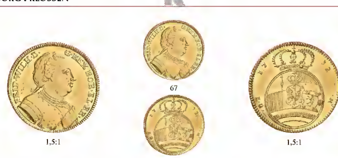

1,5:1



66


1,5:1

66 Dukat 1730 EGN, Berlin. 3,48 g. Fh. 2359; v. Schr. 56.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


1,5:1 67 1,5:1

67 Dukat 1732 EGN, Berlin. 3,49 g. Fb. 2359; v. Schr. 62.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 2.500,--


1,5:1 68 1,5:1

68 Dukat 1733 EGN, Berlin. 3,47 g. Fb. 2338; v. Schr. 64 var.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--


1,5:1 69 1,5:1

69 Dukat 1733 EGN, Berlin. 3,45 g. Fb. 2362; v. Schr. 67.
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 2.500,--


1,5:1 70 1,5:1

70 Dukat 1736 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2338; v. Schr. 78.
GOLD. Leicht gewellt, winz. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



1,5:1



71



1,5:1

71 Wilhelms d'or 1737 EGN, Berlin. 13,42 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur EGN (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749)//Adlerschild, umher vier gekrönte Doppelmonogramme ins Kreuz gestellt. Fb. 2363; v. Schr. 179.
GOLD. R Attraktives Exemplar, sehr schön/vorzüglich 6.000,--

Der preußische Wilhelms d'or wurde von Friedrich Wilhelm I. eingeführt und nach ihm benannt. Er fällt etwas aus der Reihe der Pistolen heraus. Während normalerweise die 5-Taler-Stücke in Gold als Louis d'or, Max d'or und auch später in Preußen als Friedrichs d'or bezeichnet wurden, wurde hier das Doppelstück, also die 10-Taler-Goldmünze nach dem Namensgeber benannt.



1,5:1



72



1,5:1

72 Wilhelms d'or 1737 EGN, Berlin. 13,36 g. Fb. 2363; v. Schr. 180.
GOLD. R Winz., kaum sichtbare Graffiti, attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--



1,5:1



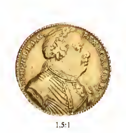


73



1,5:1

73 Dukat 1738 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2338; v. Schr. 94.
GOLD. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 2.500,--


1,5:1


74


1,5:1

74 1/2 Wilhelms d'or 1740 EGN, Berlin. 6,67 g. Fb. 2364; v. Schr. 190. **GOLD. R** Sehr schön + 2.000,--


1,5:1


75



1,5:1

75 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,49 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Old. 374. **GOLD.** Hübsche Goldpatina, kl. Randfehler, sehr schön + 750,--


1,5:1


76


1,5:1

76 Dukat 1742 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2367; Kluge 15.2; Old. 383.
GOLD. R Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 1.500,--


1,5:1




77


1,5:1

77 Friedrichs d'or 1743 EGN, Berlin. 6,69 g. Fb. 2380; Kluge 6.2; Old. 378 (dieses Exemplar).
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 50, Osnabrück 1999, Nr. 15, seitdem am Markt nicht mehr vorgekommen.



78 Friedrichs d'or 1744 AE, Breslau. 6,64 g. Fb. 2376; Kluge 8.1; Old. 389 a.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldtonung, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 4.000,--



79 Doppelter Friedrichs d'or 1748 W-AHE, Breslau. 13,27 g. Fb. 2379; Kluge 4.2; Old. 388.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Fassungsspuren, attraktives, sehr schönes Exemplar 2.500,--



80 Friedrichs d'or 1749 ALS, Berlin. 6,68 g. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Adler zwischen Armaturen, oben Krone, unten die Signatur A • L • S (August Ludwig Siemens, Wardein in Berlin 1741-1765) und die Jahreszahl 1749. Fb. 2382; Kluge 7; Old. 379.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Dieser hochseltene Friedrichs d'or von 1749 ist die einzige Münze Friedrichs des Großen, die sein Brustbild von der linken Seite darstellt.

Das Wardeinszeichen ALS steht für August Ludwig Siemens, der als Wardein von 1741-1765 die Oberaufsicht über die Berliner Münze innehatte. Er stammte aus dem Harz und dürfte zu der bekannten Familie Siemens aus Goslar gehören. Er erscheint vielfach in den Akten; z. B. in einem Protokoll zu einer Probeprägung eines Dukaten im Oktober 1743. 1746 unterschrieb Siemens zusammen mit dem Münzmeister Neubauer eine Schlagschatzberechnung, 1750 wurde er in seinem Amt bestätigt. Ihm wurde eingeschärft, er habe bei jeder Schmelzung anwesend zu sein und dürfe nicht weggeben, bevor er nicht eine Tiegelprobe genommen habe. Seine Tätigkeit war auch mit etlichen Reisen verbunden, z. B. 1752 nach Neustadt an der Dosse. Zu seinen Obliegenheiten gehörte u. a. auch die Prüfung der Berichte anderer preußischen Münzstätten, z. B. von der ostfriesische Münzstätte Esens. Sein Gehalt betrug 800 Taler preuß. Dieses wurde 1755 auf 600 Taler herabgesetzt. Diese Gehaltskürzung hat wohl nichts mit der aktenkundigen Bemerkung Friedrichs II. zu tun, daß er (Siemens) ein "erzleichtfertiger Vogel" sei, welchem "gar nicht zu trauen ist", denn den meisten Münzbeamten wurde das Gehalt gekürzt. Weil Siemens aber als unzuverlässig galt, lehnte der König es ab, ihn zum Generalwardein zu ernennen. Er blieb aber im Amt. Seine Bezüge wurden weiter gekürzt; 1764 erhielt er noch 400 Taler, inzwischen war allerdings ein zweiter Wardein mit gleichem Gehalt ernannt worden. August Ludwig Siemens starb am 7. November 1765 wohl noch im Amt. Es existieren insgesamt nur 3 Münztypen, die seine Initialen tragen. Neben dem vorliegenden Stück handelt es sich dabei noch um folgende Münzen: 2 Friedrichs d'or 1749 ALS (Old. 376), sowie 1/48 Taler 1749 ALS (Old. 143).





1,5:1





81



1,5:1

81 1/2 Friedrichs d'or 1749 CHI, Berlin. 3,33 g. Fb. 2386; Kluge 13; Old. 380.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.500,--



1,5:1



82



1,5:1

82 Doppelter Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 13,04 g. Mit einem Schild in Vorderseitendarstellung auf der Rückseite. Fh. 2378; Kluge 31; Old. 396 Anm. 1.
GOLD. R Hübsche Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--



1,5:1

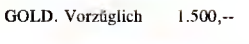




83



1,5:1



83 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2381; Kluge 38.1; Old. 400 a 1. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--



1,5:1





84



1,5:1

84 Friedrichs d'or 1750 B, Breslau. 6,59 g. Fb. 2385; Kluge 41; Old. 411 h.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön + 3.500,--


1,5:1


85


1,5:1

85 Doppelter Friedrichs d'or 1751 B, Breslau. 13,18 g. Fb. 2398; Kluge 35.1; Old. 409.
GOLD. RR Kl. Reparaturstelle im Randbereich der Vorderseite, sonst sehr schön 2.000,--


1,5:1


86


1,5:1

86 Friedrichs d'or 1751 B, Breslau. 6,62 g. Fb. 2400; Kluge 42.2; Old. 413 a Anm. II.
GOLD. R Attraktives Exemplar, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--


1,5:1


87



1,5:1

87 1/2 Friedrichs d'or 1751 A, Berlin. 3,26 g. Fb. 2387; Kluge 49.2; Old. 405 b 2. GOLD. Sehr schön 750,--


1,5:1



88


1,5:1

88 Friedrichs d'or 1752 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2392; Kluge 39.1; Old. 401 b.
GOLD. RR Winz. Kratzer, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 166, Osnabrück 2010, Nr. 4832.



89 1/2 Friedrichs d'or 1752 B, Breslau. 3,29 g. Fb. 2402; Kluge 52.3; Old. 416 c.
GOLD. R Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



90 1/2 Reichstaler preuß. 1752 B, Breslau. Kluge 68; Old. 31.
Attraktives Exemplar, min. Kratzer, fast vorzüglich 250,--



91 1/2 Friedrichs d'or 1753 (Jahreszahl im Stempel aus 1752 geändert) A, Berlin. 3,32 g. Fb. 2393; Kluge 50.2; Old. 406 h Anm. 2.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



92 Dukat 1754 A, Berlin. 3,41 g. Fb. 2374; Kluge 54.2; Old. 408 b.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön 4.000,--



93 Dukat 1754 B, Breslau. 3,37 g. Fb. 2375; Kluge 55.1; Old. 417.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 3.000,--




94 1,5:1 94

94 Friedrichs d'or 1755 A, Berlin. 6,59 g. Fb. 2388; Kluge 332.1; Old. 427.
GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 2001, Nr. 497, seitdem nicht mehr im Handel vorgekommen.
Eine geringhaltige Münze des Siebenjährigen Krieges.





1,5:1 95 1,5:1

95 1/2 Friedrichs d'or 1756 A, Berlin. 3,30 g. Büste r.//Gekrönter Adler zwischen Armaturen, oben die Jahreszahl 1756, unten Münzstättenzeichen A. Fb. 2393; Kluge 51.2; Old. 407.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 321.



96

96 Silbermedaille 1757, von T. Pingo, auf die Siege des Jahres 1757. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Viktoria schreitet l., in der Rechten Kranz, im linken Arm Palmzweig, vor ihr Trophäe, darüber fliegender Adler mit zurückgewandtem Kopf. 42,54 mm; 28,76 g. F. u. S. 4379; Old. 630. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 500,--






1,5:1 97 1,5:1

97 Friedrichs d'or 1757 A, Berlin. 6,66 g. Fb. 2395; Kluge 334.3; Old. 430 h.
GOLD. RR Übliche kl. Schrötlingsfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--
Eine geringhaltige Münze des Siebenjährigen Krieges.



98 Friedrichs d'or 1763 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2392; Kluge 40.5; Old. 402 c 2.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sauber ausgeprägtes, attraktives Exemplar, sehr schön + 3.000,--



99 Doppelter Friedrichs d'or 1764 A, Berlin. 13,25 g. Fb. 2405; Kluge 109.1; Old. 432.
GOLD. RR Etwas berieben, min. Oberflächenkorrosion, sehr schön 1.500,--



100 Friedrichs d'or 1764 A, Berlin. 6,66 g. Fb. 2406; Kluge 111.1; Old. 434.
GOLD. Kl. Kratzer, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.500,--



101 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Dav. 2588; Kluge 133; Old. 120.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1 102 1,5:1

102 1/2 Friedrichs d'or 1766 B, Breslau. 3,32 g. Fb. 2409; Kluge 118.2; Old. 441.
GOLD. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, min. justiert, fast vorzüglich 3.000,--



1,5:1 103 1,5:1

103 Friedrichs d'or 1771 A, Berlin. 6,62 g. Fb. 2406; Kluge 111.8; Old. 434. **GOLD.** Sehr schön 1.250,--



104

104 Reichstaler preuß. 1771 A, Berlin. Dav. 2586; Kluge 121.3; Old. 69 d.
Sehr attraktives Exemplar, min. justiert, fast Stempelglanz 600,--









1,5:1 105 1,5:1

105 1/2 Friedrichs d'or 1772 A, Berlin. 3,28 g. Fb. 2408; Kluge 116.4; Old. 436. **GOLD.** R Sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Kunker 166, Osnabrück 2010, Nr. 4838.

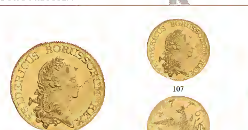






106 1,5:1 106

106 Friedrichs d'or 1773 B, Breslau. 6,61 g. Fb. 2407; Kluge 114.11; Old. 439.
GOLD. RR Schön-sehr schön 1.000,--



1,5:1 107



1,5:1

107 Friedrichs d'or 1776 A, Berlin. 6,66 g. Fb. 2411; Kluge 112.2; Old. 435.
GOLD. Winz. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.750,--



1,5:1



108



1,5:1

108 Friedrichs d'or 1777 B, Breslau. 6,62 g. Fb. 2412; Kluge 115.2; Old. 440. GOLD. RR Sehr schön  2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 986.



109



1,5:1



109

109 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Old. 435. GOLD. Sehr schön 1.250,--



110



110 Reichstaler preuß. 1786 B, Breslau. Dav. 2590; Kluge 126.7; Old. 86.
Attraktives, vorzügliches Exemplar 300,--



111 **Kriegsprägungen in Sachsen.** Mittelaugust d'or (5 Taler) 1756 (geprägt seit 1758/1759), unbestimmte Münzstätte. 6,65 g. Geringhaltige Prägung. Fb. 2859 (dort unter Sachsen); Kluge K 3.2; Old. 468.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Leichte Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Am 29. August 1756 überschritten 70 000 preußische Soldaten die kursächsische Grenze. Mit der Eroberung eines neutralen Nachbarstaates wollte der Preußenkönig einem für das folgende Jahr gegen Preußen geplanten Angriff Österreichs und Russlands zuvorkommen und sich zugleich eine gute Operationsbasis gegen Böhmen verschaffen. Ungehindert konnten die Preußen am 9. September in Dresden einmarschieren. Der sächsische Landesherr Friedrich August II. (in Personalunion als August III. auch König von Polen) war unterdessen nach Warschau geflohen, seine Armee bei Pirna von den Preußen eingekreist. Nachdem die zum Beistand für die Sachsen entsandten 34.000 österreichischen Soldaten am 1. Oktober 1756 bei Lobositz in Böhmen von den Preußen geschlagen worden waren, kapitulierte das etwa 18.000 Mann starke sächsische Heer am 16. Oktober. Somit kam ganz Kursachsen unter preußische Herrschaft und Verwaltung. Das Land blieb bis 1759 unter preußischer Kontrolle, als Friedrich II. seine hier stationierten Truppen zum Kampf gegen die verbündeten Russen und Österreicher weitgehend abzog. Daraufhin konnte die Reichsarmee im August Halle, Merseburg, Leipzig, Torgau und Wittenberg einnehmen. Am 29. August 1759 stand das Reichsheer vor Dresden und konnte die Stadt am 5. September nehmen. Den Preußen gelang es indes, mit 35.000 Soldaten Leipzig wieder zu besetzen, doch die Rückeroberung des sächsischen Gesamtgebiets mißlang. 1760 versuchte Friedrich der Große Dresden durch eine massive Beschießung wieder in seine Hand zu bringen, doch dieser Plan ging nicht auf. Sachsen blieb Kriegsschauplatz und Standort beider gegnerischer Parteien. Erst der am 15. Februar 1763 zwischen Preußen und Österreich geschlossenen Friede von Hubertusburg brachte die Wiederherstellung der alten Verhältnisse in Sachsen und die Rückkehr des Kurfürsten.Die preußische Besatzung Sachsens hinterließ dem Land ein schweres volkswirtschaftliches Erbe. Kriegsschäden und hohe, nicht endende Kontributionsforderungen der Besatzer hatten die sächsische Wirtschaft stark beeinträchtigt. Doch nicht nur die Abgaben der Bürger haben dem Preußenkönig hohe Einkünfte eingebracht. 1757 hatte er die Leipziger Münzstätte an den Unternehmer Ephraim verpachtet, der dort preußisches Kriegsgeld sowie massenweise minderwertige Münzen mit dem Bildnis des sächsischen Kurfürsten und dem sächsisch-polnischen Wappen aus vorgefundenen und mit neu geschnittenen, teils rückdatierten Stempeln prägen ließ, die im Volke bald den Spottnamen "Ephraimiten" erhielten. Auch die Münzstätte zu Dresden erhielt Ephraim zur Pacht, wo ebenfalls seit Sommer 1757 schlechtes Kriegsgeld entstand. Ferner wurden hier aber in einem gewissen Umfang vollwertige Nominale unter Talergroße geprägt, daneben aus neuen Stempeln auch guthaltige Dukaten sowie Taler kursächsisch-polnischen Gepräges, die auf ihrer Rückseite die Initialen des Münzmeisters Johann David Biller und diskret unterhalb des sächsisch-polnischen Wappens das gekrönte Monogramm Friedrichs II. tragen.



112 Dukat 1757, IDB, Dresden. 3,44 g. Vollwertige Prägung. Fb. 2848 (dort unter Sachsen); Kluge K 1.1; Old. 461 a. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung,
sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 4.000,--




1,5:1


113


1,5:1

113 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Dukat 1787 A, Berlin. Handelsmünze. 3,47 g. Fb. 2419; J. 181; Old. 62. **GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

Die offiziellen Goldmünzen Preußens waren die "Pistolen" (Friedrichs d'or) zu 5 Talern. In vielen Teilen Europas (norddeutsche Küstenländer, Süddeutschland, Niederlande und Osteuropa) war jedoch der Dukat die gängige Goldmünze. Der Handel mit diesen Ländern führte daher zur Ausprägung von Dukaten.


1,5:1


114


1,5:1

114 Friedrichs d'or 1797 B, Breslau. 6,66 g. Fb. 2418; J. 100; Old. 61.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 2.000,--


1,5:1


115


1,5:1

115 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. Friedenstyp. 6,66 g. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 524. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--

Der vorliegende Friedrichs d'or wird als "Friedenstyp" bezeichnet, da auf der Rückseite der preußische Adler ungekrönt mit Zepter, Lorbeer- und Palmzweig (statt sonst gekrönt auf Waffengruppe) dargestellt ist.


116

1,5:1 1,5:1

116 Friedrichs d'or 1798 A, Berlin. Friedenstyp. 6,65 g. Fb. 2425; J. 101; Old. 207; Schl. 525.
GOLD. Hübsche Goldtonung, sehr schön + 1.000,--


117

1,5:1 1,5:1

117 5 Taler 1799, Berlin. Probe in Gold; 6,64 g. Mit Rauten und Punkten im Rand. Old. 208 P; v. Schr. 33 c.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich/vorzüglich 4.000,--


118

118 21 Batzen (Gulden) 1799, für Neuenburg (Neuchâtel). D./T. 243; HMZ 2-715 a; J. 245 a; Old. 165.
Feine Patina, übliche leichte Prägeschwäche, vorzüglich 750,--


119

1,5:1 1,5:1

119 1/2 Friedrichs d'or 1802 A. 3,33 g. Divo/S. 156; Fb. 2424; Old. 211 a; Schl. 549.
GOLD. Leicht justiert, winz. Druckstelle, vorzüglich 1.000,--

2:1

120

120 Goldmedaille zu 16 Dukaten o. J. Prämie für Menschenrettung aus Lebensgefahr, von D. F. Loos. FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN / BELOHNER DER RETTENDEN NÆCHSTENLIEBE Brustbild l.// * WAS IHR GETHAN HABT EINEM UNTER DIESEN MEINEN GERINGSTEN BRÜDERN, DAS HABT IHR MIR GETHAN Ein Haus wird von Sturm, Gewitter und Wasser bedroht, ein aus Wolken kommender Arm drängt die Elemente mit einem Schild zurück, im Abschnitt MATTH • 25 V • 40. 49,99 mm; 54,98 g. Dazu: Originales persönliches Verleihungsschreiben von König Friedrich Wilhelm III. für den Prediger Krüger zu Steinhoefel bei Neu-Angermünde, datiert am 3. Mai 1804, mit Originalunterschrift Friedrich Wilhelms III., Doppelblatt, doppelt gefaltet und altersbedingt am Rande und in den Faltungen etwas eingerissen. Angeboten mit Photokopien von drei Fachartikeln von Lothar Tewes zu dieser Medaille. Bolzenthal 17; HP2 7.88.1; NI2 2468; OEK20 1862/1; PRK 480a; Slg. Brettauer 3778 (dort in Silber); Slg. Henckel 2006 (dort in Silber); Sommer V4.

GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit. Das einzige im Handel befindliche Exemplar.
In originalem Verleihungsetui. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Für diese wohl einzigartige Goldmedaille existiert bis dato weder ein Nachweis in einer Münzauktion noch aus dem Münzhandel überhaupt. Ebenso fehlt jeglicher Standortnachweis in staatlichen oder privaten Museen bzw. Sammlungen. Lediglich Idzikowska (siehe, wie auch für alle folgenden Belege, weiterführende Literatur) beschreibt einen Münz- und Medaillenhumpen aus dem Besitz des Polnischen Nationalmuseums in Warschau, in dessen Deckel eine solche eingelötet ist. Somit ist diese Medaille, insbesondere auch durch das beigefügte originale Verleihungsschreiben, zu betrachten als von größter historischer Bedeutung und außerordentlicher Seltenheit.
Aufgrund einer Anregung vom 3. Februar 1802 von L. F. von Hake (bzw. Hacke), von 1790 bis 1819 Landrat des Kreises Teltow, stiftete König Friedrich Wilhelm III. (1770–1840, regierte seit 1797) mit Allerhöchster Entschließung vom 6. März 1802 eine „ . . . Prämien-Medaille (Belohnungsmedaille) für alle diejenigen, welche sich zur Rettung und Hülfe ihrer Mitbürger im Gefahr begaben . . . “. Mit der Anfertigung von Prägestempeln nach Entwürfen von Johann Jacob Engel (1741–1802) und Johann Gottfried Schadow (1764–1850) wurden sowohl Daniel Friedrich Loos (1735–1819) – Loos selbst schnitt den Avers-Stempel, sein Mitarbeiter Johann Veit Döll (1750–1835) den Revers-Stempel – als auch Abraham Abramson (1752/4–1811) beauftragt. Allerdings gab der König (laut Tewes – Die Preußische Rettungsmedaille von 1802, S. 20 f.) der Ausführung von Loos den Vorzug, so daß tatsächlich nur ein heute nicht mehr existentes Vorlage-Exemplar in Gold von Abramson geprägt wurde. Sämtliche nachfolgenden Prägungen goldener und silberner Medaillen erfolgten ausschließlich mit den Stempeln von Loos / Döll.
Gemäß den Prägeakten der Königlichen Münze in Berlin aus den Jahren 1802 bis 1820 (laut Tewes – Die preußische goldene Rettungsmedaille von 1802, S. 16) wurden im Oktober 1802 zwei nicht tragbare goldene Medaillen (zu 20 Dukaten) – eben die beiden Vorlage-Exemplare – geprägt, im Frühjahr und im Dezember 1804 jeweils eine (zu 16 Dukaten) mit Henkel (zusammen mit 12 silbernen Exemplaren, verliehen an Helfer der schlesischen Hochwasser-Katastrophe von 1804) und im Juli 1806 eine weitere, nicht tragbare (zu 20 Dukaten). Weitere Prägungen einer goldenen Medaille sind nicht nachzuweisen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß ein oder mehrere Stücke später im Loos'schen Atelier geprägt wurden, die entsprechenden Prägeakten jedoch nicht mehr verfügbar sind.
Möglich sind Verleihungen bis 1833, worüber jedoch weder die Prägeakten noch andere Quellen Auskünfte erteilen, ebensowenig wie über die Prägung der hier angebotenen nicht tragbaren goldenen Medaille zu 16 Dukaten. Tewes jedoch liefert in seiner Arbeit (a. a. O., S. 16) eine plausible Erklärung, wie es wohl dennoch zur Prägung einer nicht tragbaren goldenen Medaille zu 16 Dukaten und deren Verleihung gekommen ist.
Die hier angebotene Medaille ist mit Handschreiben Friedrich Wilhelms III. mit Datum vom 3. Mai 1804 an den lutherischen Prediger Christoph Ludwig Krüger (1736–1820) verliehen worden mit den Worten: „ . . . so gebe ich Euch gern Meine vollkommene Zufriedenheit und meinen aufrichtigen Dank für obige Schrift zu erkennen, den ich mit beykommender goldenen Medaille begleite als Euer gnadiger König.“
Krüger, ein gemäßigter Lutheraner und Vorkämpfer der von Friedrich Wilhelm III. angestrebten und schließlich 1817 verwirklichten Evangelischen Union (Evangelische Kirche der altpreußischen Union), war Pastor von Steinhoefel und Wilmersdorf (in der Uckermark) und hatte dem König die 1804 erschienene zweite überarbeitete Auflage seines Buches „Anmerkungen zu Dr. Martin Luthers kleinen Katechismus“ gewidmet.
Bemerkenswert ist der Umstand, daß Krüger vom König eine „Medaille für Rettung aus Gefahr“ und nicht eine andere erhalten hat. Allerdings erachtete der König dies wohl, entgegen den präzisen Vorschriften seines eigenen Allerhöchsten Entschlusses vom 6. März 1802, für überaus angebracht, führt er doch in dem beigefügten Schreiben selbst aus: „ . . . Es ist sehr wahr, daß noch kein Staat ohne öffentliche Achtung der Religion bestanden, diese aber in christlichen Staaten ohne alle Rettung (!) verlohren gehen müßte, wenn das Christentum außer Achtung kommt. . . “ Indem er also in Pastor Krüger durch dessen Buch einen Retter der Seelen sah, war auch die Verleihung einer Medaille für Rettung aus Gefahr durchaus passend.
Weiterführende Literatur: Bruhn, Dieter: Johann Veit Döll, Bd. II und III. Suhl ohne Jahr. S. 290. – Bolzenthal, Heinrich – Denkmünzen zur Geschichte des Konigs Friedrich Wilhelm III. Berlin 1841. Nr. 179. – Cramer, E.: Unbekanntes Heldentum – Das Ehrenbuch der Lebensretter. Berlin 1938. S. 13 ff. – Heyde, Friedhelm: Die altpreußischen Orden, Ehrenzeichen, Ehrenmedaillen, sonstigen Auszeichnungen und ihre brandenburgischen Vorläufer (1701–1809). Osnabrück 1979. Abteilung A, S. 101 f., Nr. 218; Abteilung B., S. 72 ff. – Hoffmann, Tassilo: Jacob Abraham und Abraham Abramson – 55 Jahre Berliner Medaillenkunst 1755 – 1810. Frankfurt a. M. 1927. – Idzikowska, Barbara: Beschreibung eines Saganer Münz- und Medaillenhumpen aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. In: Wiadomosci Numizmatyczne, Rok LVIII (Warschau 2014), Zeszyt 1–2. S. 143 ff. – Schneider, Louis: Die Medaille für Rettung aus Gefahr. Berlin 1867. S. 2 ff. – Sommer, Klaus: Die Medaillen des Königlich Preußischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers. Osnabrück 1981. S. 208, Nr. V4. – Tewes, Lothar: Die preußische Rettungsmedaille von 1802. In: Orden-Militaria-Magazin, 14. Jahrgang (1995), Nr. 69. S. 20 ff. – Tewes, Lothar: Preußische Medaillen für Rettungstaten, vor Inkrafttreten der Allerhöchsten Verordnung vom 6. März 1802. In: Orden-Militaria-Magazin, 14. Jahrgang (1995), Nr. 69. S. 17 f. – Tewes, Lothar: Die preußische goldene Rettungsmedaille von 1802, verliehen für Seelsorge. In: Orden und Ehrenzeichen, 1. Jahrgang (1999), Nr. 3. S. 13 ff. (In diesem Artikel beschreibt der Autor genau diese hier angebotene Medaille und ihre Verleihung).







121

121 Silbermedaille o. J. Prämie für Menschenrettung aus Lebensgefahr, von D. F. Loos. Brustbild l.//Ein Haus wird von Sturm, Gewitter und Wasser bedroht, ein aus Wolken kommender Arm drängt die Elemente mit einem Schild zurück. 50,63 mm; 54,27 g. HP2 7.88.2; N12 2468; OEK20 1862; PRK 481a; Bolzenthal 17; Slg. Brettauer 3778; Slg. Henckel 2006; Sommer V4.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
In originalem Verleihungsetui. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Gemäß den Prägeakten der Königlichen Münze in Berlin aus den Jahren 1802 bis 1820 (laut Tewes – Die preußische Rettungsmedaille von 1802, S. 21) wurden im Frühjahr und im Dezember 1804 jeweils sechs silberne Medaillen mit Henkel – zusammen mit zwei goldenen Exemplaren mit ebensolchem, verliehen an Helfer der schlesischen Hochwasser-Katastrophe von 1804 – geprägt; weitere drei im April 1805, sechs im August 1811, drei im November 1816 und eine im Februar 1817, jeweils ohne Angabe eines Henkels. Somit wurden nach dieser Quelle insgesamt 12 gehenkelte und 13 nicht gehenkelte Exemplare hergestellt. Weitere Prägungen von silbernen Medaillen sind nicht nachzuweisen. Möglich sind Verleihungen bis 1833, worüber jedoch weder die Prägeakten noch andere Quellen Auskünfte erteilen. Es ist jedoch davon auszugehen, daß weitere Stücke im Loos'schen Atelier geprägt wurden, deren Prägeakten jedoch nicht mehr verfügbar sind.



122



1,5:1



122

122 Doppelter Friedrichs d'or 1811 A. 13,31 g. Divo/S. 153; Fb. 2421; Old. 206; Schl. 521.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



1,5:1





123



1,5:1

123 Friedrichs d'or 1813 A. 6,66 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 541.
GOLD. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.250,--



1,5:1





124



1,5:1

124 1/2 Friedrichs d'or 1817 A. 3,31 g. Divo/S. 160; Fb. 2427; Old. 212; Schl. 559.
GOLD. Attraktives, sehr schönes Exemplar 750,--



1,5:1 125 1,5:1

125 Friedrichs d'or 1818 A. 6,65 g. Divo/S. 158; Fb. 2426; Old. 210; Schl. 556.
GOLD. Winz. Kratzer, sehr schön 750,--





126

126 Taler 1818 D. AKS 13; Dav. 759; Kahnt 365; Old. 124; Thun 246 D. Vorzüglich + 250,--



1,5:1 127 1,5:1

127 1/2 Friedrichs d'or 1825 A. 3,33 g. Divo/S. 163; Fb. 2430; Old. 217; Schl. 587. **GOLD**. Vorzüglich 1.000,--



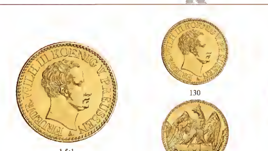
1,5:1 128 1,5:1

128 Doppelter Friedrichs d'or 1831 A. 13,35 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 566.
GOLD. **Prachtexemplar**. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



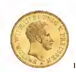
1,5:1 129 1,5:1

129 1/2 Friedrichs d'or 1837 A. 3,34 g. Divo/S. 163; Fb. 2430; Old. 217; Schl. 593.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--




130 1,5:1 1,5:1

130 Doppelter Friedrichs d'or 1839 A. 13,31 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 571.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1 131 1,5:1

131 Friedrichs d'or 1839 A. 6,66 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Old. 216; Schl. 585. **GOLD**. Vorzüglich 1.500,--





1,5:1 132 1,5:1

132 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861**. Doppelter Friedrichs d'or 1841 A. 13,34 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 597. **GOLD**. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--






1,5:1 133 1,5:1

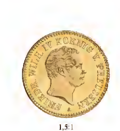
133 Friedrichs d'or 1841 A. 6,66 g. 6,64 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 606.
GOLD. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--





1,5:1 134 1,5:1

134 1/2 Friedrichs d'or 1841 A. 3,33 g. Divo/S. 166; Fb. 2433; Old. 359; Schl. 618. **GOLD**. Vorzüglich 1.500,--





1,5:1 135 1,5:1

135 Friedrichs d'or 1846 A. 6,66 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 611.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--




1,5:1 136 1,5:1

136 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,35 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 603.
GOLD. Vorzüglich + 2.500,--






1,5:1 137 1,5:1

137 Friedrichs d'or 1853 A. 6,66 g. Divo/S. 168; Fb. 2435; Old. 358; Schl. 628.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 1.750,--





1,5:1



138



1,5:1

138 1/2 Friedrichs d'or 1853 A. 3,33 g. Divo/S. 169; Fb. 2436; Old. 360; Schl. 631.
GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



139



1,5:1

139 Doppelter Friedrichs d'or 1854 A. 13,36 g. Divo/S. 167; Fb. 2434; Old. 356; Schl. 626.
GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



140



1,5:1

140 Friedrichs d'or 1854 A. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS63. Divo/S. 168; Fb. 2435; Old. 358; Schl. 629. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--





141

141 Vereinstaler 1857 A. Ausbeute. AKS 79; Dav. 776; Kahnt 380; Thun 263.
Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



1,5:1



142



1,5:1

142 Vereinskrone 1859 A. 11,11 g. Divo/S. 170; Fb. 2437; Old. 361; Schl. 633.
GOLD. R Kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich + 2.500,--



1,5:1



143



1,5:1

143 **Wilhelm I., 1861-1888.** Vereinskrone 1862 A. 11,10 g. Divo/S. 172; Fb. 2439; Old. 434; Schl. 637.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Felder der Vorderseite stark bearbeitet, sonst vorzüglich 1.500,--



144

144 Vereinstaler 1870 C. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Thun 270 C. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1,5:1



145



1,5:1

BRAUNSCHWEIG

STADT

145 Dukat 1641, mit Titel Ferdinands III. 3,46 g. Fb. 534; Jesse 114. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--




146

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

146 **Friedrich Ulrich**, 1613-1634. Löser zu 6 Reichstalern 1620, Zellerfeld. Münzmeister Hans Laffers. Mit Wertpunze; 170,92 g. ❋ FRIDERICUS ❋ ULRICUS ❋ DEI ❋ GRATIA ❋ DUX ❋ BRUNSVICENSIS ❋ ET ❋ LUNEBURGENSIS Der geharnischte Herzog mit Kommandostab und Hut reitet r.//(Münzmeisterzeichen Lilie) DEO ❋ ET ❋ PATRIÆ ❋ AN - NO ❋ DOMINI ❋ M ❋ DC ❋ XX ❋ Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen mit zwei wilden Männern als Schildhalter, die je einen Baum schräg vor sich halten. Dav. 44; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Gallerie/Künker 1) 26; Welter 1014. **Von großer Seltenheit**. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Der auf diesem herrlichen, im sechsfachen Talergewicht außerordentlich seltenen Löser abgebildete Herzog Friedrich Ulrich trat 1613 im Alter von 22 Jahren die Regierung in Braunschweig-Wolfenbüttel an, nachdem sein Vater Heinrich Julius nach einem Zechgelage am kaiserlichen Hof gestorben war. Im Gegensatz zu seinem gelehrten und politisch äußerst geschickten Vater entpuppte sich Friedrich Ulrich als regierungsunfähig. Er wurde hauptsächlich von seiner Mutter Elisabeth, ihrem Bruder König Christian IV. von Dänemark sowie einer Gruppe des Landadels beeinflußt, die das Land ausbeuteten und beinahe in den Bankrott trieben. Nach dem Tod des kinderlos verheirateten Herzogs, dessen Frau Anna Sophia von ihm getrennt lebte, fiel Wolfenbüttel an August den Jüngeren aus der welfischen Nebenlinie Dannenberg.



147

1,5:1



147

147 1/2 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lauthenthal. 14,27 g. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen//St. Jakob mit Hut, Stab und Buch schreitet halbl. über Wellen, im Hintergrund l. Hügel mit Schachtgöpel, r. zwei Gebäude mit Türmen. Müseler 10.2/52; Welter 1059. **Von großer Seltenheit**. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.


1,5:1 148 1,5:1

148 **August Wilhelm, 1714-1731.** Dukat 1721, Braunschweig. Unterharzgold. 3,48 g. Brustbild r.//Roß springt l., darunter drei Zeilen Schrift und H • C • H (Heinrich Christoph Hille, Münzmeister in Braunschweig 1689-1729). Fb. 693; Welter 2356. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 5.000,--


149

149 Reichstaler 1726, Zellerfeld. Dav. 2126; Welter 2376.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 400,--


1,5:1 150 1,5:1

150 **Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg.** Dukat 1726, Münzstätte vermutlich Braunschweig. 3,48 g. Fb. 678; Welter 2433.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


1,5:1 151 1,5:1

151 Dukat 1733, Braunschweig. 3,47 g. Fb. 683; Welter 2429.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Pachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


152 1,5:1 152

152 **Karl Wilhelm Ferdinand, 1780-1806.** 5 Taler 1801 MC. 6,66 g. Divo/S. 44; Fb. 726; Schl. 160.2.
GOLD. Fast vorzüglich 1.000,--



153



1,5:1



153

153 10 Taler 1805 MC. 13,26 g. Divo/S. 43; Fb. 725; Schl. 157.
GOLD. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich + 2.500,--



154



1,5:1



154

154 **Wilhelm, 1831-1884.** 10 Taler 1834 CvC. 13,28 g. Mit runder "3" in der Jahreszahl und großer Schleife am Kranz. Divo/S. 64; Fb. 745; Schl. 212. **GOLD**. Min. justiert, vorzüglich + 2.500,--





155

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

155 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 5 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,22 g. Münzmeister Lippold Wefer. * - SINCERE ET CONSTANTER - * ANNO * - 1657 Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Münzmeisterzeichen L W (Lippold Wefer, Münzmeister in Clausthal 1640-1675) und die eingepunzte Wertzahl 5 // Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 157; Duve - (zu 5); Müseler 10.4.1/42; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 153; Welter - (zu 1494).
Äußerst seltener Jahrgang. Hübsche Patina, übliche Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 10.000,--


156 157

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

156 **Georg, 1636-1641.** Reichstaler 1640, Zellerfeld. Dav. 6506; Welter 1453.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Zainende, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 500,--

157 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Reichstaler 1680, Zellerfeld. Dav. 6591; Welter 1950. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--


1,5:1 158 1,5:1

158 1/2 Dukat 1695, Hannover. 1,74 g. Fb. 578; Welter 1916.
GOLD. Von größter Seltenheit. Etwas unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 159 1,5:1

159 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Dukat 1698, Clausthal. 3,46 g. Fb. 590; Welter 2129.
GOLD. R Feine Goldtönung, vorzügliches Exemplar 2.500,--


1,5:1 160 1,5:1

160 **Georg III., 1760-1820.** 10 Taler 1814 CHH. 13,30 g. Divo/S. 84; Fb. 621; Schl. 351.
GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Winz. Schürfspuren im Rand, sonst fast Stempelglanz 5.000,--




1,5:1




161


1,5:1

161 10 Taler 1814 CHH. 13,30 g. Divo/S. 84; Fb. 621; Schl. 351. **GOLD**. Vorzüglich 1.500,--


1,5:1




162


1,5:1

162 **Georg IV., 1820-1830.** 10 Taler 1828 B. 13,24 g. Divo/S. 89; Fb. 1158; Schl. 364.
GOLD. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--


1,5:1


163


1,5:1

163 **Ernst August,** 1837-1851. 10 Taler 1844 B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Divo/S. 103; Fb. 1172; Schl. 399.
GOLD. **In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 5.000,--


1,5:1




164




1,5:1

164 5 Taler 1846 B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Divo/S. 107; Fb. 1176; Schl. 404. **GOLD**. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 3.000,--



165



166



165

165 **Georg V., 1851-1866.** Vereinsdoppeltaler 1854 B. Münzbesuch am 8. Mai 1854. AKS 157; Dav. 680; Kahnt 244; Thun 172. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

166 Vereinskrone 1862 B. 11,10 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 434. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang.** Feine Goldpatina, vorzüglich + 1.500,--



167



1,5:1



167

167 Vereinstaler 1865 B. Upstalsboom. AKS 162; Dav. 686; Kahnt 242; Thun 178. **Prachtexemplar. Nur 2.000 Exemplare geprägt.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--



1,5:1



168



1,5:1

BREMEN

ERZBISTUM

168 **Johann III. von Rode, 1497-1511.** 1/4 Mark (Verding) 1511, Bremen. Jungk 106. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--





169

STADT

169 Doppelter Reichstaler 1668, mit Titel Leopolds I. 55,34 g. Dav. 5109; Jungk 503.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Probierspur im Rand, fast vorzüglich 2.500,--





170

1,5:1 1,5:1

BRESLAU

BISTUM

170 **Andreas von Jerin, 1585-1596.** Dukat 1592, Neisse. Ausbeute der Grube Zuckmantel. 3,47 g. F. u. S. 2569; Fb. 481; Müseler -; Slg. Vogelsang -. **GOLD. RR** Gewellt, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--







171

CORVEY

ABTEI

171 **Christoph von Bellinghausen, 1678-1696.** Reichstaler 1683, Höxter. Dav. 5197; Ilisch/Schwede 266 A/a, 1. Stempel. Sehr schön 1.000,--

Der auf diesem Taler abgebildete Heilige, St. Vitus (oder St. Veit), lebte um 300 n. Chr. und wurde nur sieben Jahre alt. Die Legende lautet: Sein Vater verlangte von ihm, der Christ war, seinem Glauben abzuschwören. Daraufhin floh Veit von zuhause. Ein Adler versorgte ihn auf der Flucht mit Nahrung. Später stellte der römische Kaiser Diocletian dieselbe Forderung. Da Veit die Leugnung seines Glaubens ablehnte, wurde er einem Löwen zum Fraß vorgeworfen. Doch der Löwe tat Veit nichts an, sondern legte sich zu seinen Füßen nieder. Aufgrund dieser Legende tragt St. Vitus auf diesem Taler als Attribut den Adler, auf weiteren Talern ist zusätzlich der zu den Füßen des Heiligen liegende Löwe zu sehen.



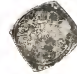



1,5:1 172 1,5:1

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN PREUSSEN

172 **Hermann Gans, Statthalter, 1413-1414.** Schilling o. J., Danzig. Neumann 13; Voßberg 634.
Äußerst selten. Winz. Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--




173

173 **Albrecht von Brandenburg, 1511-1525.** Klippe von den Stempen des 1/4 Talers (8 Groschen) 1521, Königsberg, geprägt während des Reiterkrieges 1520-1521. Kopicki 9074 (R8); Neumann 37 a.
Von großer Seltenheit. Schön 2.500,--

Diese Münze steht im Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Orden und Polen. Im Jahre 1519 überfiel Großmeister Albrecht die Stadt Braunsberg. Nach diesem Anfangserfolg rückten die Polen in das Ordensgebiet ein und standen bald vor Königsberg. Als von außerhalb Hilfe kam - insbesondere 14.000 Söldner aus Deutschland - konnten die Polen zurückgedrängt werden und der Großmeister belagerte Hirschberg. Um die Söldner zu bezahlen, wurden 1520 Notmünzen geprägt, da die Finanzen des Deutschen Ordens völlig zerrüttet waren. Sie waren 9lötig, d. h. 564/000 fein. Sie wurden später zu einem Drittel des Ausgabewertes eingelöst. Es wurden auch einseitige Klippen geprägt, um schneller die benötigten Summen zusammen zu bekommen. Es ist auch möglich, daß diese Notprägung in einer Feldmünzstätte erfolgte. Diese Notprägungen aus dem Krieg des Großmeisters Albrecht von Hohenzollern gegen Polen sind die größten Raritäten der ostpreußischen Numismatik. Bahrfeldt (Marienburg) schreibt:" Die Notmünzen des Hochmeisters Albrecht gehören zu den bemerkenswertesten Erscheinungen unter den preußischen Münzen. Sie wurden später wieder eingezogen und verschmolzen und gehören deshalb zu den hervorragendsten Seltenheiten."
Der Reiterkrieg endete 1521 durch Vermittlung eines vierjährigen Waffenstillstandes durch Kaiser Karl V. und Ludwig von Ungarn. Vor Ablauf der Waffenruhe wandelte Hochmeister Albrecht von Brandenburg den Ordensstaat in ein weltliches Herzogtum um.




174

DORTMUND

STADT

174 Reichstaler 1683, mit Titel Leopolds I. 28,89 g. Außen: ✿ MONETA • NOVA • CIVIT • IMPER • TREMONIENSIS Innen: DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten des Halses die geteilte Jahreszahl 16 - 83//✿ LEOPOLDVS • D : G • ROMAN • IMPER • SEMP • AVGVST Geharnischtes Brustbild des Kaisers Leopold I. r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel, Löwenkopfschulter und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Berghaus 217; Dav. 5224. RR Glättungsspuren im Feld der Rückseite, sehr schön 10.000,--

Diese repräsentative Prägung steht in Zusammenhang mit dem gleichzeitig wieder ausbrechenden Krieg gegen die Türken. Im Prägejahr unseres Stückes standen die türkischen Truppen sogar vor Wien, wurden aber vom kaiserlichen Heer am 12. September am Kahlenberg geschlagen. Die innere der beiden Vorderseitenumschriften DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE (= Herr, bewahre uns in Frieden) betont den Friedenswunsch der Stadt.



175

1,5:1

175

175 Doppelte Reichstalerklippe 1742, mit Titel Karls VII., auf seine Huldigung. 58,33 g. MON • HOMAG • CIVIT • I • TREMON • ❦ Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die Signatur G • - H • (Gerhard Hüls, Stempelschneider in Koln, 1726-1750), im Abschnitt DOM • CONS • NOS • IN • / • 17 • PACE • 42 •//CAR • VII • D • G • - ROM • IMP • S • A • B • R • Geharniscbtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Berghaus 236 Anm.; Dav. A 2206.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 40.000,--


1,5:1



176


1,5:1

FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

176 **Ruprecht III. von der Pfalz, 1398-1410.** Goldgulden o. J. (1400-1410). Adler, den Kopf nach l. gewandt, über bayerischem Wappenschild//St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, mit der Linken den Kreuzstab schulternd. Fb. 936; J. u. F. 97 h.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--


177


1,5:1


177

FREIBURG

STADT

177 Reichstaler 1739. Stadtansicht von Osten mit den Schanzwerken//Der heilige Lambertus mit dem österreichischen Schild und der heilige Alexander mit dem Stadtschild stehen nebeneinander v. v. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Berstett 211; Dav. 2245.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



178

FÜRSTENBERG

FÜRSTENTUM

178 **Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762.** Reichstaler 1729, Augsburg. Ausbeute der Grube St. Josef bei Wittichen im Kinzigtal. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Bergwerkslandschaft mit Hügeln, im Hintergrund r. das Kloster Wittichen, l. strahlende Sonne, in der Mitte Fluß, im Vordergrund Schacht mit Fahrt und Haspel, die von zwei Bergmännern bedient wird, l. Rutengänger, r. Bergmann beim Anlegen eines Schürfs. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Dav. 2267; Dollinger 26; Müseler 19/6.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1,5:1

179

179

179 **Joseph Wenzel**, 1762-1783. Dreifacher Konv.-Taler 1767, Stuttgart. Ausbeute der Gruhe St. Wenzeslaus hei Wolfach. 87,70 g. IOSEPHUS WENCESLAUS • S • R • I • PRINCEPS • DE FURSTENBERG • Geharnischtes Brusthild r. mit umgelegtem Mantel, am Armahschnitt die Signatur A • R • W • (Adam Rudolph Werner, Stempelschneider in Stuttgart 1742-1784)//SYDERA FAVENT INDUSTRIÆ • Bergwerkslandschaft mit Stollenmundloch, Haspel und verschiedenen Häusern, im Vordergrund r. steht der gekrönte und geharnischte St. Wenzel mit umgelegtem Mantel, die Rechte auf das Fürstenherger Wappen gelegt, im Ahschnitt DIE GRUB S • WENCESLAUS ⁝ ◦ / BEY WOLFFACH KAME IN AUS / BEUT IM QUARTAL REMI= / NISCERE / ◦ 1767 ◦ in Verzierung. Dav. 277 (2269); Dollinger 32; Müseler 19/10.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--



2:1

180

180

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

180 **Placidus von Droste, 1678-1700.** 7 Dukaten 1688. Stempel von P. H. Müller, Augsburg. 24,85 g. Von den Stempeln des Talers. ✤ PLACIDUS ♦ D ♦ G ♦ ABB♦ FULD ♦ S ♦ R ♦ I ♦ PR ♦ D ♦ A ♦ ARCH ♦ P ♦ GERM ♦ & GALL ♦ PR Brustbild r. in Spitzentalar und mit Kalotte, auf der Brust Kreuz aus Juwelen, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur P • H • M •//PIETATE ET CONSTANTIA ♦ Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 88. Fb. 1046 ("Unique"); Forster -; Gehrling/Erdmann 76-16.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Prachtexemplar.
Min. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 60.000,--

Ein weiteres Exemplar in der Auktion Adolph E. Cahn 58, Frankfurt/Main 1927, Nr. 506 (dort mit dem Hinweis: "Nie vorgekommen").



1,5:1

181

181

HAMBURG

STADT

181 Goldene Schaumunze zu 10 Dukaten o. J. (1. Viertel des 17. Jahrhunderts). ✠ MOSES • VIRGA • PRODVXIT • AQVAM • DE • PETRA • PPLO • ISRAEL • ET • MORTVI • SVNT Moses steht nach r. mit Stab und schlägt an einen Felsen, aus dem Wasser fließt, um ihn das Volk Israel, welcbes aus dem entstehenden Bacb trinkt, im Hintergrund Zeltlager und ein Baum, oben Strahlen aus Wolken.//✠ QVI • VERO • BIBERIT • AQVAM • CHRISTO • DANTE • NON • MORIETVR • IN • ÆTERNVM Christus sitzt r. an einem Brunnen, l. steht die Samaritanerin mit einem Krug, im Hintergrund Stadtansicht des biblischen Sichar. 53,42 mm; 35,25 g. Gaed. -; Slg. Kirsten -; Slg. Oetling -; Slg. Feill -. Kein Nachweis in der einschlägigen Referenzliteratur.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 20.000,--

Diese Prägung zählt in Anbetracht ihrer Machart, des sorgfältig und sauber in flachem Relief ausgeführten Stempelschnitts und der stilistischen Ausführung zu einer Gruppe breiter norddeutscher Schaumünzen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit biblischen Themen (A. R. Doumaux Jr., The Hamburg Connection. In: The Numismatist, February 1989, S. 242-252). Erwiesenermaßen wurden solche in Hamburg und wohl in geringerem Umfang auch in Lübeck, Lüneburg und Wismar hergestellt, oft versehen mit den Zeichen der jeweiligen dort amtierenden Münzmeister. Möglicherweise finden sich unter den übrigen Stücken, die nicht mit einer deutbaren Signatur versehen sind, aber auch einige, deren Prägestätte andernorts in Norddeutschland zu suchen ist. In Anbetracht der Typenvielfalt und der Zahl der vorliegenden Referenzstücke dürfte Hamburg das Zentrum dieser Produktion gewesen zu sein. Die zweifelsfrei Hamburg zuzuordnenden Stücke wurden unter den Münzmeistern Christoph Feustel (1621-1634, vgl. Gaed. 1539-1546, 1549-1552) und Matthias Freude (1635-vor 1669, vgl. Gaed. 1580-1590) geschlagen. Für Lübeck sind solche Schaumünzen mit biblischer Thematik unter Münzmeister Heinrich von der Klähren (1619-1644, vgl. Behrens 727-728) sicher nachweisbar, für Lüneburg unter Münzmeister Jonas Georgens (vgl. Mader 751-764) und für Wismar offenbar in sehr geringen Umfang unter Münzmeister Jacob Mauche (1622-1624).

Die Prägung erfolgte in der Münzstätte neben der regulären Ausbringung von Kurantgeld und Handelsgoldmünzen. Man verausgabte diese breiten und repräsentativen Schaustücke - am regulären Münzfuß orientiert, meist in Silber zu 1, 1 ½ und mehrfachen Talern, seltener auch in Gold im Wert bis zu einem Portugaleser zu 10 Dukaten. Die Stempelschneider schufen verschiedene Typen, indem sie sich Bildthemen bedienten, die insbesondere um Jesus Christus kreisen. Zum ikonographischen Typenvorrat zählen hier die Verkündigung Mariens, das Christkind im Stall zu Bethlehem, die Verehrung des Kindes durch die Hirten und die drei Könige aus dem Morgenland, die Taufe Christi im Jordan, die Kreuzigung und Wiederauferstehung sowie weitere Episoden aus dem Leben Christi, wie die Hochzeit zu Kana oder die auf dem Avers des vorliegenden Exemplars thematisierte Begebenheit, vereint mit jeweils passenden Umschriften. Dergestalt fanden solche Schaumünzen Abnehmer in Kreisen des Bürgertums und Adels, wo man sie überwiegend zu besonderen Anlässen im menschlichen Leben, in der Regel ausgewählt nach ihrer bildlichen Thematik (z. B. als Hochzeits- oder Tauftaler, respektive -dukaten), als (geld-)wertige, mit einer religiösen und zugleich moralischen Botschaft versehene Erinnerungsstücke verschenkte.

Das vorliegende goldene Schaugepräge ist zweifelsohne in die geschilderten zeitlichen, geographischen und funktionalen Kontexte einzuordnen. Die einschlägige Referenzliteratur liefert uns zu diesem Exemplar jedoch keine identischen Vergleichsstücke. Eine ältere, auf das Jahr 1554 datierte Prägemedaille des Kremnitzer Stempelschneiders Christoph Fuezl oder Fiesel (Huszar/Procopius 31; Domanig 229, Slg. Lanna 1331) zitiert auf Vorder- und Rückseite dieselben biblischen Bildthemen und Textpassagen, doch kann uns diese Analogie für das hier vorliegende, rund zwei Generationen jüngere Schaustück nicht den geringsten Anhaltspunkt liefern, weder für eine zeitliche noch für eine geographische oder gar werkstattmäßige Verortung. Die Kremnitzer Medaille ist erheblich plastischer ausgestaltet und gänzlich im Stil ihrer Zeit verhaftet. Die Verwendung derselben Bildthemen und Um- respektive Aufschriften sowohl auf der Kremnitzer Prägung von 1554 als auch auf dem vorliegenden norddeutschen Schaustück betont lediglich die Beharrlichkeit und Langlebigkeit des biblischen Wort- und Bildprogramms in der Kunst. Die engste Verwandtschaft unseres goldenen Schaustücks besteht indes zu einem undatierten breiten 1 ½fachen Hochzeits-Schautaler (vgl. Abbildung Exemplar Auktion Künker 87, Nr. 4133 und Auktion Künker 170, Nr. 3976) mit flachem Reliefschnitt, der zwar mit der Szenerie der Vermählung eines Paares durch Christus auf dem Avers und der Hochzeit zu Kana auf dem Revers einen anderen Typ der hamburgisch-lübeckisch-lüneburgischen Schautaler darstellt, aber dennoch mit unserem Exemplar bestimmte gemeinsame Merkmale aufweist. Beide Prägungen dürften im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts entstanden sein, ihre Umschriften weisen ausschließlich die „spitze", d. h. v-förmige Ausformung des Buchstabens U auf statt der auf späteren Exemplaren auftauchenden runden u-Form (mit Abstrich rechts). Als Gemeinsamkeit beider Schaumünzen ist die – wenngleich nicht punzenidentische – Kreuzrosette am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschriften hervorzuheben, die nicht zwingend als schlichtes Ornament, sondern u. U. auch als Zeichen einer an der Prägung beteiligten Person interpretiert werden konnte. Gleichzeitig ist der identische Duktus der Buchstabenformen augenfällig (man beachte insbesondere die gleichartige Gestaltung des kennzeichnend geformten Buchstabens R), zudem die im Aversbild verblüffend ähnliche Gestaltung eines architektonischen Bildelementes in Gestalt des Kuppelturmes samt angebautem Gebäude. Auch die Existenz zweier Blüten auf einem Bodenstück im Vordergrund beider Aversdarstellungen mag als bemerkenswertes gemeinsames Detail auf beiden Prägungen hervorgehoben werden.

Die Vorder- und Rückseite des goldenen Schaustücks beziehen sich in Bild und Schrift auf zwei biblische Themen, in denen eine maßgebliche Rolle das Wasser spielt, das einerseits Leben spendet und lebensnotwendig ist, andererseits als Metapher gebraucht wird. Die Vorderseite thematisiert das im Johannes-Evangelium, Kapitel 4 geschilderte Gespräch Christi mit der Samaritanerin am Brunnen Jakobs vor den Toren der Stadt Sichar. In dieser Unterredung gibt sich Jesus als Messias zu erkennen und lehrt der Frau den Unterschied zwischen dem Brunnenwasser, das Durst nur für eine Weile löschen kann, und der Metapher des „lebendigen Wassers", das als Gabe Gottes aus Christus entspringt, dem Menschen das Bedürfnis nach Gott stillt und zugleich die Quelle des ewigen Lebens darstellt: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt" (Johannes Kap. 4, 14). Diesem neutestamentarischen Thema ist auf der Rückseite der Goldprägung ein alttestamentarisches gegenüber gestellt, das uns im 4. Buch Mose, Kapitel 20 geschildert wird. Der Flucht der Hebräer aus Ägypten folgte eine lange Wanderung durch die Wüste Sin[ai], in deren Verlauf der Glauben des Volkes Israel an Gott und das Zutrauen an Moses, ihren Führer, Priester und Mittler zu Gott mehrfach ins Wanken geraten war. Abermals begehrten die Israeliten auf und machten Moses und dessen Sprecher Aaron, den Vorwurf, sie aus dem Land der Pharaonen herausgeführt und in diese verdorrte und unfruchtbare Einöde geführt zu haben, wo man verdursten werde. Nachdem Moses und Aaron in der Abgeschiedenheit des Offenbarungszeltes Gott ihre Not vorgetragen hatten, gab dieser Moses den Auftrag, vor den Augen der Gemeinde mit einem Stab Wasser aus einem Felsen zu schlagen. Moses folgt dieser Weisung des Herrn und kann so seinen Schutzbefohlenen und dem Vieh das lebensnotwendige Wasser verschaffen. Da aber weder Moses noch Aaron vor der versammeltem Gemeinschaft für diese Gabe den Herrn gelobt, gehuldigt und wie auch das Volk an ihm gezweifelt hatten, erteilt Ihnen Gott die Strafe, dass beide das gelobte Land Kanaan niemals betreten werden.



182 2 Dukaten 1705, mit Titel Josefs I. 6,94 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Stadtwappen: Die Burg, darunter die Signatur • I • R •, umher Palmzweige//Geharniscbte Buste Josefs I. r. mit Lorbeerkranz auf Podest, davor der gekrönte Reichsadler. Fb. 1115; Gaed. 16.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglicb 6.000,--



183 Dukat 1710, mit Titel Josefs I. 3,46 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1116; Gaed. 126.
GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich + 4.000,--



184 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brozatus 873; Gaed. 1751; Slg. Whiting 180.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--







185

185 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1735, von D. Haesling. Minerva steht nach l. und hält mit der Rechten das Hamburger Stadtwappen sowie Stab mit Freiheitshut//Ein aus Wolken kommender Arm hält einen Weinstock, im Abschnitt die römische Jahreszahl, darunter die Initialen BIL (Bernhard Hieronymus Lüders, ältester Bankbürger). 39,47 mm; 17,35 g. Gaed. 1812; Slg. Vogel (Auktion Kunker 221) 8765. **GOLD. R** Attraktives Exemplar, min. Randfehler, winz. Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

Daniel Haesling orientierte sich bei der Gestaltung dieses Stuckes am halben Bankportugaloser von 1716 (Gaedechens 1737).



1,5:1





186



1,5:1

186 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 4 Schilling-Stücks 1795, mit Titel von Franz II. 6,95 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1134; Gaed. III, S. 56 Anm.; J. 34 Anm.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Kunker 221, Osnabruck 2012, Nr. 8649.



1,5:1



187



1,5:1

187 Dukat 1818. 3,49 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 292.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Erstabschlag. Fast Stempelglanz 1.250,--





188



1,5:1





189

188 Dukat 1821. 3,48 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 295. **GOLD.** Vorzüglich + 750,--

189 Dukat 1825. 3,51 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 299. **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 750,--





190

190 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1826, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt Loos, Berlin, auf das neue Bankgebäude. Securitas steht fast v. v. mit Stab und Füllhorn in der Linken, neben ihr eine Säule, an der das Stadtwappen hängt, umher Gegenstände des Bankgewerbes//Ansicht des Bankgebäudes. 42,18 mm; 35,02 g. Gaed. 2042; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8843; Sommer P 11.
GOLD. R Hübscher Prägeglanz, vorzüglich + 2.000,--





191

191 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1859, von F. Staudigel und C. Schnitzspahn, auf den 100. Geburtstag des Dichters Friedrich von Schiller. Szene aus Schillers Gedicht "Die Glocke", darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild von Schiller halbl. mit Lorbeerkranz. 41,54 mm; 34,80 g. Gaed. 2104; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) vgl. 8853 (dort Bankportugalöser zu 100 Mark).
GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--




192

192 Portugalöser zu 100 Mark 1862 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die 100-Jahrfeier der Einweihung der großen St. Michaeliskirche am 19. Oktober, geprägt durch das Kirchenkollegium zum Andenken. Ansicht der Kirche, die von der Sonne bestrahlt wird//Brustbild des Baumeisters E. G. Sonnin l. mit Dreispitz. Mit Randpunze: H M. GOLD 980. 42,60 mm; 36,68 g. Gaed. 2111; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8854. GOLD. R Vorzügliches Exemplar 1.500,–

Nach der Reichsgründung bis zum Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze gefertigte Nachprägung im Gewicht zu 100 Mark als Ehrengeschenk für Bedienstete der Stadt bei Dienstjubiläen.

Die große St. Michaeliskirche steht in der südlichen Neustadt und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen, genannt "Michel". Sie ist die bekannteste Kirche Hamburgs und ein Wahrzeichen der Hansestadt, da sie von Seeleuten auf einlaufenden Schiffen gut sichtbar ist. Sie gilt als bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands und ist dem Erzengel Michael geweiht, der als große Bronzestatue über dem Hauptportal hängt. Der heutige Bau ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle. Der erste Bau wurde durch einen Blitzschlag am 10. März 1750 zerstört und am 10. Oktober 1762 wieder eingeweiht, der zweite Bau wurde am 3. Juli 1906 durch einen Schwelbrand mit Benzinlötlampen zerstört und am 19. Oktober 1912 wieder eingeweiht. Der dritte Bau wurde im Zweiten Weltkrieg zwar stark beschädigt aber nicht zerstört und konnte nach Beseitigung der Schäden am 19. Oktober 1952 wieder eingeweiht werden.




193

193 Portugalöser zu 100 Mark 1913, von J. von Langa und P. F. Duyffcke, auf das 25jährige Jubiläum der Hamburger Zollverwaltung. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Ansicht der Brooksbrucke mit Blick auf die Speicherstadt. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,71 mm; 36,56 g. Gaed. Nachtrag 2814 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8909 (dort von 1914).
GOLD. Min. Probierspur am Rand, vorzüglich 1.250,--


194


1,5:1


194

HENNEBERG

HENNEBERG-SCHLEUSINGEN

194 **Wilhelm VI., 1492-1559.** Taler 1553, Schleusingen, mit Titel Karls V. Dav. 9252; Heus 101 c; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3297.
Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön + 1.000,--


195


1,5:1


195

HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

195 **Wilhelm V., 1627-1637.** Reichstaler 1627/1627, Kassel. Porträttaler. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Dav. 6732; Schütz 725.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 3.000,--



1,5:1 196 1,5:1

196 2 Dukaten 1637, Kassel, auf seinen Tod. 6,91 g. ∗ WILHEL ⁝ / DICTVS • CON= / STANS ⁝ HASS • L . / NATVS . I4 . FEBR ⁝ / ANNI . I60Z • MORT ⁝ / ZI • SEPT ⁝ A ⁝ I637 • / REG ⁝ A ⁝ I0 . M ⁝ 6 . / D ⁝ 4 . VIXIT • A ⁝ / 35 • M ⁝ 7 . D ⁝ 7 • / Signatur • G K • (Georg Kruckenberg, Münzmeister in Kassel 1637-1640)//∗ VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR ∗ Weidenbaum von Blitz, Wolken, Sturm, Regen und Hagel umgeben, oben r. der Name Jebovas über 13 Strahlen, im Hintergrund 2 - 2 Häuser. Fb. 1255 (ungenau); Schütz 969 leicht var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 101, München 1956, Nr. 2473 (Zuschlag: 425,-- DM) und der Auktion Leu 12, Zürich 1974, Nr. 126 (Zuschlag: 14.000,-- Sfr.).



197 1,5:1 197

197 **Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.** 1/4 Reichstaler 1652, Kassel. Viertel-Schiffstaler. 7,40 g. Schütz 1067.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Nach Erreichen der Volljährigkeit und der Übernahme der Regierung ließ Landgraf Wilhelm VI. die Serie der sogenannten Schiffsmünzen prägen. Das große Schiff schwimmt auf unruhigen Wellen und wird aus Wolken von kleinen Windköpfen bestürmt; an den Windböen sind die Symbole Säule (Standhaftigkeit), Bibel (Glaube) und Waage (Gerechtigkeit) befestigt. Diese Allegorie steht mit der Devise VELA VENTIS HIS LEVANTUR ("Die Segel werden mit diesen günstigen Winden gehlaht") in Einklang. Mit dem Münzbild wird verdeutlicht, daß der Landgraf das Staatsschiff mit Standhaftigkeit, Glaube und Gerechtigkeit durch die schwierigen Zeiten navigieren wird.



198 1,5:1 198

198 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Goldmedaille zu 3 Dukaten 1727, von G. le Clerc, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum und die 200-Jahrfeier der Universität Marburg. Büste r.//Gekrönte Hassia stebt nach l., mit der Linken auf den hessiscben Löwenschild gestützt, mit der Recbten opfert sie an einem flammenden Altar, an dem A • IMP / L zu lesen ist, oben l. aus Wolken kommende Strahlen. 26,50 mm; 10,40 g. Laverrenz -; Schütz 1473.

GOLD. In Gold äußerst selten. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglicb 3.000,--





1,5:1 199 1,5:1

199 **Friedrich I., 1730-1751.** 1/2 Dukat 1748, Kassel. 1,75 g. Fb. 1305; Schütz 1680.
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



200



1,5:1



200

200 **Wilhelm IX. (I.), 1785-1803 (-1821).** Konv.-Taler 1785, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. Dav. 2304; Müseler 28.1/15 a; Schütz 2092.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



201



1,5:1

201 Doppelter hessischer Reichstaler (Doppelter Wilhelmstaler) 1789, Kassel. 38,18 g. WILHELMUS IX D • G • HASS • LANDG • HAN • COM • Büste r., am Schulterabschnitt die Signatur K • (wahrscheinlich Johann Friedrich Körner, Stempelschneider in Kassel 1784-1803)//ZWEY THALER • Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher Girlande, unten die geteilte Signatur D • - F • (Dietrich Henrich Fulda, Münzmeister in Kassel 1782-1831) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 89 •. Dav. 2306; Schütz 2104.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 15.000,--

Hoffmeister, Historisch-Kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen Hessischen Münzen, führt dieses Stück unter der Nr. 2649 auf und bemerkt hierzu: "... nach neueren münzamtlichen Angaben sollen deren sogar nur s e c h s S t ü c k geprägt sein und ich habe in der That ausser dem in meiner Sammlung befindlichen Exemplar nur noch d r e i weitere gesehen und kennen gelernt..."



203 202 204

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

202 Ludwig VIII., 1739-1768. Goldmedaille zu 12 Dukaten 1745, von M. Donner. LUDOVIC • VIII • D • G • HASS • LANDG • REG • H • & B • G • C • M • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die Signatur M • DONNER F • (Matthias Donner, Medailleur in Wien ca. 1734-1767)//PRO - PATRIA Der uniformierte Landgraf mit Dreispitz sitzt auf einem l. springenden Roß, in der Rechten Kommandostab, im Hintergrund Kavallerie, unten Kartusche mit der römischen Jahreszahl, l. über der Abschnittslinie die Signatur D (Donner). 45,70 mm; 41,57 g. Schütz 2957 (dort in Silber).
GOLD. **Von großer Seltenheit**. Winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--

203 Konv.-Taler 1760, Darmstadt. Dav. 2323; Schütz 3008.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

204 Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830. Konv.-Taler 1809. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. AKS 73; Dav. 698; Kahnt 259; Thun 191.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1 205 1,5:1

HOHENLOHE

HOHENLOHE-INGELFINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

205 Friedrich Ludwig, 1796-1806. Dukat 1796, Berlin. 3,49 g. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Wert und Jahreszahl. Albrecht 208; Fb. 1350.
GOLD. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--





206 1,5:1 206

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

206 **Philipp Ernst, 1697-1750.** 2 Dukaten 1744, Nürnberg, auf die Erbebung des Grafen und seiner Vettern Carl Philipp, Joseph Anton und Ferdinand von Bartenstein in den Reichsfürstenstand. 6,83 g. Albrecht 285; Fb. 1342. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 3.000,--






1,5:1 207 1,5:1

207 Dukat 1750, Nürnberg. 3,48 g. Albrecht 237; Fb. 1343.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 4.000,--






1,5:1 208 1,5:1

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

208 **Friedrich Wilhelm, 1671-1735.** 1/2 Karolin 1735, Langenargen. 4,85 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ovales, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Jahreszahl. Bahrf. 27 var.; Fb. 1352.
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, kl. Kratzer, fast vorzüglich 7.500,--
Bahrfeldt kannte nur 1 Stempelpaar für den 1/2 Karolin 1735, das jedoch auf beiden Seiten von unserem Stück abweicht. Das vorliegende Stück entspricht dem ganzen Karolin, den Bahrfeldt unter Nr. 25 a beschreibt.



209

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

209 **Carl, 1831-1848.** Vereinsdoppeltaler 1844. Sternchen mit gebogenen Strahlen in der Randschrift. AKS 9; Dav. 719; Kahnt 276 a Anm.; Thun 207.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--





210

1,5:1 1,5:1

KEMPTEN

ABTEI

210 **Anselm von Reichlin-Meldegg, 1728-1747.** Reichstaler 1729, Kempten. 29,25 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Eine aus Wolken kommende Hand hält ein nach r. springendes Roß an den Zügeln, im Abschnitt Fürstenhut über zwei Wappenschilden, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - Z9. Dav. 2371; Haertle 224. **Von großer Seltenheit. Kabinettstück.**
Prachtvolle Patina, übliche Stempelfehler im Randbereich, fast Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 515.



211

1,5:1 1,5:1

KÖLN

ERZBISTUM

211 **Salentin von Isenburg, 1567-1577.** 1/2 Reichstaler 1568, Deutz. Noss 70 h.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



212 213 212

212 **Clemens August von Bayern, 1723-1761.** Silbermedaille 1750, von F. A. Schega, auf seinen 50. Geburtstag und seine Erwählung zum Großmeister des deutschen Ordens im Jahr 1732. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und dem Mantel des Deutschen Ordens mit großem aufgesticktem Ordenskreuz//Strahlende Sonne. 61,45 mm; 95,37 g. Grotemeyer 64; Weiler 1872; Witt. 2022. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 3.500,--

STADT

213 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. Dav. 2189; Noss 633 b. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich **4.000,--**

Der vorliegende Reichstaler war für die Verteilung bei den Festlichkeiten anläßlich der Huldigung für Kaiser Karl VII. bestimmt. Das sogenannte "neue Wappen" der Vorderseiten-Darstellung dieses Stückes ist ein Phantasiegebilde. Es entstand laut Noss dadurch, daß man sich um diese Zeit des Namens "Colonia Ubiorum" erinnerte. Es soll also die Ubier, die Ureinwohner, repräsentieren und da man sie den Franken zugehörig wähnte, nahm man den leicht veränderten Schild Frankens aus dem Würzburger Wappen und fügte ihn ein, um großartiger zu erscheinen. Dieser Zustand dauerte aber nicht lange, denn das "neue Wappen" kommt nur auf Münzen dieses einen Jahrgangs vor. Andere Städte verfügten auch über mehrere Wappen, z. B. Nürnberg über drei.



214 1,5:1 214

KÖNIGSEGG-ROTHENFELS

FÜRSTENTUM

214 **Franz Hugo, 1737-1771 und seine Brüder.** Reichstaler 1759, Wien, auf die brüderliche Eintracht. 29,21 g. Die Brustbilder der vier Brüder einander gegenüber//Wappen und 22 Zeilen Schrift. Mit Randschrift: (Blumenornament) VIGORE • CÆS • PRIVIL • (Blumenornament) DE • XV • OCT • M • D • C • L • XXV •. Binder 2; Dav. 2374. **Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 6.000,--

Die Randschrift des vorliegenden Talers nimmt Bezug auf das von Kaiser Leopold I. am 15. Oktober 1675 erteilte Münzprivilegium.


1,5:1




215


1,5:1

LEININGEN

LEININGEN-WESTERBURG, GRAFSCHAFT

215 **Ludwig, 1597-1622.** Goldgulden 1619, Grünstadt. 3,22 g. Fb. 1435; Joseph 63.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 2.000,--




216



LIPPE

LIPPE-BRAKE, GRAFSCHAFT

216 **August, 1644-1701.** Schwerer Schautaler 1701, von G. Le Clerc, auf seine Beisetzung am 21. August in der Elisabethkirche in Marburg. ✱ AUGUSTUS COMES ET NOBILIS DOMINUS IN LIPPIA CONSIL • INTIM • ET CAMPI MARECHALLUS TEVT ORD EO ET PRÆFECT Der geharnischte Graf mit Kommandostab steht nach r. und wird von einem Posaune spielenden Engel bekränzt, im Vordergrund Postament mit sechs Zeilen Schrift NATVS • BRACÆ • ANNO / CHRISTI 1643 D • 9 • SEPT / • DENATVS • NEVVID • / • D • 19 • IVNII • 1701 • / SEPVLTVS • MARBVRGI / • D • 17 • AVGVSTI • 1701 •, umher Armaturen und Totenkopf//Gekröntes Ordenskreuz mit Schriftband (VICERVNT • CRVC • EM • COELESTIA GAVDIA • TANDEM), umher die Wappenbilder von Lippe - Sternberg / Schwalenberg - Lippe, außen Schrift auf vier Banderolen: PER ASPERA AD ASTRA - FORMA PERIT VIRT ’ REMANET - ALIBI HVEMANDVM • - • NVNC CINIS ANTE ROSA •. 54,14 mm; 76,77 g. Slg. Weweler 878 (dieses Exemplar).
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Einziges im Handel befindliches Exemplar.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--

Exemplar der Slg. Paul Weweler, Auktion Leu 63, Zurich 1995, Nr. 878.



1,5:1 217 1,5:1

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-VIRNEBURG, GRAFSCHAFT

217 **Karl Ludwig, 1737-1779.** 1/2 Konv.-Taler 1770, Wertheim. Wibel 156.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 1.500,--



218

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

218 **Johann Theodor, 1611-1644.** Reichstaler 1623, Wertheim, mit Titel Ferdinands II. Dav. 6911; Wibel 169. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--





1,5:1





219



1,5:1

219 **Maximilian Karl, 1662-1718.** Dukat 1692, Wertheim. 3,39 g. ⊛ MAX • CAR • COM • IN LEWENST WERTH • ROCH • ETMON • SVPR • Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Halsbinde //⊛ IN CHASSEP • DOM • IN SCHARH • BREVB • HERB • ET NEVSCH ⊛ Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit Mittelschild zwischen Palmzweigen. Fb. 1459; Wibel 209.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. gewellt, vorzügliches Exemplar 12.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1645.
Das einzige Exemplar im Handel.



221 220 222

220 **Karl Thomas, 1735-1789.** Silbermedaille 1785, von C. Stockmar, auf sein 50jähriges Regierungsjubilaum. Geharnischtes **Brustbild** r. mit umgelegtem Hermelin und Ordenshand//Der personifizierte Tod mit Sense in der Linken sitzt nach l. an einen Baum gelehnt, mit seiner Rechten zeigt er mahnend auf einen kleinen Genius, der eine Blumengirlande um einen Altar mit Sanduhr (Stundenglas) und eine hohe Säule befestigt, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 58,29 mm; 71,96 g. Wihel 317.
RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 3.000,--

MAGDEBURG

STADT

221 Reichstaler (24 Groschen) 1627, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5516; v. Schr. 1080. Sehr schön 300,--

222 Reichstaler (24 Groschen) 1628, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5516; v. Schr. 1081.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 1.000,--



1,5:1





223



1,5:1

MAINZ

ERZBISTUM

223 **Lothar Franz von Schönborn, 1695-1729.** Dukat o. J. (1696), Nürnberg, auf den Frieden von Rijswijk. 3,49 g. Fb. 1666; Krug 376; Pax in Nummis 387; Slg. Walther 484.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--



1,5:1 224 1,5:1

MECKLENBURG

MECKLENBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1348 HERZOGTUM

224 **Johann Albrecht I., 1547-1576, ab 1556 in Schwerin.** 1/2 Taler 1549, Gadebusch. 14,51 g. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Barett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 49, oben in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Laubblatt (Bernhard Jungelingk, Münzmeister in Gadebusch 1542-1570/71)// Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten in der Umschrift ebenfalls Münzmeisterzeichen Laubblatt. Evers -; Kunzel 99 A/b; Slg. Gaettens 177 var.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich **5.000,--**



225

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

225 **Friedrich Wilhelm, 1692-1713.** Reichstaler 1705, Schwerin. FRIDER • WILHEL • D • G • DVX • MEGAPOLITANVS • PR • VA Büste r. mit großer Perücke, darunter die Signatur Z • D • K • (Zacharias Daniel Kelp, Münzmeister in Schwerin 1695-1708)//Gekröntes, sechsfeldiges Barockwappen mit Mittelschild und Elefantenorden, unten zu den Seiten je ein Greifenkopf, oben Spruchband mit PROVIDE • ET • CONSTANTER •. Dav. 2439 A; Kunzel 284 A/a.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich **10.000,--**

Friedrich Wilhelm wurde 1675 als erster Sohn Friedrichs, 1638-1688, geboren Er vermählte sich 1704 mit Sophie Charlotte, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel, und starb am 31. Juli 1713.



1,5:1 226 1,5:1

226 **Friedrich Franz I., 1785-1837.** 2 1/2 Taler (1/2 Pistole) 1835. 3,31 g. Divo/S. 143; Fb. 1728; Schl. 506. **GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 195 Exemplare geprägt.**
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich **1.500,--**




1,5:1




227


1,5:1

MONTFORT

GRAFSCHAFT

227 **Ernst, 1730-1758.** 1/4 Karolin 1736, Langenargen. 2,39 g. Ehner 293; Fh. 561 (dort unter Österreich). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 2.500,--



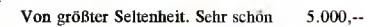

228

MÜNSTER

BISTUM

228 **Ferdinand von Bayern, 1612-1650.** Reichstaler 1634, Münster. Dav. 5591; Schulze 8 h leicht var. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--




229

229 Doppelter Schautaler 1638, Münster. 57,87 g. Stadtansicht von Münster, darüber das Brustbild des heiligen Paulus mit Schwert und Buch//Das Christuskind in Krippe, umher Maria, Josef und die Hirten, oben Engel in strahlenden Wolken. Dav. - (zu 5594); Schulze 29. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 5.000,--


1,5:1




230


1,5:1

230 Dukat 1639, Münster. 3,45 g. Fh. 1767; Schulze 32. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Leicht gewellt, winz. Kratzer, sehr schön 2.500,--



231

231 Schautaler o. J. (1647), Münster. Dav. 5596; Schulze 69.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--


232


232

232 **Sedisvakanz 1650.** Reichstaler 1650, Münster, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5597; Schulze 77; Zepernick 216.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Kunker 140, Osnabruck 2008, Nr. 2425.


1,5:1

233

1,5:1

233 **Christoph Bernhard von Galen,** 1650-1678. 6 Dukaten 1661, Münster, auf die Einnahme der Stadt. 20,73 g. à R*mo*. CEL*smo*. D D . CHRISTOPH • BERN • EP . ET • PRINCIPE • MONAST • Ao. MDCLXI Stadtansicht, oben das Brustbild des heiligen Paulus mit Schwert in Wolken, im Abschnitt drei Zeilen Schrift: MONAST . WESTPH / AD . OBED REDVC / TVM •//PROTECTOR • MEVS • ET • IN • IPSO • SPERAVI • QVI • SVBDIT • POPVLVM • MEVM • SVB • ME • *Psal* 143 Fünffach behelmtes, sechsfeldiges Wappen (Stromberg/Münster/Borkelo) mit dem Familienwappen von Galen als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dethlefs C1/f; Fb. 1773; Schulze 103 a var.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Scharf ausgeprägtes Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--


234

234 **Sedisvakanz** 1683. Reichstaler 1683, Münster, mit Titel Leopolds I. Dav. 5607; Schulze 125 b; Zepernick 217. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1

235 235

235 **Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706.** Dicker doppelter Reichstaler 1702, Münster. 54,67 g. FRIDER ⁝ CHRISTIAN ⁝ - D ⁝ G ⁝ EPISC ⁝ MONASTER ⁝ Brustbild r. in geistlichem Gewand// BURGGR ⁝ STROMB ⁝ S • R • I • - PRIN ⁝ D ⁝ IN • BORC ⁝ 1702 Gekröntes und verziertes, ovales sechsfeldiges Wappen (Stromberg/Münster/Borkelo) mit dem Familienwappen von Plettenberg als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 2463; Schulze 162.
Von größter Seltenheit. Kabinettstück.
Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, Stempelglanz 30.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 617.


236

236 **Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718.** Reichstaler 1710, Münster. Dav. 2466; Schulze 171 c leicht var. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 3.000,--




237

237 **Sedisvakanz 1801**. Konv.-Taler 1801, Clausthal. Dav. 733; Kahnt 297; Schulze 268 a; Thun 218; Zepernick 229. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 200 Exemplare geprägt.** Üblicher Stempelfehler, min. justiert, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 4.000,--



238



1,5:1



238

NASSAU

NASSAU, GRAFSCHAFT AB 1688 FÜRSTENTUM

238 **Johann Franz, Heinrich, Wilhelm Moritz, Heinrich Casimir und Franz Alexander, 1681-1685**. Reichstaler 1681, Herborn. Sogenannter Badehosentaler. 28,77 g. Hüftbilder der fünf Fürsten nebeneinander, im Abschnitt Jahreszahl 1681//Mit dem Fürstenhut bedecktes, vierfeldiges Wappen von zwei Löwen gehalten. Dav. 7098; Isenbeck 153. **RR** Feine Patina, vorzüglich 5.000,--



239



1,5:1



239

NASSAU-WEILBURG, FÜRSTENTUM

239 **Karl August, 1719-1753**. 2/3 Taler 1750, Weilburg. Feinsilber. Ausbeute der Mehlbacher Gruben. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Dav. 696; Isenbeck 128; Müseler 29/1. R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 3.500,--





240

NASSAU, HERZOGTUM

240 **Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816.** Konv.-Taler 1813. AKS 34; Dav. 736; Kahnt 304; Thun 223.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 1.500,--



241





241

NÜRNBERG

STADT

241 1/2 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. Kellner 282.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



242



1,5:1

242 2 Dukaten 1632. Doppelter Friedenswunschdukat. 6,91 g. Fb. 1823; Kellner 48.
GOLD. RR Feine Goldtönung, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



243





1,5:1

243 Goldgulden 1658, auf den Einzug des Kaisers Leopold I. in die Stadt. 3,13 g. FOELICEM GRATVLATVR INGRESSVM Drei Wappenschilde, darunter die Jahreszahl//D ⁝ LEOPOLDO • I • ROM ⁝ IMP ⁝ SEMP ⁝ AVG ⁝ RESP ⁝ NORIB ⁝ Brustbild Leopolds I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. Fb. 1841; Kellner 37.
GOLD. Von größter Seltenheit. Unbedeutende Stempelfehler auf der Vorderseite, vorzüglich 12.500,--
Letzter Einzugsgoldgulden Nürnbergs.

Leopold, zweiter Sohn von Kaiser Ferdinand III. und Maria Anna von Spanien, *09.06.1640 Wien, †05.05.1705 Wien, war zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, wurde dann aber 1656 zum König von Böhmen und 1658 zum deutschen Kaiser gekrönt. Auf der Rückreise von der Krönung in Frankfurt am Main am 1. August 1658 wurde er als neues Reichsoberhaupt mit großem Aufwand von der Reichsstadt Nürnberg empfangen.




244 1,5.1 244

244 1/2 Reichstaler 1662. Kellner 284.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1 245 1,5:1

245 Reichstaler 1711, mit Titel Karls VI. Stadtansicht von Westen, darüber gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, darunter mit einem Band verbunden die beiden Stadtwappen, oben das strahlende Symbol der Dreifaltigkeit//Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Signatur G F N • (Georg Friedrich Nürnberger, Münzmeister in Nürnberg 1677-1716). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 PL. Dav. 2475; Kellner 268.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz (Prooflike) 7.500,--



246

246 Reichstaler 1721, mit Titel Karls VI. Dav. 2476; Kellner 269.
Feine Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 800,--


1,5:1 247 1,5:1

247 1/2 Reichstaler 1733, auf das Stückschießen. 14,62 g. Stadtansicht von Westen mit Schießplatz, oben die Wappen von Volkamer, Türer und Behaim, unten das Wappen des Zeugmeisters Creutznacher// Landschaft mit vier Kanonen, l. unten die Signatur PW (Peter Paul Werner, Stempelschneider in Nürnberg 1689-1771). Kellner 288. RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 5.000,--


248 1,5:1 248

248 Reichstaler 1736, mit Titel Karls VI. Dav. 2481; Kellner 271. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--


249 1,5:1 249

249 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. Dav. 2482; Kellner 272.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--





1,5:1 250 1,5:1

250 Dukat o. J. (1792), mit Titel von Franz II., auf die Huldigung der Stadt für Kaiser Franz II. 3,47 g. Uniformiertes Brustbild des Kaisers r. mit umgelegtem Ordensband//Noris steht r. und huldigt dem thronenden Kaiser. Fb. 1915; Kellner 83. **GOLD. RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--





1,5:1 251 1,5:1

251 Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (1800), von D. F. Loos, auf das neue Jahrhundert. Stadtansicht von Westen, ohen strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit), im Abschnitt NÜRNBERG//Zwei schwebende Engel halten das in einer Kartusche verzierte Stadtwappen, ohen strahlendes Gottesauge, im Abschnitt PROSIT DAS NEUE / IAHR. 30,98 mm; 6,98 g. Fb. -; Imhof 197/68; Kellner -; Schl. -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 7.500,--




252

ÖTTINGEN

ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

252 **Karl Wolfgang, Ludwig XV. und Martin, 1534-1546.** 1/2 Taler 1543, mit Titel Karls V. Löffelholz 146 var. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 3.000,--





253 1,5:1 253

253 1/4 Taler 1543, mit Titel Karls V. Löffelholz 151.
Von größter Seltenheit. Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--



254 254

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1762 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

254 **Anton Günther, 1603-1667.** Doppelte Reichstalerklippe o. J. (um 1620), Jever, mit Titel Matthias I. 58,45 g. Erste Münzperiode, Münzmeister Nikolaus Wintgens (1614-1622). Mit Münzmeisterzeichen Lilie. •ANT ❖ GVN • CO ⁝ OL •• E • DEL • D ⁝ IN • IEV • E • KN ▸ Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, zwischen den Helmzier eine Lilie//•MATH • I • D • G • R O + IMPER + SEMP + AVG A (spiegelverkehrt) • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Bendig 5; Dav. 7101; Kalvelage/Trippler 130. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 25.000,--



255 1,5:1 255

PADERBORN

BISTUM

255 **Sedisvakanz 1719.** Reichstaler 1719, Clausthal. Dav. 2512; Schwede 261 A/a; Zepernick 242.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 2.000,--



256

PASSAU

BISTUM

256 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1697, Regensburg. Stempelschneider P. H. Müller. Dav. 5717; Forster 955; Kellner 143.
Nur 2.639 Stück geprägt. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



257



1,5:1

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

257 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Dukat 1659, Heidelberg. 3,46 g. Fb. 2001; Slg. Memmesh. 2319.
GOLD. R Fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



258



1,5:1

PFALZ-VELDENZ

258 **Georg Gustav, 1592-1634.** Reichstaler 1596, Weinburg. 29,10 g. ★ GEOR ⁖★ GVSTAV ⁖★ D ⁖★ G ⁖★ CO ⁖★ PAL ⁖★ RH ⁖★ D ⁖★ BA ⁖★ C ⁖★ V ⁖★ Geharnischtes Hüftbild fast v. v. mit umgelegter Feldbinde, in der Rechten Kommandostab//★ ALLEIN ⁖★ GOTT ⁖★ DIE ⁖★ EHR ⁖★ A ⁖★ 1 • 5 ⁖★ 96 ⁖★ Drei Wappenschilde (Pfalz, Bayern und Veldenz) nebeneinander, oben großer und reich verzierter Helm. Dav. 9673; Noss 153; Slg. Memmesh. -.
Von allergrößter Seltenheit. Einziges Exemplar im Handel.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Abteilung II, Auktion Leo Hamburger, Frankfurt/Main 1924, Nr. 149.



259



1,5:1



259

PFALZ-NEUBURG, HERZOGTUM

259 **Wolfgang Wilhelm, 1614-1653.** Kipper-24-Kreuzer 1622 K, Kallmünz. Noss 291 h; Slg. Memmesh. -.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--


1,5:1




260


1,5:1

POMMERN

POMMERN-WOLGAST, HERZOGTUM

260 **Philipp Julius, 1592-1625.** Goldgulden 1609, Franzhurg. 3,19 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit PO sowie der Signatur CR (Münzpächter Caspar Rotermund) und die Rückseitenumschrift lautet DESPERANDVM DEO DVCE NIL. Fh. 2079; Hildisch 162 Var.; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1174.
GOLD. **Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 2.000,--

Franzburg wurde im Jahr 1587 von Herzog Bogislaw XIII., dem Onkel des Herzogs Philipp Julius, um das Kloster Neuenkamp erbaut und nach seinem Schwiegervater Franz von Braunschweig-Lüneburg benannt. Das Kloster Neuenkamp war eine Anfang des 13. Jahrhunderts gegründete Filiale des Klosters Altenkamp am Niederrhein (heute: Kamp-Lintfort). Nach Inbetriebnahme der Münzstätte Franzburg durch Herzog Philipp Julius im Jahr 1609 stießen die dort geprägten Kleinmünzen, insbesondere die Doppelschillinge, regelmäßig auf die Kritik des Obersächsischen Kreises, der mehrfach die Schließung der Münzstätte verlangte.


1,5:1


261


1,5:1

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

261 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Goldgulden 1629, Stettin. 3,20 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde, in der Rechten Kommandostab, davor Helm mit Federbusch//Gekrönter Greif l. mit Buch und erhobenem Schwert. Fb. 2099; Hildisch 288; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1286.
GOLD. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 5.000,--


1,5:1


262


1,5:1

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

262 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** 2 Dukaten 1658, Stettin. 6,90 g. Münzmeister Ulrich Butkau. ✿ CAROLVS GVSTAVUS • D : G : REX • SUE • DVX • STE • P Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONET NOV AUR - DVCAT POMER - 16 - 58 Behelmtes und gekröntes, neunfeldiges Wappen von Pommern, zu den Seiten zwei wilde Männer mit Helmen als Schildhalter. Ahlström 29 (R); Fb. 2109.
GOLD. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--


1,5:1



263


1,5:1

QUEDLINBURG

ABTEI

263 **Anna Dorothea von Sachsen-Weimar**, **1685-1704**. 1/4 Reichstaler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. Mehl 532. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2454.



264

REGENSBURG

STADT

264 Reichstaler 1633, auf die Einnahme von Regensburg durch schwedisch-protestantische Truppen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und seinen drei Brüdern am 4. November. Die Stadtansicht von Regensburg von Norden mit der teilweise abgebrochenen Steinbrücke und der zur Hälfte abgebrochenen Holzbrücke, oben zwei Engel mit Kartusche, darin die gekreuzten Stadtschlüssel//Sechs Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl, umher Blatteinfassung. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Beckenb. 6123; Dav. 5750; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4581; Schnee 357.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 7.500,--

Nachdem der schwedische Reichskanzler Axel Oxenstierna Anfang 1633 Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar den Oberbefehl in Franken übertragen hatte, erschien der Herzog im Sommer 1633 erneut beim Kanzler, um sich mit dem ihm von Gustav II. Adolf zugesicherten Herzogtum Franken belehnen zu lassen. Am 10. Juni 1633 erfolgte die förmliche Belehnung mit dem neu gebildeten, hauptsächlich aus den eroberten Bistümern Bamberg und Würzburg bestehenden Herzogtum. Mit der Verwaltung betraute Bernhard zunächst seinen Bruder Ernst, um selbst zu seinen in Bayern stehenden Truppen zurückzukehren. Am 4. Juli 1633 gelang ihm gemeinsam mit seinen Brüdern mit der Einnahme der Stadt Regensburg eine seiner bedeutendsten Eroberungen. Sogleich erschien die vorliegende Prägung, die für Bernhard in seinem neuen, nicht weit von Regensburg gelegenen Herzogtum sicherlich ein willkommenes Statussymbol war. Bernhard konnte die Stadt nicht viel länger als ein Jahr halten, und nach der Niederlage bei Nördlingen am 6. September 1634 verlor der Herzog auch das Herzogtum Franken.


1,5:1



265


1,5:1

265 Dukat 1649, von U. Gravenauer und H. S. Federer, auf das Dankfest anläßlich des Westfälischen Friedens. 3,45 g. Die Arche Noah auf See, über dem Boot fliegt eine Taube l. mit Ölzweig, unten der Regensburger Wappenschild in Kartusche//Sieben Zeilen Schrift, darüber Jahreszahl, umher Lorbeerkranz. Deth./Ord. 164; Fb. 2469 a; Pax in Nummis 146; Plato 175.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 2.500,--



266 267 268

266 Silbermedaille 1649, von U. Gravenauer und H. S. Federer, auf das Dankfest anläßlich des Westfälischen Friedens. Die Arche Noah auf See, über dem Boot fliegt eine Tauhe l. mit Ölzweig, unten der Regensburger Wappenschild in Kartusche//Sieben Zeilen Schrift, darüber Jahreszahl, umher Lorbeerkranz. 40,55 mm; 38,34 g. Deth./Ord. 160; Pax in Nummis 1152; Plato 172.
R Kabinettstück. Herrliche Patina, Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3836.

267 Talerförmige Silbermedaille o. J. (1674-1700), von M. Federer, auf die Taufe. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Wappen mit den gekreuzten Stadtschlüsseln//Taufstein, darin ein Kind, am Fuß des Taufsteins MEMENTO, oben Wolken, darüber Schrift. 43,33 mm; 24,14 g. Plato 211; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4677 (dieses Exemplar); Slg. Fasshender (Auktion Künker 165) 2832; Slg. Jenke 63.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4677.

268 Reichstaler 1706, mit Titel Josefs I. Beckenh. 6162; Dav. 2608; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4724.
R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--



269 269

1,5:1

269 Reichstaler o. J. (1745-1765), mit Titel von Franz I. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Beckenh. 6184; Dav. 2617; Slg. Bach (Auktion Kunker 238) 4824.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



270 271 272

270 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. Beckenh. 7101; Dav. 2618 B; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4840. Herrliche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 300,--

271 Konv.-Taler 1793, mit Titel von Franz II. Beckenb. 7120; Dav. 2633; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4934. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

FÜRSTENTUM

272 **Carl Theodor von Dalherg, 1804-1810.** Konv.-Taler 1809. Mit Punkt nach "RHEIN", hochstehendem Punkt nach "CONFOED" sowie Zentrierpunkt zwischen "FEINE" und "MARK". In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. AKS 6; Dav. 809; Kahnt 395 a; Thun 274.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 2.500,--

Reichsfreiherr Carl Theodor von Dalberg (1744-1817) war ein katholischer Theologe mit politischen Ambitionen. 1768 wurde er Domkapitular, 1772 kurmainzischer Statthalter in Erfurt, wo er mit Goethe und Wieland verkehrte. 1787 wurde er Koadjutor und 1802 Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Als 1803 die geistlichen Gebiete säkularisiert wurden, behielt er den Titel des Erzkanzlers des Deutschen Reiches. Er schloß sich eng an Napoléon an und wurde Fürstprimas des Rheinbundes (1806). Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verlor er mit der Entmachtung Napoléons seine Hoheitsrechte und blieb nur noch Bischof von Regensburg.



273 1,5:1 273

REUSS

REUSS JÜNGERER LINIE GERA, HERRSCHAFT

273 **Heinrich der Jüngere, 1572-1635.** Reichstaler 1623, Lohenstein. Dav. 7311; Schmidt/Knah 455.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 4.000,--


1,5:1




274


1,5:1

REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

274 **Heinrich XII., 1744-1784.** Dukat 1763, Saalfeld, auf den Frieden von Hubertusburg. 3,49 g. Variante mit fünf Rauten in der Krone sowie veränderten Zacken. Fb. 2579; Schmidt/Knah 521 Anm.
GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--

Heinrich XII. wurde 1716 als Sohn Heinrich's XI. und seiner Gemahlin Auguste Dorothea, Gräfin von Hohenlohe-Langenburg geboren. Er wurde 1739 königlich dänischer Kapitän bei der Leibgarde zu Fuß, folgte am 6. Dezember 1744 seinem Bruder in der Regierung und wurde 1782 Ältester des Gesamthauses. Er starb am 25. Juni 1784.

1,5:1

275

275

ROSTOCK

STADT

275 Breiter, dreifacher Reichstaler 1611. 86,52 g. IN ⁝ A MAIORIB ⁝ VIRTVTE ⁝ PARTO ⁝ PRECIOSA ⁝ POSSESSIO ⁝ EST ⁝ Behelmtes Stadtwappen mit je fünf Fahnen an den Büffelhörnern//NON ⁝ BENE ⁝ PRO ⁝ TOTO ⁝ LIBERTAS ⁝ VENDITVR ⁝ AVRO ⁝ 1611 ⁝ Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 379; Kunzel 65 A/a Anm.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 30.000,--

Die Umschrift der Vorderseite dieses Stückes lautet übersetzt: "Das, was die Ahnen durch tugendhaftes Verhalten erworben haben, ist kostbarer Besitz." Die Rückseitenlegende lautet: "Noch nicht einmal für alles Gold (dieser Welt) wird die Freiheit verkauft." Dieses Stück greift die Legenden der Taler von 1605 wieder auf, die auf den Vergleich der Stadt Rostock mit Herzog Karl von Mecklenburg geprägt worden sind. Unser Taler dürfte auf die Bestimmungen der Landesteilung von 1611 geprägt worden sein, die der Stadt manche Freiheiten sicherte.


1,5:1


276


1,5:1

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

276 **Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525.** Goldgulden o. J., Leipzig. 3,26 g. St. Johannes steht v. v. mit Lamm in der Rechten, darunter Kur- und herzoglich sächsisches Wappen//Reichsapfel, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Verzierung. Fb. 2930; Keilitz 39.
GOLD. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön + 4.000,--

Die als Prägeherren dieses seltenen Goldguldens in der Umschrift einträchtig genannten Fürsten waren sich beim drängendsten Problem ihrer Zeit, der Glaubensfrage, vollkommen uneinig. Während sich die Brüder Friedrich III. der Weise und Johann der Beständige der Lehre Luthers zuneigten und den protestantischen Theologen auch aktiv unterstützten, war ihr Vetter Georg der Bärtige überzeugter Anhänger der Katholischen Kirche. Georg führte einen scharfen Briefwechsel mit Luther, der ihn als "Teufelsapostel" und "Dummen Junker" bezeichnete. Die Goldprägung wurde für den Außenhandel, aber auch zur Bekämpfung des eindringenden rheinischen Goldguldens ausgeführt. Der vorliegende Goldgulden ist ein interessantes Dokument des Vorabends des Bauernkrieges.


277


1,5:1


277

277 Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. Mit Münzzeichen "Kreuz" auf Vorder- und Rückseite. Dav. 9709 A; Schnee 21.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tonung, fast vorzüglich 2.000,--


1,5:1


278


1,5:1

278 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** 1/4 Guldengroschen 1507, Nürnberg, mit Titel Maximilians I. Keilitz 73.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 3.000,--



279 Schautaler 1522, ohne Münzzeichen, Nürnberg. Stempel von Hans Krafft. 25,78 g. Brustbild r. mit Mütze, umher Schriftkreis mit vier Wappenschilden (Sachsischer Kurschild, Herzogtum Sachsen, Markgrafschaft Meißen und der Landgrafschaft Thüringen)//Blumenkreuz, in den Winkeln C-C-N-S, umher Datumsangabe M D XX II und Spruchkreis. Dav. 9704; Schnee 42. **RR** Sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Der vorliegende Schautaler wurde von Hans Krafft nach einem Gemälde von Lucas Cranach geschaffen. Als Münzstätte wird gelegentlich Zwickau angegeben, was aber eher unwahrscheinlich erscheint. Als späte Arbeit von Hans Krafft könnte das Stück auch in Nürnberg entstanden sein. Die Münze trägt auf der Rückseite die Initialen des Wahlspruchs Friedrichs des Weisen: C(rux) C(hristi) N(ostra) S(alus) = "Das Kreuz Christi ist unser Heil".

Bei den Überlegungen für eine Gedenkmünze zur 400-Jahrfeier der Reformation 1917 wurde dieser Schautaler von 1522 als Vorbild für das berühmte 3 Markstück (Jaeger 141) ausgewählt. Da der sächsische König Friedrich August III. als Katholik nicht gut auf einer Münze zum Reformationsjubiläum erscheinen konnte oder wollte, griff man auf Luthers Beschützer Friedrich den Weisen zurück.

280 Schreckenberger 1522, Nürnberg. 4,30 g. Keilitz 81.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hervorragendes Porträt. Hübsche Patina, fast vorzüglich 4.000,--



281 **Johann, 1525-1532.** Taler o. J., Zwickau. 29,15 g. (Sachsischer Kurschild) IOANNE (Wappen der Markgrafschaft Meißen) S ▲ ELEC (Wappen des Herzogtums Sachsen) TOR ◄ FI (Wappen der Landgrafschaft Thüringen) ERI ▼ FE ▼ X Brustbild mit Mütze und geschultertem Schwert r.//(Wappen des Herzogtums Sachsen) MONETA (Wappen der Markgrafschaft Meißen) NOVA + D (Wappen der Pfalzgrafschaft Sachsen) VCIS ✚ SA (Wappen der Landgrafschaft Thüringen) XONI ✚ X Mehrfach spitz auslaufendes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 9715; Schnee 57 var. (mit FE statt FECIT in der Vorderseitenumschrift). **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 10.000,--


282


1,5:1


282

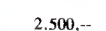
282 1/2 Taler o. J., Zwickau. 14,21 g. (Sächsischer Kurschild) IOANN (Wappen der Markgrafschaft Meißen) ES + ELE (Wappen des Herzogtums Sachsen) CT + FIER (Wappen der Landgrafschaft Thüringen) FE + X Brustbild mit Mütze und geschultertem Schwert r.//(Wappen des Herzogtums Sachsen) MONETA (Wappen der Markgrafschaft Meißen) NOVA • D (Wappen der Pfalzgrafschaft Sachsen) VCIS • SA (Wappen der Landgrafschaft Thüringen) XONIAE x Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Keilitz 96.1 var. (mit FE statt FECIT in der Vorderseitenumschrift).
Von großer Seltenheit. Herrliches Porträt.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 10.000,--


283


1,5:1


283

283 **Johann und Georg**, 1525-1530. Taler o. J., Annaberg. Dav. 9717; Schnee 51.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives, vorzügliches Exemplar 2.500,--




284




284

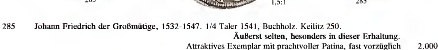
284 **Georg als Herzog**, 1500-1539. 1 1/2facher Taler 1527, Annaberg. 43,27 g. Brustbild l. mit Haube, umher doppelter Schriftkreis//Dreifach behelmtes, zehnfeldiges Wappen. Dav. 9784; Schnee 662.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 6, Osnabrück 1987, Nr. 1278.

Laut Tentzel steht diese Prägung möglicherweise im Zusammenhang mit der Hochzeit seines Vaters Johann Friedrich in Torgau 1527. Die hochreliefierte Münze mit der Altersangabe ETATIS SVE LVI (im Alter von 56 Jahren) wurde vermutlich als Geschenk verteilt.



285 1,5:1 285



285 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547**. 1/4 Taler 1541, Buchholz. Keilitz 250.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast vorzüglich 2.000,--



286

1,5:1 1,5:1

286 **August, 1553-1586**. Taler 1556, Dresden. Dav. 9794; Schnee 708.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--
Der erste Taler aus der Münzstätte Dresden



287 1,5:1 287

287 **Christian I., 1586-1591**. Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. Dav. 9810; Schnee 738.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 288 1,5:1

288 **Johann Georg I., 1615-1656.** Goldmedaille zu 8 Dukaten 1621, unsigniert, auf die Unterwerfung der Lausitz und Schlesiens. Der geharnischte Kurfürst mit Kommandostab reitet r.//Ein aus Wolken kommender Arm hält mit Ölzweig umwundenes Schwert, im Hintergrund die Stadtansicht Dresdens mit Elbbrücke. 40,04 mm; 27,20 g. Baumgarten 247; Gebauer 1621.2; Slg. Merseb. vgl. 2748.
GOLD. **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, min Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Nach dem Tod von Kaiser Matthias (1612-1619) unterstützte Johann Georg als Reichsvikar die Wahl Ferdinands II. (1619-1637) zum römisch-deutschen Kaiser. Ferdinand beauftragte Johann Georg mit der Bekämpfung der Anhänger des calvinistischen "Winterkönigs" Friedrich V. von der Pfalz (1619-1620) in den böhmischen Nebenländern der Lausitz und in Schlesien (Reichsexekution). Erst nachdem die Truppen der Katholischen Liga auch in seinen Ländern plünderten und die Gegenreformation in Böhmen und Schlesien einsetzte, wechselte Johann Georg I. die Seite und schloß sich den Protestanten unter König Gustav Adolf von Schweden (1611-1632) an.


1,5:1


289


1,5:1

289 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1624, von R. N. Kitzkatz, gefertigt zur Erinnerung an den vom Kaiser im Juni 1624 nach Schleusingen einberufenen Fürstentag (Schleusinger Konvent). PRO LEGE - ET GREGE ⁝ Der Kurfürst mit Kurhut, umgelegtem Mantel und geschultertem Schwert reitet r., unten kursächsischer Wappenschild, zu den Seiten Stempelschneidersignatur und die Jahreszahl 1624// Kursächsischer Helm, umher • D • G • IOH • GEORG • DVX SAX • IVL • CL • ET MO ⁝ ELECT, außen Kranz aus 18 Wappen. 36,99 mm; 20,60 g. Grund K 1624/01 (dort in Silber); Slg. Merseb. 1029 (dort in Silber und als Guß).
GOLD. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herausragender Darstellung.** Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--



290 290

290 I 1/2facher Reichstaler 1628, Dresden. 43,68 g. ❀ IOHANN ⁝ GEORG ⁝ D ⁝ G ⁝ DVX SAXONIÆ ⁝ IVL ⁝ CLIV ⁝ ET MONTI ⁝ Der geharnischte Kurfürst reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, im Hintergrund Stadtansicht von Dresden//SACRI ⁝ ROM ⁝ - IMP ⁝ ARCHIM ⁝ - ET ELECT ⤲ Sechsfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, darunter die geteilte Signatur H - I (Hans Jacob, Münzmeister in Dresden 1624-1635), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - • Z8. Dav. 389; Schnee 855.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich + 10.000,--



291

1,5:1 1,5:1

291 10 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. 34,54 g. CONFES ⁝ LUTHER ⁝ AUG ⁝ EXHIBITÆ SECULUM ⁝ ⤲ ❀ Hüftbild Johann Georgs I. r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOH - GEOR, oben 16 - 30 - 25 Juny, unten vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//NOMEN - DOMINI - TURRIS - FORTISSIMA Hüftbild Johanns des Beständigen r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOAN - NES, oben 15 - 30 - 25 Juny, in der Umschrift vier Wappenschilde (Meissen, Kursachsen, Thüringen und Sachsen). Clauß/Kahnt 303 var.; Fb. 2693; Slg. Whiting 105 var. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 12.500,--



292 1,5:1 292

292 **Johann Georg II., 1656-1680.** Dicker dreifacher Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 88,10 g. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. Die Umschrift beginnt oben rechts. DEO ET - PATRIÆ • 1657 • Der geharnischte Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, darunter verziertes, kursächsisches Wappen//D • G • / IOHANN • GEORG • II • / DUX • SAX • I • C • & MONT • / S • R • IMP • ARCHIM • ELECT • / ATQ • POST • EXCESS • DIV • IMP / FERDIN • III • AUG • VICARI9 / LANDG • THUR • MAR • MIS / NIÆ • SUP • & INF • LUSATIÆ / BURGG • MAGD • COM • DE / MARC • & RAVENSB • / DOM • IN • RAVEN • / STEIN • (Münzzeichen Eichel) •. Clauß/Kahnt 486; Dav. -; Schnee 899.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 10.000,--



293 1,5:1 293

293 Reichstalerklippe 1662, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Erdmuthe Sophie mit Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth. Dav. 7631; Schnee 914.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1360.





294

294 Breiter dreifacher Reichstaler 1663, Dresden. Beichttaler. 86,92 g. ⚜ IOHANN • GEORG • II • D • G • DUX • SAXON • IUL • CLIV • ET • MONT • Der geharnischte Kurfürst im Kurornat steht v. v., mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke auf einen Tisch gelegt, darauf Helm//SACRI • ROM • IMP • ARCHIMARS • ET • ELECT • Helm über zwei Wappen, zu den Seiten des Helms die geteilte Jahreszahl und zu den Seiten des Wappens die Signatur C - R (Constantin Roth, Münzmeister in Dresden 1640-1678). Dav. 403; Schnee 917.

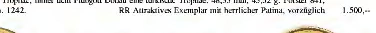
Von großer Seltenheit. Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Osnabrück 2012, Nr. 716 und der Sammlung Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei Numismatics Ltd. 40, Zürich 1992, Nr. 163.





295



295 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille o. J. (1688), von P. H. Müller, auf seine Siege über Frankreich und die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die gekreuzten Kurschwerter über Landschaft mit dem Rhein und der Donau, hinter dem Flußgott Rhein eine französische Trophäe, hinter dem Flußgott Donau eine türkische Trophäe. 48,33 mm; 43,52 g. Forster 841; Slg. Merseb. 1242. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1





296



1,5:1

296 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J., Spieljeton aus der Zeit der Gräfin Cosel (sogenannter "Doppelter Cosel-Dukat"). Fuchs l.//Spielgeräte. 24,95 mm; 6,93 g. H.-Cz. 8855 (dort in Silber); Slg. Merseb. 1581 var. (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--

Die französischen Umschriften des vorliegenden Stückes besagen: Vs. "Je l'ay par nature" = "Ich habe es (die Schlauheit) von Natur aus"; Rs. "Il faut de l'adresse" = "Hierzu gehört Geschicklichkeit". Derartige Jetons gehören zu Whistspielen, bei denen bekanntlich nicht gesprochen wird und die Spieler sich mit den Spielmarken verständigen.



2:1



297



2:1

297 2 Dukaten 1696, Dresden, auf seine erneute Abreise zum Feldzug gegen die Türken in Ungarn. 6,89 g. F • A • D • G • - EL • S • Kurfürst mit Schwert und Kommandostab in der Rechten steht nach l., den Kopf zurückgewandt, die Linke auf einem neben ihm stehenden Tisch gestützt, darauf Kurhut und Schwert//⁕ VOT ⁏ PUBL ⁏ SUSCEPTA • PRO ⁏ SAL ⁏ & • RED ⁏ DEO . O ⁏ M ⁏ SACR ⁏ Brennender Altar, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 -96. Fb. 2775; Grund O 1696/02; Kahnt 237.

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich + 15.000,--





298



299



300







298 Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf seine Wahl zum König von Polen in Warschau am 27. Juni und auf seine Krönung in Krakau am 15. September. Geharnischtes Brustbild r. mit Allongeperücke und umgelegtem Mantel//Ölbaum als Stammbaum mit 13 Schilden, in der Mitte fünf Zeilen Schrift. 43,20 mm; 43,71 g. H.-Cz. 2586 (R2, dort mit Gewichtsangabe 29,24 g); Slg. Merseb. 1391 (dort mit Gewichtsangabe 29,00 g); Wohlfahrt 97 009.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

299 Silbermedaille 1697, unsigniert, auf seine Religionsänderung. Geharnischtes Brustbild r., auf der Brust ein Gesicht hinter Gittern darunter ERUMPA//Eine aus Vorhang kommende Hand mit umgelegtem Rosenkranz hält Schwert. 40,39 mm; 32,81 g. Slg. Merseb. 1408 (dort als geringhaltiger Guß).

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

300 Reichstaler 1698, Dresden. Dav. 7656; Kahnt 103; Schnee 991.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--



1,5:1

301 301

301 Reichstaler o. J. (1705), Dresden, auf die Restauration des polnischen Ordens des Weißen Adlers. 28,95 g. Sogenanntер Ordenstaler. ☙ D • G • FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON • ET ELECT • SAXON Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband// RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ Der Orden des Weißen Adlers an Band, in der Mitte Ordensstern mit Kreuz und der Aufschrift: PRO FIDE REGE ET LEGE. Dav. -; Kopicki 11142 (R5); Schnee 1001; Slg. Merseb. 1447.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--

Der Orden des Weißen Adlers wurde 1705 von dem in Bedrängnis geratenen König August dem Starken nach dem Vorbild des Schwarzen Adlerordens gegründet. Nachdem er 1704 vom Schwedenkönig Karl XII. zum Verzicht auf den polnischen Thron gezwungen worden war und nach Dresden fliehen mußte, kam es im Jahr darauf zu Verhandlungen in Tykocin, einem Schloß im damaligen Mittelpolen. Teilnehmer waren Zar Peter I. von Rußland und eine Gruppe polnischer Gegner Karls XII. Zur Belohnung seiner Anhänger stiftete August der Starke die erste Medaille des Weißen Adlers, die an acht Personen, darunter vier polnische Magnaten, drei russische Feldmarschälle und einen Ataman der Kosaken, ausgeteilt wurde.

Das erste Ordenszeichen des Weißen Adlers war ein ovales Medaillon. Es war rot emailliert, besaß auf der Vorderseite eine Abbildung des polnischen Adlers und die Inschrift "Pro fide, rege et lege" (Für Glauben, König und Gesetz) und auf der Rückseite das königliche Monogramm AR (Augustus Rex, August der Starke), das von einem grünen Lorbeerkranz umgeben war. Das Medaillon wurde an einem schmalen blauen Band um den Hals getragen.


302


1,5:1


302

302 Reichstaler 1708, Dresden. 29,07 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorheerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 08, unten die Signatur • I • L • H • / • Zainhaken • (Johann Lorenz Holland, Münzmeister in Dresden 1698-1716). Dav. 2650; Kahnt 107; Schnee 1005. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives, sauher ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--

Diesen Taler ließ Friedrich August prägen, nachdem er als König von Polen abgesetzt war. Auf diesem Stück erscheint deshalb nur der allgemeine Königstitel REX, auf Polen wird kein Bezug genommen.


303


1,5:1


303

303 2/3 Taler 1709, Dresden. Dav. 823; Kahnt 124.
R Attraktives Exemplar mit Resten von Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--


1,5:1


304


1,5:1

304 16 Groschen (1/2 Kuranttaler, Gulden) o. J. (1709), Dresden. Schmetterlingshalhtaler aus der Zeit der Gräfin Cosel. 14,40 g. Gekröntes Monogramm AR, im Ahschnitt Wertangahe//Schmetterling mit je drei Flügeln. Kahnt 260.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Sammlerpunze des Grafen Franciszek Potocki im Feld der Vorderseite, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Graf Franciszek Potocki (*1788, †1853).
Der auf der Rückseite abgebildete Schmetterling ist ein Roter Apollo.



305 4 Groschen (1/8 Taler) o. J. (1709), Dresden. 1/8 Schmetterlingstaler aus der Zeit der Gräfin Cosel. Kahnt 262; Slg. Merseb. 1577. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 4680.



306 1/2 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. Kahnt 284.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



307 Dukat 1714, Dresden. Geprägt aus dem Gold der Freiberger Gruben. 3,47 g. Fb. 2834; Müseler 56.1.2/6. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2033.



308 Kuranttalerklippe 1717, Dresden, auf die Einweihung des neuen Schießhauses. 20,60 g. Sechs Zeilen Schrift, oben und unten je eine Rosette//Zielscheibe in Kreis, umher vier gekrönte Monogramme. Dav. -, vgl. 2657 (dort als Reichstalerklippe zu 29 g); Kahnt 305; Schnee -, vgl 1016 (dort als Reichstalerklippe zu 29 g); Schön 97.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 5.000,--

309

1,5:1

1,5:1

309 Silbermedaille 1719, von H. P. Großkurt. Ausbeutemedaille, geprägt auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Strahlendes, gekröntes Monogramm, umgeben von sieben personifizierten Planetengöttern auf Wolken, darunter Wasserfall; zu den Seiten zwei pyramidenartige Säulen, an denen Bergleute das gekrönte Wappen von Polen/Litauen und das Wappen von Kursachsen befestigen//Saturn mit Sense sitzt nach l. auf einem Felsblock und beschriftet eine Tafel. 55,25 mm; 57,61 g. H.-Cz. 2653 (R1); Müseler 56.1.2/8; Slg. Merseb. 1537; Slg. Montenuovo 1554.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--



310

310 Reichstaler 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Dav. 2660; Kahnt 309; Schnee 1020; Slg. Merseb. 1527.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 2.500,--




311

311 Reichstaler 1727, Dresden, auf den Tod seiner Gemahlin Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth. Dav. 2661; Kahnt 316; Schnee 1021.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--





312

312 **Friedrich August II., 1733-1763.** Doppeltaler nach Leipziger Fuß 1733, Dresden, auf den Tod seines Vaters Friedrich August I. am 1. Februar. 40,92 g. Geharnischtes Brustbild Friedrich Augusts II. r. mit umgelegtem Mantel//Statue auf hoher Säule, im Abschnitt NAT • XII • MAY ⁝ MDCLXX • / OB • I • FEBR • MDCCXXXIII ˙ / 2 • TH • COUR •. Dav. 2663; Schnee 1023.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--





313 313

1,5:1

313 Silbermedaille 1736, von P. P. Werner, auf den polnischen Reichstag. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die gekronten Personifikationen von Sachsen und Polen mit ihren Wappenschilden reichen sich die Hände, oben schüttet ein Engel unter strahlender Sonne ein Füllhorn aus. 43,96 mm; 29,00 g. Slg. Merseb. 1687; Wurzbach 2908.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Erstabschlag, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 1.500,--


315
314 314

314 Reichstaler 1736, Dresden. Dav. 2665; Kahnt 530; Schnee 1026.
Sehr attraktives Exemplar mit feinen Prägeglanz, vorzüglich + 1.750,--

315 2/3 Taler 1743, Dresden. Dav. 830; Kahnt 545.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 1.000,--


316

316 Silbermedaille 1745, von P. P. Werner, auf den Frieden von Dresden. Büste r.//Genius steht mit Ölzweig und Schlüssel halbl. zwischen Janus-Tempel und Kriegstrophäen. 44,29 mm; 28,64 g. F. u. S. 4329; Pax in Nummis 549; Slg. Merseb. 2413.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--


317 317
1,5:1

317 Reichstaler 1745, Dresden, auf das Vikariat. Dav. 2668; Kahnt 632; Schnee 1031.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 3.000,--



318

318 Reichstaler 1753, Dresden. Dav. 2665; Kahnt 531; Schnee 1028.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 1.500,--



319

319 Banco-Taler 1753, Leipzig, für Polen. **Probe**; 29,08 g. Ohne Münzmeisterzeichen EDC. Dav. -; Kahnt 673; Kopicki -; Schnee 1036.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Bearbeitungsstelle, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



320

1,5:1 1,5:1

320 Banco-Taler 1755, Leipzig, für Polen. 29,21 g. Seltene Variante mit schmalem Brusthild. D • G • AVGVTVS • III • REX • POLONIARUM • Gekröntes und geharnsichtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantell//SAC • ROM • IMP • ARCHIM • ET ELECT • 1755 Gekröntes, vierfeldiges Wappen Polen/Litauen mit dem kur- und herzoglich sächsischen Wappen als Mittelschild, zu den Seiten Palmzweige, unten die Signatur E. D. C. (Ernst Dietrich Croll, Münzmeister in Leipzig 1753-1757). Dav. vgl. 1617 (dort unter Polen); Kopicki vgl. 2137 (R1); Schnee 1037 e/3.
Kabinettstück. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 15.000,--

Preußische Kriegsprägungen von 1756 und 1757 aus Sachsen finden Sie unter den Nrn. 111 und 112.


321
322 322

321 2/3 Taler 1756, Dresden. Dav. 831; Kahnt 547.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

322 Reichstaler 1762, Dresden. Ausbeute der sächsiscben Gruben. Dav. 2672 A; Kahnt 533 f; Müseler 56.1.3/9; Schnee 1039. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


1,5:1 323 1,5:1

323 **Friedrich Cbristian, 1763.** Dukat 1763, Dresden. 3,51 g. Geharnischtes Brustbild r.//Gekröntes, neunfeldiges Wappen, darunter die Signatur F. W. ô F. (Friedrich Wilhelm ô Feral, Münzmeister in Dresden 1735-1763). Buck 5; Fb. 2869.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 8.000,--


324

324 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Silbermedaille 1769, von J. L. Stockmar, auf seine Vermählung mit Amalie Augusta von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber, im Abschnitt die Stempelschneidersignatur//Vor einer mit Girlanden geschmückten Tempelfront reicht sich das antik gekleidete Paar über einem brennenden Rundaltar die Rechte. 61,78 mm; 102,26 g. Slg. Merseb. 1929; Stemper 778.
Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempeglanz 2.500,--



1,5:1 325 1,5:1

325 10 Taler (Doppelter August d'or) 1779, Dresden. 13,38 g. Geharnischtes Brusthild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenshand//Zwei aneinandergelehnte, lorbeerumwundene Wappenschilde, darüher Kurhut, unten die Signatur I • E • C • (Johann Ernst Croll, Münzmeister in Dresden 1779-1804). Buck 165; Fb. 2874. **GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 7.500,--



326 1,5:1 326

326 Doppelter Konv.-Taler 1786, Dresden. Aushcute der Fundgrube "Beschert Glück". Dav. -; Müseler 56.1.4/26; Schnee 1085.
R Nur 700 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1 327 1,5:1

327 Dukat 1792, Dresden, auf das Vikariat. 3,48 g. Buck 186; Fb. 2881.
GOLD. Prachtexemplar. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--









328 329 328

SACHSEN, KÖNIGREICH

328 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1806 SGH. Königstaler. AKS 12; Dav. 853; Kahnt 415; Thun 291. **RR Prachtexemplar.** Erstabschlag mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 6.000,--

329 10 Taler (Doppelter August d'or) 1817 IGS. 13,31 g. Divo/S. 180; Fb. 2882; Schl. 757. **GOLD.** Min. justiert, vorzüglich 2.500,--





330

330 Silbermedaille 1818, von F. Stadelmann und K. R. Krüger. Prägung der Grube Hinter-Erhisdorf anläßlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Büste r., darunter Schlangenring mit Schrift//Hügelige Landschaft mit Tannen, darin Schachtgebäude und mehrere Betriebsgebäude; im Abschnitt Schlägel und Eisen gekreuzt. 62,10 mm; 81,01 g. Müseler 56.2.1/15; Slg. Merseb. 2504. R **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--




331

331 Silbermedaille 1818, von F. Stadelmann und K. R. Krüger. Prägung der Grube Hinter-Erhisdorf anläßlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Büste r., darunter Schlangenring mit Schrift// Hügelige Landschaft mit Tannen, darin Schachtgebäude und mehrere Betriebsgebäude; im Abschnitt Schlägel und Eisen gekreuzt. 62,11 mm; 81,31 g. Müseler 56.2.1/15; Slg. Merseb. 2504. R **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5 1 332 1,5 1

332 **Anton, 1827-1836.** 5 Taler 1834 G. 6,68 g. Divo/S. 196; Fb. 2893 a; Schl. 815.
GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Nur 380 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz aus polierter Platte 7.500,--



333



1,5:1

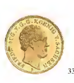


333

333 **Friedrich August II., 1836-1854.** Taler 1839 G. Münzbesuch. Mit Randschrift: ❧ ❦ ❧ ∗ GOTT ∗ SEGNE ∗ SACHSEN ∗. AKS 113; Dav. 876; Kahnt 447; Thun 321.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berieben 5.000,--



1,5:1





334



1,5:1

334 5 Taler 1845 F. 6,69 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 843.
GOLD. Nur 1.438 Exemplare geprägt. Sehr selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz, aus polierter Platte 4.000,--





335

335 Vereinsdoppeltaler 1849 F. AKS 94; Dav. 874; Kahnt 454; Thun 322 F.
Seltener Jahrgang. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--


337 336 337

336 **Johann**, 1854-1873. Vereinstaler 1857 F. AKS 132; Dav. 890; Kahnt 463; Thun 339.
Prachtexemplar. Min. Kratzer, fast Stempelglanz 250,--

337 Silbermedaille im Gewicht eines doppelten Vereinstalers 1866, von G. J. Buschnick und A. Stanger, auf das 100jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Die Brustbilder von Johann und Xaver nebeneinander l.//Allegorische Frauengestalt, Sinnbild der Bergakademie und der Wissenschaft, sitzt zwischen zwei Jünglingen, der linke als Bergmann, der rechte als Hüttenmann gekleidet. 41,40 mm; 33,10 g. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17. Herrliche Patina, vorzüglich/Stempelglanz 750,--


339 338 338

SÄCHSISCHE STÄDTE

338 **Dresden**. Silbermedaille 1900, von R. Diller, auf die Wiedereinweihung der Kreuzkirche in Dresden. Ansicht der Kirche von der Schulgasse aus gesehen//Innenansicht der Kirche mit der großen Orgel der Gebrüder Jehmlich aus Dresden. 63,27 mm; 68,39 g. Gebauer 1900.2.
Von **großer Seltenheit**. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, Inventarnummer im Rand, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Im Jahr 1897 brannte die Kirche in ihrer langen Geschichte erneut aus. Der Wiederaufbau und Innenausbau erfolgte im Jugendstil. 1539 wurde der erste lutherische Gottesdienst nach der Reformation in der Kirche abgehalten und ist seitdem die evangelische Hauptkirche der Stadt Dresden.

339 **Wittenberg**. Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Wittenberg mit der Elbe, darüber strahlende Sonne//Brustbild Martin Luthers r. in Gelehrtenmantel. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MEDAL MS 64. Brozatus 994; Slg. Whiting 335; Wohlfahrt 17027. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--




340

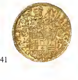
SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

340 **Die Söhne Johann Friedrichs während seiner Gefangenschaft, 1547-1552.** 1/2 Taler 1551, Saalfeld, mit Titel Karls V. 14,26 g. Variante ohne Beizeichen zu den Seiten der Jahreszahl sowie mit SENIOR in der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1551//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild Karls V. r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff. Koppe 217 d. **Von großer Seltenheit.** Kl. Kratzer, sehr schön + 5.000,--

Johann Friedrich der Großmütige machte die Reformation zu seinem persönlichen Anliegen und stand in enger Beziehung zu Martin Luther, der ihm einige seiner Werke widmete. Sein Verhältnis zu Kaiser Karl V. war besonders seit seiner Trennung von Karls Schwester Katharina gespannt. Auch mit seinen Vettern von der albertinischen Linie, vor allem mit Moritz, befand sich Johann Friedrich ständig im Streit. Nachdem der Herzog als Heerführer des Schmalkaldischen Bundes 1547 die Schlacht bei Mühlberg verloren hatte, wurde er gefangengenommen und zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde jedoch nicht vollstreckt. Johann Friedrich verlor die Kurwürde an Moritz und blieb bis zum Abschluß des Passauer Vertrages von 1552 in Haft. Der Herzog und seine Söhne ließen auf dem hier angebotenen, sehr seltenen Halbtaler das Hüftbild des Kaisers erscheinen, um die Anerkennung des Reichsoberhauptes zu demonstrieren. Schließlich war Johann Friedrich noch immer von der Vollstreckung des Todesurteils bedroht. Der begehrte Halbtaler trägt also eine politische Botschaft und ist eine erstrangige historische Quelle des deutschen Glaubenskrieges.



1,5:1

341



1,5:1

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

341 **Johann Ernst, 1633-1638.** Dukat 1638, Coburg. 3,45 g. Spruchdukat. Fb. 2945; Kozinowski/Otto/Ruß 328. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--




342



1,5:1

1,5:1

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

342 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625.** Goldgulden 1619, Saalfeld. 3,21 g. Fb. 2904; Kernbach G 1.1. **GOLD. Äußerst selten.** Sehr schön 3.000,--



1,5:1




343



1,5:1

343 **Johann Philipp und Friedrich Wilhelm II., 1632-1639.** Dukat 1638, Saalfeld. 3,44 g. Fb. 2906; Kernbach G 2.1. **GOLD. R** Min. gewellt, fast vorzüglich 2.500,--


344 344 1,5:1

344 **Friedrich Wilhelm II., 1639-1669.** Reichstaler 1642, Saalfeld. Dav. 7397; Kernbach 40.1; Kozinowski/Otto/Ruß 395; Schnee 320.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--


345

345 **Georg, 1848-1853.** Vereinsdoppeltaler 1852. AKS 58; Dav. 813; Kahnt 482; Thun 355.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--


1,5:1 346 1,5:1

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741
SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

346 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/2 Reichstaler 1653, Weimar, auf den Neubau des Schlosses in Weimar. 14,37 g. • D G • WILHELM • DUX • SAXONIÆ IUL • CLIV • et MONT • 1653 Strahlende Sonne über der Ansicht des wiederaufgebauten Schlosses, oben in einem Band: *Pace sic est reparata*//✽ AULA VINARIENSIS • 1618 • ITA CONCREMATA • Ansicht des brennenden Schlosses. Koppe 285.
Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Im Jahre 1618 brannte das Schloß in Weimar aus. Erst im Jahre 1651 nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges und nach dem Westfälischen Friedensschluß begann Herzog Wilhelm mit dem Wiederaufbau.


1,5:1 347 1,5:1

347 Reichstaler 1654, Weimar, auf die Übernahme des Rektorats der Universität Jena durch Bernhard von Sachsen-Jena. 28,42 g. *WILMS ♥ zog zur Weisheit seiné Sohn BERN-HARD, Rector der Acad . Jena . / WILMS ♥ zog Elter Vatter war Io . FRIEDERICH Churf . zu Sax .* Brustbild Johann Friedrichs des Großmütigen halbr. in gekröntem Doppelherz, die aus Schriftbändern gebildet werden// ✽ *Un . Jen . FundatorEs IO . FRID . IO . WILH • ex ult • vol • Parent • IO • FRID / Magnanimi El • den • A . 1554 . rediv . in abn . BERNHARDO finito sec sancita et virt • mai • renovante •* Brustbilder von Johann Friedrich und Johann Wilhelm fast v. v. in gekröntem Doppelherz, die aus Schriftbändern gebildet werden. Dav. 7545; Schnee 371 bzw. 404.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück mit prachtvoller Patina.
Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 10.000,--


348 1,5:1 349

348 Reichstaler 1658, Weimar, auf die Einweihung der neuen Schloßkirche. Dav. 7547; Schnee 375.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

349 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Reichstaler 1717, Ilmenau, auf seinen Geburtstag und die Stiftung für Kirchen- und Schuldiener. Stempel von Christian Wermuth. Dav. 2754; Schnee 386.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--



351 350 351

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

350 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Reichstaler 1650, Gotha, auf den Tod seiner Schwiegermutter Elisaheth, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel, Gemahlin des Herzogs Johann Philipp von Sachsen-Altenhurg. Dav. 7384; Schnee 420 und 303; Steguweit 11.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.500,--

351 **Friedrich II., 1691-1732.** Reichstaler 1723, Gotha. Familientaler. Dav. 2716; Schnee 521; Steguweit 239.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1 352 1,5:1

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

352 **Ernst Ludwig I., 1706-1724.** Goldmedaille zu 10 Dukaten 1721, von Chr. Wermuth, auf den Minister Johann Christoph von Wolzogen sowie seine Gemahlin Juliane von Mordeisen und zur Erinnerung an seine erste Gemahlin, Katharina Luise von Kospoth, sowie die Aufgahe von Neuhaus und die Ühersiedlung nach Mühlberg. ∗ IOH • CHRISTO • S • R • I • L • B • A • AC BAN • A WOLZOGEN • III • IMP • III • REG • III • DVC • CONS • IMP • AVL • ACT • ET STAT • MIN • S • R'L • IVSQ • C • / ET AVGVSTA IVLIA • NAT • A MORDEISEN • II • CONI • SVAVISSIMA • Die Brusthilder des Brautpaares neheneinander r., am Armahschnitt NATVS 1666 • / D • 10 • AVG •, vor der Taille NATA 1693 • / D • 30 • IAN •, unten Stempelschneidersignatur C. W.//EIVSD • Q • I • CON • DESIDER • CATH • LOVIS • A KOSPOTH • DEN • MDCCXV • 28 • OCT • / FELICES PARENTES XII - LIBERORVM MAXIMA SPE Büste der 1715 verstorhenen Gemahlin Katharina Luise von Kosporth r., darunter neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift: SAEPE IOVIS TELO QVERCVS ADVSTA VIRET • OVID • IV • E • IX • V • 7. 44,33 mm; 35,76 g. Wohlfahrt 2100I (dort in Silher).
GOLD. **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hühscher Goldtönung, vorzüglich 15.000,--



353

353 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866.** Gulden 1829. Ausheute. AKS 185; J. 419.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



354



1,5:1



354

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

354 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Reichstaler 1720, Saalfeld. Ausheute der Saalfelder Gruben. Dav. 2742; Kozinowski/Otto/Ruß 630; Müseler 56.5/10 a; Schnee 587.
RR Sauber ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1087.





355

355 1/2 Reichstaler 1724, Saalfeld. Kozinowski/Otto/Ruß 651.2 (dieses Exemplar); Slg. Whiting -.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.000,--



1,5:1





356



1,5:1

356 **Christian Ernst und Franz Josias, 1729-1745.** Dukat 1740, Saalfeld. 3,49 g. Fb. 3006; Kozinowski/Otto/Ruß 748.
GOLD. **RR** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


1,5:1 357 1,5:1

357 **Franz Josias allein, 1745-1764.** Dukat 1749, Saalfeld. 3,43 g. Saalegolddukat. Fb. 3011; Kozinowski/ Otto/Ruß 808.2. GOLD. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


358

358 **Franz Friedrich Anton, 1800-1806.** Konv.-Taler 1805. Das Ende des Eichenzweiges liegt zwischen zwei Lorbeerblättern. Dav. 831; Kahnt 500 a; Thun 371.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur ca. 600 Exemplare geprägt.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



359 1,5:1 359

SACHSEN-EISENBERG, HERZOGTUM

359 **Christian, 1680-1707.** 1/2 Reichstaler 1692, Eisenberg. 14,45 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Das gekrönte sächsische Wappen, zu den Seiten Palmzweige, umher vier gekrönte Wappenschilde ins Kreuz gestellt, dazwischen vier gekrönte Spiegelmonogramme "CC" zwischen Palmzweigen. Glatter Rand. Gräßler/Walde 25.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 5.000,--


360

SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

360 **Ernst I., 1826-1844.** Konv.-Taler 1829. Mit zwei Riffelreihen auf dem Rand. AKS 72 Anm.; Dav. 818 var.; Kahnt 488 a var.; Thun 359.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--


361 362

361 Konv.-Taler 1829. Mit zwei Riffelreihen auf dem Rand. AKS 72 Anm.; Dav. 818 var.; Kahnt 488 a var.; Thun 359. R Vorzüglich 1.000,--

362 **Ernst II., 1844-1893.** Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 98; Dav. 822; Kahnt 498; Thun 365. R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--


1,5:1 363 1,5:1

SALM

SALM-GRUMBACH, GRAFSCHAFT

363 **Karl Walrad, 1727-1763.** 12 Kreuzer 1762. Joseph 199. Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Sammlung Horn.


364 1,5:1 364

SCHLESIEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

364 **Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663.** Reichstaler 1651 VT, Brieg. Dav. 7727; F. u. S. 1708.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


365

GLATZ, HERZOGTUM

365 **Johann von Pernstein, 1537-1548.** Taler 1541, Glatz. 28,93 g. ✥ ⁝ IOHAN ✱ BARO ✱ A ✱ BERNSTEIN ✱ IN ✱ HELF ⁝ Die Wappenschilde von Pernstein und Glatz nebeneinander, in der Mitte Blumenverzierungen//✱ MONE ✱ NO ✱ COMITATVS ✱ GLACENS ✱ 1541 Gekrönter Löwe schreitet l. Dav. 8134; F. u. S. 2811.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--

Die Familie Pernstein oder Bernstein war das bedeutendste Geschlecht des mährischen Uradels und wurde als solches "Rosenberge von Böhmen" genannt. Sie besaß als zweite österreichische Familie nach den Grafen von Hardegg von 1537-1549 die Grafschaft Glatz pfandweise. Inhaber war Johann von Pernstein, Landeshauptmann von Mähren, einer der größten Gutsbesitzer in Böhmen, Mähren und Schlesien und wurde deshalb auch oft "der Reichste" genannt. Er war mit Katharina Kostka von Postupic vermählt und starb 1548 in Gruschbach in der Grafschaft Glatz.


366


1,5:1


366

366 Taler 1542, Glatz. 28,76 g. ✥ IOHAN ✱ BARO ✱ A ✱ BERNSTEIN ✱ IN ✱ HELF Die Wappenschilde von Pernstein und Glatz nebeneinander, in der Mitte Blumenverzierungen//✱ MONE ✱ NO ✱ COMITATVS ✱ GLACENS ✱ 1542 Gekrönter Löwe schreitet l. Dav. 8134; F. u. S. 2815.
RR Attraktives Exemplar in außergewöhnlicher Qualität, vorzüglich 10.000,--


1,5:1


367


1,5:1

367 **Ernst von Bayern, 1549-1554.** Dukat 1549, Salzburg. 3,54 g. Der gekrönte böhmische Löwe l.//Drei Wappenschilde (Pfalz, Bayern und Glatz) in Kleehlattstellung, unten zu den Seiten Verzierungen, ohen Jahreszahl 1549. F. u. S. 2823; Fb. 1068. **GOLD. Äußerst selten, hesonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar, winz. Druckstelle, vorzüglich + 7.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 308, Zürich 2007, Nr. 960.






368

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

368 **Christian IV., 1588-1648.** Speciestaler 1623, Glückstadt. Dav. 3668; Hede 156; Lange 34 f var.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--






369 1,5:1 369

369 **Christian VII., 1766-1808.** Speciestaler (60 Schilling) 1787, Altona. Dav. 1311 (dort unter Dänemark); Hede 39 A; Lange 124 Anm.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz 2.000,--






1,5.1 370 1,5.1

370 **Christian VIII., 1839-1848.** 2 Christian d'or 1847, Altona. 11,90 g Feingold. Fb. 289 (dort unter Dänemark); Hede 1 B; Lange -; Schl. 42 (dort unter Dänemark).
GOLD. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 2.500,--




371

371 **Friedrich VII., 1848-1863.** 2 Friedrichs d'or 1853, Altona. 11,90 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Fb. 291 (dort unter Dänemark); Hede 1 B; Lange -; Schl. 51 (dort unter Dänemark). **GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--


2:1


372


2:1

SCHWÄBISCHER KREIS

372 Dukat 1737, Stuttgart. 3,48 g. I • F • E • C • & • A (nach außen gekehrt) - C • R • D • W • A & T (nach innen gekehrt) Die verzierten Wappen des Bischofs von Konstanz unter Inful mit Krummstab und Schwert sowie das Wappen von Württemberg unter Fürstenhut nebeneinander, darunter Blumengebinde und die Jahreszahl 1737//∴ MON ⁝ AUR ⁝ CIRC ⁝ SUEV ⁝ ∴ AD LEGEM IMPERII • Ovales, verziertes Wappen des Schwäbischen Kreises, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738). Fb. 3371; Klein/Raff 225.

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich 10.000,--


373


1,5:1


373

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

373 **Günther XLII., Anton Heinrich, Johann Günther II. und Christian Günther I., 1619-1631.** Reichstaler 1623, Gehren. Dav. 7680; Fischer 238 a/b.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--


374


1,5:1


374

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

374 **Johann Friedrich, 1744-1767.** 1/2 Konv.-Taler 1764, Saalfeld. Fischer 526.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--



375



1,5:1



375

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

375 **Christian August,** 1738-1784. Reichstaler 1738, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 23. Dezember. 29,18 g. Mit Signatur A • V • und N • (Andreas Vestner, Stempelschneider in Nürnberg) auf der Vorderseite. Mit Kerbrand. Bernheimer 308; Dav. 2779; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4198; Joseph 446; Slg. Erlanger 2169.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich + 3.000,--





376





377

376 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf das gräflich wetterauische Direktorium. Mit Randschrift. Dav. 2782; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4207; Joseph 451 b.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

377 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf die Vermählung seines Sohnes, des Erbgrafen Georg August Wilhelm mit Elisabeth Charlotte Ferdinande Luise, Tochter des Fürsten Friedrich Ernst von Isenburg. Mit Randschrift. Dav. 2783; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4211; Joseph 452 h. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina und feinem Prägeglanz, vorzüglich + 4.000,--



378



1,5:1



378

378 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf das Jagdschloß Sorgenlos. Dav. 2786; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4223; Joseph 457.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, min. Reste von Tintenschrift, vorzüglich + 2.000,--


1,5:1 379 1,5:1

379 Konv.-Taler 1770, Wertheim. 28,08 g. ❀ V . G . G . CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH . Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur ST • (C. Chr. Stockmar, Stempelschneider in Wertheim 1766-1802)//Stadtansicht von Laubach, darüber schwebt ein Engel zwischen Wolken, der ein Schriftband hält, darauf LAUBACH, im Abschnitt X • E • FEINE MARCK • / 1770 / Wardeininitiale W (Christian Franz Weber) ❀ - Münzstättenangabe W ❀ - Münzmeistersignatur E (Christoph Eberbard) auf der Rückseite. Mit Laubrand. Dav. 2787; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4225; Joseph 458.
Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 20.000,--

Der letzte Taler des Hauses Solms.


380

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

380 **Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1555-1571.** Taler 1559, Stolberg, mit Titel Ferdinands I. Dav. 9855; Friederich 209. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--



381 1,5:1 381

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

381 **Christian Ernst, 1710-1771.** 1/4 Reichstaler 1725, Stolberg. Friederich 1404.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Sammlung Horn.




382

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

382 **Johann Martin, 1638-1669.** Reichstaler 1649, Rottleberode. Dav. 7786; Friederich 1177.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



383




383

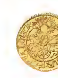
STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

383 **Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738.** Silbermedaille 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Straßberger Gruben. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Auf dem höchsten Berg steht ein Hirsch nach l. mit erhobenem linken Vorderlauf vor gekrönter Säule, darunter Gebirgslandschaft und verschiedene Bergwerksdarstellungen, unten bogig SOC ⁞ STRASBERGEN •. 43,61 mm; 27,11 g. Brozatus -; Friederich 1577; Müseler 66.1/57; Slg. Whiting 327.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Sammlung Bonde, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 156, Osnabrück 2009, Nr. 5181.



1,5:1




384



1,5:1

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

384 **Christian und Wolrad IV., 1597-1638.** Kipper-Goldgulden 1618, Wildungen. 3,23 g. CHR • E • WOLR • F • C • I ⁞ WALDECK Behelmtes Wappen mit achtstrahligem Stern, darüber Münzmeisterzeichen ⚒ (Hans Zieseler, Münzmeister in Wildungen 1614-1621)//MON • NOV • AUR • COM • WALDE • 1618 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Fb. - (zu 3492); Herbert Grönegress, Waldeckische Münzmeister in: Westfalia Numismatica 1963, Tf. IV, Nr. 9; Slg. Hennig -; Slg. Kayser -. GOLD. **Von allergrößter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.**
Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 6.000,--






1,5:1 385 1,5:1

WALLENSTEIN

385 **Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland.** Dukat 1631, Jitschin. 3,48 g. ALBERTVS • D • G • DVX (Münzmeisterzeichen Löwe l. = Sebastian Steinmüller, Münzmeister in Jitschin 1630-1634) MEGAPOL • FRIDL ✱ Barhäuptiges Brustbild im Mantel fast v. v. mit steifem, abstehenden Kragen// ET • SAGÆ • PRINC • - VANDAL • 1631 • Mit Fürstenhut bedecktes Wappen, umher Ordenskette. Fb. 145; Poley 109. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 15.000,--

Nachdem Albrecht von Wallenstein 1625 bereits Herzog von Friedland und 1627 Herzog von Sagan geworden war, führten seine militärischen Erfolge im Dreißigjährigen Krieg dazu, daß er am 16. Juni 1629 die Herzogtümer Mecklenburg als kaiserliches Leben erhielt. Nach der Landung des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf wurden die mecklenburgischen Herzoge restituiert. Der kaiserliche Feldherr Wallenstein, der militärisches Geschick und Weitblick wie auch blinden Stolz, Ehrgeiz und Untreue verkörperte, hatte bereits 1626 das Münzrecht erhalten. Er wurde am 25. Februar 1634 auf kaiserlichen Befehl in Eger ermordet, und der größte Teil seiner Prägungen wurde konfisziert und eingeschmolzen.




386

WALLMODEN-GIMBORN

GRAFSCHAFT

386 **Johann Ludwig, 1782-1806.** 1/2 Konv.-Taler 1802. AKS 2.
Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--




387

WESTPHALEN

KÖNIGREICH

387 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813.** 10 Taler 1810 B. 13,27 g. Divo/S. 213; Fb. 3511; Schl. 880.
GOLD. Vorzüglich 2.500,--



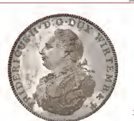



1,5:1 388 1,5:1

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

388 **Karl Eugen, 1744-1793.** Dukat 1748, Stuttgart. 3,49 g. Fb. 3601; Klein/Raff 256.1 a.
GOLD. R Attraktives, vorzügliches Exemplar 3.000,--




389

389 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Konv.-Taler 1798, London. 28,81 g. Mit glattem Rand. Gebarnischtes Brustbild l. mit Hermelin und umgelegtem Ordensband//Mit Fürstenhut bedecktes, siebenfeldiges Wappen in einem spatenblattförmigen Schild, umher Jagdordenskette mit Stern. Dav. 2875; Klein/Raff 4 a. **Kabinettstück von feinster Erhaltung.** Prachtvolle Patina, Stempelglanz 5.000,--

Die Herstellung der Stempel und die Ausprägung bei dem vorliegenden Stück erfolgte in London durch den Stempelschneider Nathaniel Marchant (*1731 Sussex, †1816 London), was sich aus den engen verwandtschaftlichen Beziehungen der württembergischen Herzöge zum englischen Königshaus erklärt.



390



1,5:1



390

390 Konv.-Taler 1806. 27,98 g. FRIDERICUS D • G • REX WURTEMBERGIAE Gepanzertes und geharnischtes Brustbild l. mit Mantel und Jagdordensstern//AD NORMAN CONVENTION • Der gekrönte ovale, mit Girlanden verzierte Wappenschild mit der Reichssturmfahne und den drei Hirschstangen zwischen zwei Palmzweigen, im Abschnitt die Jahreszahl 1806. AKS 39; Dav. 937; Kahnt 568; Thun 417. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Als Verbündeter Napoleons wurde Herzog Friedrich II am 29. April 1803 Kurfürst. Im Frieden von Preßburg erhielt Württemberg umfangreichen Gebietszuwachs. Am 30. Dezember 1805 wurde Württemberg zum Königreich erhoben. Friedrich ließ seinen neuen Titel umgehend auf den Münzen anbringen. Der württembergische Königstaler von 1806 zählt zu den großen Raritäten unter den württembergischen Münzen und zu den begehrtesten Prägungen des 19. Jahrhunderts.



391



1,5:1



391

391 Konv.-Taler 1809. 28,03 g. Mit Stempelschneidersignatur **I. L. W.** auf der Vorderseite und WÜRTTEMBERGIAE in der Umschrift. AKS 42; Dav. 940; Kahnt 571; Thun 420.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,–


392


1,5:1


392

392 **Wilhelm I., 1816-1864.** 4 Dukaten 1841, von Voigt, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. 13,95 g. Mit Randschrift: "VIER DUCATEN" zwischen Verzierungen. Divo/S. 232; Fb. 3615; Schl. 925.
GOLD. Vorzüglich 2.000,--


1,5:1


393


1,5:1

WÜRZBURG

BISTUM

393 **Melchior Zobel von Giebelstadt, 1544-1558.** Goldgulden 1553, Würzburg, mit Titel Karls V. 3,21 g. ★ MELCHIOR ★ D ★ G ★ EPS ★ WIRC ★ F ★ DVX Drei Wappenschilde (Fränkischer Rechen - Rennfähnlein - Zobel von Giebelstadt) in Kleeblattstellung oben W, unten die geteilte Jahreszahl I5 - 53//★ CAROLVꝜ ⁝ V ⁝ ROMA ⁝ IMP ⁝ ꝜE ★ AV ★ Gekrönter Doppeladler. Fb. 3621 ("Rare"); Helmschrott 18. GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön 10.000,--


1,5:1 394 1,5:1

394 **Julius** Echter von Mespelbrunn, 1573-1617. Reichstaler 1601, mit Titel Rudolfs II. 28,06 g. IVLIVS D : G · EPISCOP - WIRTZ · FRA · OR · DVX St. Kilian mit Mitra, Schwert und Bischofsstab steht v. v. hinter Wappenschild//✽ RVDOLPHVS II · ROM : IMP : SEMP : AVGVST : P : F · Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 5965; Helmschrott 138.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 10.000,--


395 — 1,5:1

395 **Johann Philipp Franz von Schönborn, 1719-1724.** 2 Dukaten o. J., Würzburg. 6,95 g. IOAN ⁝ PHILIP ⁝ FRANC ⁝ D • G • EP • HERB • S • R • I • PR ⁝ FR ⁝ OR ⁝ DVX • Brustbild r. in geistlichem Ornat//PRO SECVRITATE ET IVSTITIA • Gekrönter Löwe schreitet l. mit Schwert und Waage, im Hintergrund die Stadtansicht von Würzburg. Fb. 3686; Helmschrott 535.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 15.000,--


396 — 1,5:1

396 **Adam Friedrich von Seinsheim, 1755-1779.** Goldgulden o. J., Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,24 g. Fb. 3727; Helmschrott 720. GOLD. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 2.000,--


397

397 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Doppelter Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. 56,14 g. Dav. 2906; Helmschrott 880. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



398 — 1,5:1 — 398

EINE MEDAILLE DES
DEUTSCHEN EXPEDITIONSKORPS IN CHINA

398 **Deutsches Expeditionskorps in China.** Silbermedaille 1900, unsigniert, auf den Krieg ("Boxeraufstand") in China. Brustbild des Kaisers Wilhelm II. r. in Admiralsuniform und mit Hut//Landkarte mit dem Gebiet des Gelben Meeres, u. a. eingezeichnet Kiautschou und Tsingtau. 34,66 mm; 17,73 g. Marienh. 7170. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



1,5:1



399



1,5:1

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

399 **Maximilian I., 1490-1519**. 1/2 Guldiner o. J., Hall. Halher Kaiserguldiner. 14,54 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. ✿ MAXIMILIAN' • RO • IMPATOR • AVG • ARCHIDX • AVST Gekröntes und geharnischtes Hüfthild mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies r., mit der Rechten das Kreuzhlumenzepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//✿ PLVRIVMQ • EVROPE • PVINCIAR • REX • ET • PRINCEPS • PO Gekrönter Adlerschild zwischen zwei kleineren gekrönten Wappen, darunter zwei ungekrönte Wappenschilde. Egg 6; M./T. 72.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Bei diesem halben Kaiserguldiner fehlt das Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies auf der Rückseite, an seine Stelle ist ein Feuereisen -Glied der Ordenskette- getreten. Die Wappen um den Adlerschild sind: Ungarn, Österreich, Burgund und Habsburg.



1,5:1



400



1,5:1

400 **Karl V., 1519-1558**. 1 1/2facher Schautaler 1545, unsigniert, von Matthias Schilling. ✤ CAROLVS ⁝ V ⁝ ROMA ⁝ IMP ⁝ SEMP ⁝ AVGVS Gekröntes und geharnischtes Brusthild Kaiser Karls V. r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//✤ PHILIP ⁝ PRINC ⁝ HISPA ⁝ ARCHIDVX ⁝ AVST ⁝ MDXLV Geharnischtes Brusthild Philipps II. von Spanien l. mit Hut. ca. 40,00 mm; 42,80 g (Angahe laut Plastikholder). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MEDAL AU 58. Bernhart 80 (auf Plastikholder mit irrtümlicher Zitatangahe 79, Ahhildungen vertauscht); Hahich I, 2, 1477.

Von allergrößter Seltenheit. In diesem Gewicht wohl unediert.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 20.000,--


401


1,5:1


401

401 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Schautaler 1528, Hall. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 27,82 g. Geprägt auf die Teilnahme des Erzherzogs Ferdinand am Tiroler Landtag und auf seine Erbhuldigung. ✠ FERDINAND ⁝ D ⁝ G • HVNG • BOEM • DAL • CROA • ZC • REG ⁝ INF Der gekrönte und geharnischte König v. v. mit Zepter in der Rechten auf einem Pferd, das auf der Brust mit dem österreichischen Schild geschmückt ist, zu den Seiten je zwei Vertreter des Adels mit Fahnen (der böhmisch-ungarischen sowie der österreichischen), im Vordergrund vier kniende betende Vertreter des Bauernstandes und zwei am Boden liegende Hunde//✠ HISP • ARCHID • AVST • DVC • BVRG • ZC • COMIT • TIROLIS Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten Verzierungen, ohen die Jahreszahl • 15Z8 •. M./T. 113; Markl 2003; Voglh. 31.

Von größter Seltenheit und von feinstem Stempelschnitt.
Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina 20.000,--

Erzberzog Ferdinand wurde erst relativ spät offizieller Landesherr der silberreicben Grafschaft Tirol. Er bekam in dem mit seinem älteren Bruder Kaiser Karl V. geschlossenen Teilungsvertrag zu Worms vom 21. April 1521 zunächst Ober- und Niederösterreicb, Steiermark, Kärnten und Krain. Tirol, außerdem Vorderösterreicb sowie das damals unter habsburgischer Statthalterscbaft stehende Württemberg erhielt er einige Monate später zugesprocben gemäß eines zu Brüssel vorerst geheim gehaltenen, am 7. Februar 1522 vereinbarten Kontrakts. In diesen drei Landen blieb somit förmlich weiter sein Bruder Karl der Inhaber der landesfürstlichen Rechte. Zwar wurde Ferdinand 1523 bei seinem ersten Aufenthalt in der Grafschaft als Stellvertreter Karls von der Tiroler Bevölkerung und den Landständen feierlich empfangen, doch eine Erbhuldigung erfolgte hier erst nach der offiziellen Verkündigung Ferdinands als Landesherrn, die etliche Jahre später erfolgte. Einen wesentlichen Herrschaftszuwachs erlangte Ferdinand aufgrund des österreichisch-ungariscb-böhmischen Erbfolgevertrags von 1515 nach dem Tod des kinderlosen ungarischen und böhmischen Königs Ludwig II. Jagiello in der Schlacht bei Mohács 1526. Seine Krönung zum König von Böhmen erfolgte am 24. Februar 1527, die zum König von Ungarn am 3. November desselben Jahres.

Für Ende 1528 plante Ferdinand einen abermaligen Besucb in Tirol, da er am Landtag zu Innsbruck persönlicb teilnebmen wollte. Indes verzögerte sich der Besuchstermin des Erzherzogs um einige Wochen. Der Grund für die Terminverschiebung geht anscheinend aus den Quellen nicht hervor, Heinz Moser und Heinz Tursky führen dafür den Ausbruch einer Seuche ins Feld, die für diese Verzögerung verantwortlich sein soll, gleichwohl könnten freilich hinter der Verlagerung des Besuchszeitpunkts auch politische oder gar persönliche Gründe stehen. Der Landtag fand am Montag nach dem Dreikönigstag 1529 zu Innsbruck statt. Diese Zusammenkunft wurde gleichzeitig dazu genutzt, den damals knapp Sechsundzwanzigjährigen feierlcb als offiziellen Landesfürsten öffentlich zu deklarieren und einzuführen. In diesem Rahmen erfolgte sodann die Erbhuldigung der Tiroler Landstände, an der die Vertreter der Tiroler Geistlichkeit, der Ritterschaft, der Städte sowie der Bauern, gegenüber dem neuen Landesberrn ihre Loyalität und Unterstützung gelobten (J.-A. Brandis, Die Gescbicbte der Landesbauptleute von Tirol. Innsbruck 1850, S. 555).

Die vorliegende Prägung zeichnet sich durcb einen meisterbaften feinplastischen Stempelschnitt aus. Das Bild der Vorderseite zeigt den Herrscher in voller Rüstung, mit Krone und Zepter zu Pferd, inmitten einer Gruppe von Untertanen, die ihm buldigen. Vier Männer aus dem Adel, darunter zwei Träger der Banner von Ferdinands bedeutendsten Besitzungen Österreich, Ungarn und Böhmen, dürfen gemäß dem vorgegebenen Reglement dieses Treuegelöbnisses stehend vor ihn treten, vier Vertreter des Bauernstandes müssen knien. Die heraldisch gestaltete Rückseite propagiert die Besitzungen Ferdinands, ebenso die Umschriften von Avers und Revers, die die Herrschertitulatur verkünden. Dieser repräsentative Typ wird traditionell als Tiroler Huldigungstaler bezeichnet. Gemäß Moser und Tursky soll der vorliegende Scbautalertyp aber als Präsent und Ehrengabe der Tiroler Landstände zum geplanten Landtag vom Ende 1528 konzipiert worden sein (M./T. S. 65). Da hierzu keine eindeutigen quellenkundlichen Beweise existieren, ließe sicb aber auch die bisherige Deutung (so z. B. Peter Ilisch, in: Numismatisches Nachrichtenblatt Jg. 24, 1975, S. 464) nicht ausschließen, dass der Auftrag zur Prägung dieser Schaustücke und deren Ausgabe an ausgewählte Personen von Ferdinand selbst erfolgt sein könnte. Jedenfalls ist verbürgt, dass im Vorfeld dieses politischen Anlasses der seit 1508 an der Münzstätte Hall tätige Ulrich Ursentaler der Ältere mit dem Schneiden der Stempel betraut worden ist. Die Prägung des gesamten Schautalerkontingents dürfte somit spätestens bereits Ende des Jahres abgeschlossen gewesen sein, da sämtlicbe bekannten Schaustücke dieses Typs die Jahreszahl 1528 tragen. Angesichts der wohl kurzfristigen terminlichen Verlagerung des Tiroler Landtags sowie der anschließenden Erbhuldigung dürften jedenfalls die betreffenden Stücke zu einer dieser beiden Gelegenheiten ausgeteilt worden sein. Für den Stempelschneider Ursentaler wäre eine Änderung der Jahreszahl von 1528 auf 1529 auf den bereits fertig gestellten Prägeisen zweifelsohne zwar ein Leichtes gewesen, doch in der kurzen verbliebenen Zeitspanne bis zur Ankunft des Herrschers war die Prägung einer ausreichenden Menge solcher Schautaler mit aktualisierter Jahreszahl vermutlich nicht mehr zu bewerkstelligen.



402

402 1/4 Talerklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 7,55 g. Brause-Mansfeld Tf. 42, 4; Markl 291.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kaum sichtbare winz. Henkelspur, sonst sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Der türkische Sultan Suleiman, ein eifriger Anhänger des Propheten, hatte sich 1529 zum Ziel gesetzt, die Welt mit Gewalt dem Islam zu unterjochen und alle "staubgleichen Ungläubigen" und deren gekrönte Häupter und Vorfechter auf der Erde zu tilgen. Schon im Vorjahr hatte ihm Ferdinand I. vergeblich einen Tribut von 100.000 Dukaten als Preis für den Frieden angeboten. Im Herbst 1529 schlug Suleiman sein Hauptquartier im Dorf Semering vor Wien auf. Es folgten schwere Angriffe auf Wien, aber aufgrund der todesmutigen Tapferkeit der Belagerten, die trotz großer Verluste heftigen Widerstand leisteten, konnte die Stadt nicht eingenommen werden. Am 14. Oktober beschloß man einen weiteren großen Sturm auf die Stadt, allerdings war die Truppe inzwischen sehr unzufrieden; schon beim letzten Mal mußte sie mit Säbel und Prügel zum Angriff getrieben werden. Deshalb wurde den Männern dieses Mal eine Belohnung in Gold versprochen, was sie aber ablehnten: Sie wollten lieber "durch die Hand ihrer Kriegsobersten getötet werden, als durch die langen Rohren und die Bratspieße (zweihändige Schwerter) der Deutschen". So folgte ein nur kurzer und sinnloser Angriff auf die Stadt, bis Suleiman nach nur zwei Stunden den Befehl zum Rückzug gab, jedoch nicht ohne eine große Anzahl Männer als Sklaven mitzunehmen. Die Belagerungs- und Notmünzen, wie auch die vorliegende Klippe, wurden aus Silbergeschirr hergestellt und während bzw. nach der Belagerung ausgeprägt.


403

403 **Maximilian II.**, 1564-1576. Guldentaler (60 Kreuzer) 1573, Breslau. 24,44 g. : MAXI : II : D : G : ROM : IMP : GER : HV : BO : REX Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter und Schwert, in der Linken Reichsapfel, darin Wertzahl 60// ARCHIDVX : AVST : DVX : SILESIAE : 1573 : Gekrönter Doppeladler, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 41; F. u. S. 53; Voglh. 70. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 10.000,--




404

404 Erzherzog **Ferdinand**, 1564-1595. Dicker dreifacher Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 86,56 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Gekrönter Tiroler Adler mit Ehrenkränzchen v. v., den Kopf nach l. gewandt. Dav. 8115; M./T. 315.
RR Sehr schön 6.000,--





405 **Rudolf II., 1576-1612.** Dukat 1593, Prag. 3,48 g. Munzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 433; Fb. 85; Halacka 298. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



406 Dukat 1594, Prag. 3,50 g. Münzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 433; Fb. 85; Halacka 298. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--



407 Reichstaler 1600 KB, Kremnitz. Dav. 8066; Voglh. 100 IV. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

408 **Matthias, 1608-1612-1619.** Goldener Jeton 1611, Prag. 1,79 g. Doneb. 1884. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--



409 Reichstaler 1612, Prag. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dav. 3058; Dietiker 504; Halacka 500; Voglh. 116 I.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2397.


410

1,5:1 1,5:1

410 Reichstaler o. J. (1612-1619), Prag. Dreikaisertaler. 29,11 g. Münzmeister Benedikt Huebmer. + MATTHIAS D • G • ROM • IMP • S • A • G • H • BO • REX (Münzzeichen: Sechsstrahliger Stern über Halbmond) Geharnischtes Brustbild von Matthias r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten der gekrönte böhmische Löwe r.//⊛ MAXI • I • CARO • V • ET FERD • D • G • ROM • CÆS • REG • HISP . Die gekrönten und geharnischten Brustbilder der Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander r. Dav. 3064; Dietiker 521; Halacka Abh. 10, Typ 3; Voglh. 120 I.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 12.500,--


1,5:1 411 1,5:1

411 **Friedrich von der Pfalz (der Winterkönig), 1619-1621.** Dukat 1619, Prag. 3,45 g. Dietiker -; Fh. 29 (dort unter Böhmen); Halacka -; Slg. Memmesh. - (vgl. 2270, dort als Silberabschlag).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--


412

1,5:1 1,5:1

412 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Dukat 1637 MI, Breslau. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU55. F. u. S. 296; Fh. 225. GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar, min gewellt, fast vorzüglich 2.500,--





2:1 413 2:1

413 **Leopold I., 1657-1705.** 2 Dukaten o. J. (um 1667), Hall. 6,90 g. • LEOPOLDVS • D ⁝ G ⁝ ROM ⁝ IMP ⁝ S ⁝ A ⁝ G ⁝ H ⁝ B ⁝ REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• ARCHIDVX • AVST • DVX • BVRG • COMES • TYROL • Gekrönter Tiroler Adler mit Ehrenkränzchen v. v., den Kopf nach l. gewandt. Fb. - (vgl. 256, dort als 4 Dukaten); Herinek 197; M./T. 805.

GOLD. **Von größter Seltenheit.** Min. justiert, fast vorzüglich 15.000,--

Die Stempel für die Haller Dukaten aus dieser Zeit weisen grundsätzlich keine Jahreszahlen auf, da sie aufgrund der geringen Ausbringung von Mehrfachdukaten über mehrere Jahre hinweg verwendet wurden. Der Stempelschneider Maximilian König gestaltete um 1667 diesen äußerst seltenen Doppeldukaten. Die Vorderseite zeigt das jugendliche geharnischte Brustbild des Kaisers mit Löwenkopfschulter, die Rückseite den Tiroler Adler, der hier erstmals auf Doppeldukaten erscheint. Die letzten unter Kaiser Leopold I. geschnittenen Doppeldukatenstempel stammen vom Beginn der 1690er Jahre.



2:1 414 2:1

414 Dukat o. J., Hall. 3,45 g. LEOPOLDVS • D • G • ROM • I • S • A • G • H • B • REX • (Innenkreis) Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//ARCHIDVX • AVST • DVX • BV • COM • TY • (Innenkreis) Gekröntes Wappen, umher Ordenskette. Fb. 322; M./T. 802 var.

GOLD. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Min. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 7.500,--

Leopold, zweiter Sohn von Kaiser Ferdinand III. und Maria Anna von Spanien, *09.06.1640 Wien, †05.05.1705 Wien, war zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, wurde dann aber 1656 zum König von Böhmen und 1658 zum deutschen Kaiser gekrönt. In seiner langen Regierungszeit verfolgte seine Politik zwei Ziele: Spanien den deutschen Habsburgern zu gewinnen und auch Ungarn zu rekatholisieren. Das erste verwickelte ihn in langwierige Kriege mit Frankreich. Der Versuch, Ungarn zu rekatholisieren rief wiederholt Aufstände hervor; die Ungarn suchten Hilfe bei den Türken. So kamen die Bündnisse des französischen Königs Louis XIV mit den Türken gegen das Reich zustande, was die Türkenkriege zur Folge hatte. Zwar erfochten Leopolds bedeutende Feldherren (u. a. Prinz Eugen von Savoyen, Ludwig Wilhelm von Baden - der "Türkenlouis") immer wieder glänzende Siege, doch zerrüttete diese Politik Wirtschaft und Finanzen. In Deutschland legte Leopold I. damit den Keim für den weiteren Zerfall des Reiches, in dem die größeren Territorialstaaten, insbesondere Brandenburg-Preußen, immer stärker wurden. So legte der Kaiser selbst den Grundstein für den späteren "Dualismus", der Österreich im 19. Jahrhundert dem engeren deutschen Raum entfremden sollte.



415 | 1,5:1 | 1,5:1

415 10 Dukaten 1659 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1657 geändert), Wien. 34,48 g. ✱ LEOPOLDVS ✱ D G ✱ ROM - IM ✱ SE ✱ AV ✱ GE ✱ HV ✱ B ✱ REX ✱ Geharnischtes Brustbild r. mit Lorheerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Münzmeisterzeichen Blume in Kartusche (Signatur des Franz Faher von Rosenstock, Münzmeister in Wien 1659 und 1666-1679)//˙ ARC ⁝ DVX • AVST ⁝ D ⁝ - • BVR ⁝ S ⁝ K ⁝ C ⁝ C ⁝ TYRO ⁝, ohen die geteilte Jahreszahl • 1 • 6 • - • 59 ˙ Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust der Wappenschild des Gesamthauses, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten kleines gekröntes Wappen (Österreich/Burgund). Fh. 258; Herinek 4. GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 60.000,--



416 | 1,5:1 | 1,5:1

416 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (um 1660), von J. Buchheim, auf seine Siege. (Florale Verzierung) CONSILIO & INDUSTRIA • (florale Verzierung) / LEOPOLDUS I • ROM • IMPER • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorheerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// (Raute) DONEC AUFERATUR LUNA (Raute) / AB ORTU USQUE AD OCCASUM Aufgerichteter Löwe mit Zepter und Schwert schreitet r., l. Blume, r. Baum, ohen Sonne, Wolken und Mond. 37,54 mm; 20,87 g. F. u. S. zu 4099; Slg. Horsky 2045 (dort in Silher und abweichendem Durchmesser).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich 7.500,--

Buchheim hat für den vorliegenden Typ zwei Stempelpaare gefertigt. Das für die vorliegende Medaille zu 6 Dukaten verwendete Stempelpaar ist das stilistisch feinere und weitaus seltener.





1,5:1 417 1,5:1

417 5 Dukaten 1661, Wien. 17,15 g. • LEOPOLDVS • D : G • R - • I • S • A • G • H • B • REX • 1661 Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• ARCHI • D • AVS • D • - • BVR • COM • TIRO • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust der Wappenschild des Gesamthauses, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Signatur AC (verschlungen, Andreas Cetto, Münzmeister in Wien 1660-1665). Fb. 262; Herinek 85.

GOLD. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 20.000,--



1,5:1 418 1,5:1

418 Reichstaler 1664 SH, Breslau. Ohne Münzmeisterzeichen auf der Rückseite. ⊕ LEOPOLD • D • G • ROM • IMP • S • AUG • G • H • BOH • & c • REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//⊕ ARCHI • DUX AUST • DUX BURG • ET SIL • 1664 • ⊕ Gekrönter Doppelader mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3288 A; F. u. S. 431; Voglh. -. **Von größter Seltenheit, wohl 3. bekanntes Exemplar.**

Feine Patina, kl. Kratzer, attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--

Exemplar der Sammlung Horsky I (1910), Nr. 2268 und Exemplar der Auktion LHS Numismatik AG 100, Zürich 2007, Nr. 1296.




419

419 Ovales Silbermedaillon 1687, vermutlich von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn. Geharnischtes Brustbild Josefs fast v. v. mit umgelegtem Mantel, oben hält die aus Wolken kommende Hand Gottes eine Krone über sein Haupt//Granatapfelbaum, darauf die Wappenschilde von Habsburg und Ungarn, darüber Krone, im Hintergrund Landschaftsdarstellung mit Wien, Preßburg, Ofen und den Flüssen Donau und Drau. Mit Randschrift. 76,51 x 61,21 mm; 149,98 g. Slg. Horsky 2384; Slg. Montenuovo 1184.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 7.500,--

Ein prachtvolles Medaillon des Barock. F. Kleinert, *04.05.1633 in Bartenstein (Ostpreußen), war eigentlich ein Verleger von Medaillen; er ließ die Stempel zu seinen Stücken von C. G. Lauffer, G. Hautsch, P. H. Nürnberger, Chr. Wermuth und M. Brunner schneiden. Aus stilistischen Gründen kann man das vorliegende Stück wohl Letzterem zuschreiben. Kleinerts Prägeanstalt war 1709 im Besitz von C. Th. Lauffer. Kleinert soll sich gegen Ende seines Lebens vom Kurfürsten von Mainz das Adelsdiplom erkauft haben. Auch beschäftigte er sich mit Versuchen, Gold herzustellen. Schließlich aber soll er verarmt am 28. Juli 1714 in Nürnberg gestorben sein.


420


1,5:1


420

420 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Einnahme von Belgrad (auch Griechisch Weissenburg genannt). Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Auf einem Steg steht ein Hund, dem ein Knochen in das darunter fließende Wasser gefallen ist. Mit Randschrift. 49,54 mm; 44,22 g. Forster 647; Popelka 35; Slg. Montenuovo 1067. RR Vorzüglich 1.000,--

Belgrad war seit 1521 Bestandteil des osmanischen Reiches und eine der wichtigsten Festungen auf dem Balkan. Am 6. September 1688 konnte eine Armee aus 53.000 Mann unter dem Kommando des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Stadt und Festung erstürmen. In den folgenden gut 100 Jahren erlitt Belgrad ein wechselvolles Schicksal.



1,5:1



421



1,5:1

421 Dukat 1689 KB, Kremnitz. 3,45 g. Fb. 128; Herinek 355.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--





422

422 Reichstaler 1698 KB, Kremnitz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. Dav. 3264; Voglb. 225 VI. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--





423



1,5:1



423

423 **Maria Theresia, 1740-1780.** 5 Dukaten 1744, Wien. 17,30 g. Geprägt mit den Stempeln des Halbtalers. MAR • THERESIA - D : G • REG • HUNG • BOH • Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//ARCHID • AUST • DUX - BURG • COM • TYR • 1744 Von zwei Greifen gehaltenes, gekröntes achtfeldiges Wappen (Ungarn/Böhmen/Burgund/Tirol) mit Mittelschild, darunter Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt. Eypeltauer -; Fb. -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unediertes Unikum. Attraktives, sehr schönes Exemplar 20.000,--

Maria Theresia, *13.05.1717 Wien, †29.11.1780 Wien, seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet, mußte - ohne eigentliche Vorbereitung auf ihr Amt - nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. 1740 den Kampf um ihr Erbe antreten. Ihre Gegner im österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) waren Karl Albrecht von Bayern und seine Verbündeten (vor allem Frankreich und Spanien), die nicht die Pragmatische Sanktion von 1713 anerkannten, in der die weibliche Erbfolge des Hauses Habsburg geregelt worden war. Nach dem Ende dieses Krieges versuchte die Kaiserin im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1756-1763) erfolglos, Schlesien zurückzugewinnen. Im Innern führte Maria Theresia tiefgreifende Reformen der Verwaltung und des Schulwesens durch und reduzierte den Einfluß der Kirche erheblich. Die charismatische Persönlichkeit als Frau und Mutter von 16 Kindern, ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und ihre Umsicht in der Staatsführung machten Maria Theresia zu einer der beliebtesten und bedeutendsten Herrscherfiguren des Absolutismus.




424

424 Reicbstaler 1758, Prag. Ausbeute der Joacbimstaler Gruben. Münzmeister Paul Erdmann von Scbwingerschuh. Dav. 1137; Dietiker 1079; Eypeltauer 83; Halacka 1942; Müseler 6/36.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--






1,5:1 425 1,5:1

KAISERREICH ÖSTERREICH

425 **Ferdinand I., 1835-1848.** Sovrano 1840 V, Venedig. 10,20 g Feingold. Fb. 1505; J. 260; Schl. 325.
GOLD. RR Vorzüglicb 2.000,--





426 427 428





426 **Franz Josef I., 1848-1916.** Doppelgulden 1887, Wien, auf die Wiederaufnahme des Bergbaus in Kuttenberg. Dav. 33; J. 370; Kahnt -; Thun 467.
R **Nur 400 Exemplare** geprägt. Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

427 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.
GOLD. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.500,--

428 4 Dukaten 1915, Wien. 13,76 g Feingold. Mit jugoslawischem Gegenstempel auf der Vorderseite: Scbwert, von Zweigen umgeben. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 488 (dort ohne Gegenstempel); J. 345 (dort ohne Gegenstempel); Schl. 534.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--







429

429 Dukat 1951, Wien. Fehlprägung der Jahreszahl 1915. 3,48 g. Fb. 495; J. 344; Schl. 581.
GOLD. R Fast Stempelglanz 1.000,--

430 Entfällt.



431

1,5:1 1,5:1

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

431 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** Doppelte Dukatenklippe o. J. 6,88 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1581; Fb. 659; Probszt 739; Zöttl 866. **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Die Voralberger Familie, aus der Wolf Dietrich von Raitenau stammte, besaß gute Beziehungen zu den höchsten Kirchenkreisen und vielleicht wurde er deshalb schon früh als erstgeborener Sohn für die geistliche Laufbahn bestimmt. So war seine Mutter Helena von Hohenems eine Nichte des Papstes Pius IV. (1559-1565). Wolf Dietrich machte schnell Karriere und wurde im Alter von 27 Jahren am 2.3.1587 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Mit ihm brach eine Zeit der Reformen sowohl in der kirchlichen Liturgie als auch in der zivilen Verwaltung an und Salzburg erlebte den Höhepunkt des fürstlichen Absolutismus. Nach anfänglichen streng gegenreformatorischen Maßnahmen, die 1589 in einer Vertreibung aller Protestanten aus Salzburg gipfelten, fand er schließlich zu einer Politik der Toleranz. Obwohl er in vielem seiner Zeit voraus war, geriet er durch sein ungestümes Wesen oftmals in Konflikt mit seinen Zeitgenossen. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet. Wolf Dietrich wurde gefasst und bis an sein Lebensende 1617 von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus von Hohenems zuerst in der Festung Hohenwerfen und dann in der Festung Hohensalzburg in strenger Einzelhaft eingesperrt. In die Wand der Festung ritzte er, den 1931 bei einem Brand zerstörten, Spruch: "Gibt in der Welt vil Trug - Tue recht und fürcht die Lug. - Damit ward ich betrogen - Ich tat recht und ward ....".

Der Turm in stürmischer See symbolisiert wahrscheinlich den Erzbischof in seiner Stand- und Wehrhaftigkeit gegenüber den Türken, gegen die der Erzbischof ein Truppenkontingent unter der Führung seines Bruders zur Unterstützung des Kaisers Rudolf II. entsandt hatte. Die in diversen Nominalen in Gold und Silber ausgebrachten Turmprägungen dürften als Geschenke an die Soldaten verwendet worden sein. Nach anderer Interpretation ist der Turm ein Symbol für die katholische Kirche, die den Bedrohungen durch die Reformation Stand hält.



2:1

432

432

2:1

432 12 Dukaten 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Erhabenes Gepräge; 42,08 g. WOLF ⁝ TEODORIC ⁝ ARCHIEP ⁝ SALISBVR ⁝ SED ⁝ AP ⁝ LE ⁝ Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell//IN • DOMINO • SPERANS • NON • INFIRMABOR • 1594 Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fh. 670; Probszt 708; Zöttl 816.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich + 75.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 202, Berlin 2012, Nr. 1047 und Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zurich 1996, Nr. 123.



433

1,5:1 1,5:1

433 2 Dukaten 1595, mit Titel Rudolfs II. 6,97 g. Fb. 689; Zöttl 896.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--



434

1,5:1 1,5:1

434 **Paris von Lodron, 1619-1653.** 8 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 27,68 g. ECCLES · METROP · SALISB · DEDICATVR : 25 : SEPT : APARIDE · ARCHIE Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// ✤ SS · RVPERTVS · ET VIRGILIVS · PATRONI · TRANSFERVNTVR · 24 SEPT von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling und Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. B./R. 2153 var. (dort schmaler Schrötling); Fb. 731; Probszt 1046; Zöttl 1250.
GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldtönung, min. Bearbeitungsspur im Rand, dennoch sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 15.000,--

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunschkandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten. Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte. Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelentartung.



435 436 437

435	Reichstaler 1628, auf die Domweihe. Dav. 3499; Zöttl 1437. Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3711.	Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz	400,--
436	1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. Zöttl 1438.	Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz	250,--
437	Reichstaler 1641. Dav. 3504; Zöttl 1492.	Hübsche Patina, vorzüglich	200,--



438 439 440

438	**Max Gandolph von Küenburg, 1668-1687.** Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. Dav. 3509 A; Zöttl 1986. Anläßlich des Stiftsjubiläums wurden auch in einer langen Prozession Reliquien getragen, u. a. von den auf der Vorderseite dieses Talers dargestellten Heiligen Martin, Vinzenz, Hermes sowie Chrysanthus und Daria.	Attraktives Exemplar, vorzüglich	300,--
439	1/2 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. Zöttl 1988.	**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz	300,--
440	**Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** Reichstaler 1700. Dav. 3510; Zöttl 2172.	Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich	200,--


441 442 1,5:1 442 441

441	1/2 Reichstaler 1700. Zöttl 2187.	Feine Patina, fast Stempelglanz	350,--
442	**Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744**. Dukat 1733. 3,47 g. Fb. 849; Zöttl 2544.	**GOLD**. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz	1.000,--


443 444 445

443	Reichstaler 1735. Dav. 1241; Zöttl 2588.	**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar**. Feine Patina, fast Stempelglanz	1.000,--
444	**Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747**. Reichstaler 1745. Variante ohne Stempelschneidersignatur auf dem Sockel der Rückseite. Dav. 1243; Zöttl 2817.	**RR Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz	2.000,--
	Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3954.		
445	**Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753**. Reichstaler 1752. Dav. 1246; Zöttl 2860.	R Feine Tönung, fast Stempelglanz	1.000,--
	Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion Fritz Rudolf Kunker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3959.		


446

446	**Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771**. Konv.-Taler 1758. Dav. 1250; Zöttl 2972.	**Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar**. Feine Patina, fast Stempelglanz	500,--


447


1,5:1


448

447 Dukat 1763. 3,44 g. Fb. 870; Zöttl 2918. **GOLD. R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

448 **Hieronymus von Colloredo,** 1772-1803. Dukat 1773. 3,48 g. Fb. 880; Zöttl 3136.
GOLD. Vorzüglich + 400,--


449


450


449

449 Konv.-Taler 1777. Dav. 1263; Zöttl 3213.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. **Erstabschlag**. Fast Stempelglanz 1.000,--

450 Dukat 1800. 3,47 g. Mit Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf). Fb. 880; Schl. 733; Zöttl 3168. **GOLD.** Vorzüglich/fast Stempelglanz 400,--


1,5:1 451 1,5:1

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

AUERSPERG, FÜRSTENTUM

451 **Heinrich,** 1713-1783. Konv.-Taler 1762, Wien. Dav. 1181; Holzmair 4.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 260 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



452 453 454

BATTHYANI, FÜRSTEN

452 **Ludwig, 1788-1806**. Konv.-Taler 1788, Wien. Dav. 1184; Holzmair 17.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 1.500,--

DIETRICHSTEIN, GRÄFLICHE LINIE PULGAU

453 **Sigismund Ludwig von Wechselstätt, 1631-1664**. Reichstaler 1644, Graz. Dav. 3372; Holzmair S. 21.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Zainende, vorzüglich 2.500,--

DIETRICHSTEIN, FÜRSTLICHE LINIE NIKOLSBURG

454 **Ferdinand, 1655-1698**. Reichstaler 1695 MM, Wien. Mit kleiner Sammlerpunze (Anker) unterhalb des Brustbildes. Dav. 3376; Holzmair 33.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 2.000,--



455 1,5:1 455

EGGENBERG, FÜRSTEN

455 **Johann Ulrich, 1623-1634**. Reichstaler 1629 HG, Prag. 28,33 g. IO ⁝ VDAL' ⁝ D ⁝ G ⁝ Dvx - CRV ⁝ EKEN ⁝ PRINcs Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und großer Halskrause//COM ⁝ POSTON ⁝ DNS • - • IN • ERNHAVSN EC 1629 Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber Kurhut. Dav. 3382; Doneb. -. **Äußerst selten in dieser Erhaltung**. Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina 10.000,--





456 456

1,5:1

LOBKOWITZ, FÜRSTEN

456 **Franz Josef Maximilian, 1784-1816**. Konv.-Taler 1794, Wien. Dav. 1190; Holzmair 58.
RR Nur 300 Exemplare geprägt. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz **4.000,--**




457

NOSTITZ-RIENECK

457 **Anton Johann, 1683-1736**. Reichstaler 1719, Nürnberg. Dav. 1191; Holzmair 61; Slg. Erlanger -.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 3.000,--




458

SCHLICK, GRAFEN

458 **Stephan, Burian, Heinrich, Hieronymus und Lorenz, 1505-1532**. Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. Auf der Rückseite durchbricht der Löwenkopf den inneren Fadenkreis. Dav. 8138; Doneb. 3747.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.500,--

Die Prägungen der Grafen Schlick sind mit wenigen Ausnahmen Ausbeuteprägungen. Die frühesten stammen aus dem als Bergstadt gegründeten St. Joachimstal (1516). Als redendes Zeichen erscheint daher St. Joachim auf den Münzen, ähnlich wie im Harz St. Andreas auf entsprechenden Prägungen. Die große Ausbeute des Jahres 1518 (61.530 Taler) machte die Einrichtung einer Münzstätte zwingend, 1520 wurde mit der regulären Prägung begonnen. 1528 ging die Münzstätte auf König Ferdinand I. über. 1547 verloren die Grafen Schlick auch die meisten Bergwerke um Joachimstal in Folge der Schlacht bei Mühlberg. Ab 1580 schufen die Grafen Schlick sich ein neues Silber-Bergbaurevier um Michaelsberg bei Plan, u. a. die St.-Anna-Fundgrube. 1625 wurde das Münzrecht erneut erworben und in Plan eine Münzstätte errichtet, wo das Bergsilber verprägt wurde. Es ist historisch bemerkenswert, daß die Taler aus Joachimstal die Namensgeber des Talers im deutschsprachigen Raum und in Amerika waren (Taler, Dollar), während in Rußland der erste Teil des Stadtnamens Joachim den russischen Talern den Namen Jefimok gaben (Jefimok = Joachim).


459 459 1,5:1

459 Heinrich IV., 1612-1650. Reichstaler 1647 (Jahreszahl im Stempel aus 1646 geändert), Plan, mit Titel Ferdinands III. Ausbeute. Dav. 3408; Doneb. 3823 var.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--


460

460 5 Dukaten 1649, Plan, mit Titel Ferdinands III. Ausbeuteprägung. 17,06 g. HENRICVS • SCHLIC- K • COMES • A • PASSAN Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher Ordenskette, darüber die heilige Anna mit dem Jesuskind und der heiligen Maria, zu den Seiten S AN - NA//FERDINAND : III : ROM • I - MP . SEMPER • AVGVSTVS Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappen auf der Brust, zwischen den Köpfen Kreuz, oben Krone, unten ein Greif zwischen C - B (Caspar Begner von Rösselfeld, Münzmeister in Plan 1643-1649). Doneb. 3827; Fb. 115.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Winz. Henkelspur, sehr schön 17.500,--

Exemplar der Auktion Golden Sale, Part 3, Hans M. F. Schulman, New York 1963, Nr. 859 und der Auktion O. Helbing Nachf. 35, München 1912, Nr. 12498.


461 461 1,5:1

EINE GOLDENE SALVATORMEDAILLE AUS WIEN

461 Goldmedaille zu 24 Dukaten o. J. (nach 1843), von K. Lange. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, unten drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche zwischen zwei Schilden//Brustbild Christi l. mit Heiligenschein. Mit Randpunze: A in Kreis. 41,97 mm; 83,65 g. Forrer S. 298; Slg. Horsky -.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, min. Schurfspur im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN


1,5:1


462


1,5:1

ALBANIEN

462 **Zogu I.**, 1925-1928-1939. 20 Franken 1927, Wien. Probe; 5,81 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Fb. zu 6; Pagani (Proben) 797 Anm.; Schl. 20.
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 10.000,--


2:1


463


2:1

BALTIKUM

LITAUEN

463 **Johann Casimir** von Polen, 1649-1668. 1/2 Dukat 1665, Vilnius. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Signatur • T • L • B • (Titus Livius Boratyni, Münzmeister 1656-1683)//Reiter l. mit erhobenem Schwert, darunter HKPL (Hieronim Kirszenstein Podskarbi Litewski, Schatzmeister in Litauen). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Fb. 10; Kopicki 3630 (R3).
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 4.000,--


1,5:1


464


1,5:1

BELGIEN

BRABANT

464 **Philipp der Schöne**, 1482-1506. 1/2 Noble 1488, Mechelen. 3,38 g. Delm. 81 (R1); Fb. 39; Levinson II-101 (R). GOLD. RR Gut ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 4.000,--





1,5:1



465



1,5:1

FLANDERN

465 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Cavalier d'or o. J. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Delm. 458 (R2); Fb. **156.**
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--





466

KÖNIGREICH BELGIEN

466 **Leopold I., 1830-1865.** 5 Francs 1833. Dav. 50; Morin 8. Feine Patina, vorzüglich 600,--





467



1,5:1



467

DÄNEMARK

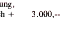
KÖNIGREICH

467 **Frederik II., 1559-1588.** Speciedaler 1572, Kopenhagen. 29,13 g. Geharnischtes Brusthild l., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 7Z, umher Kranz//Gekröntes, fünffeldiges Wappen mit fünffeldigem Mittelschild, umher Kranz. Dav. 8229; Hede 17.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 7.500,--



468

468 **Christian IV.**, 1588-1648. 2 Kronen 1618, Kopenhagen. 37,83 g. Dav. 3516; Hede 105 A.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung,
winz. Schrötlingsriß, vorzüglich + 3.000,--







469

469 Speciedaler 1647, Kopenhagen. Dav. 3536; Hede 55 D.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--





470



470



1,5:1

470 **Frederik III.**, 1648-1670. Ovale Silbermedaille 1648/1649, von S. Dadler, auf seine Krönung am 29. November 1648 und auf den Friedensexekutionskongreß in Nürnberg 1649. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden, umher reich verzierte Girlande aus Zweigen und Putten// Der personifizierte Friede, mit einem Tuch leicht bedeckt, sitzt v. v. auf Postament mit Buch und Palmzweig in der Linken, in der erhobenen Rechten ein strahlendes Sonnengesicht, die Füße auf eine Erdkugel gesetzt. 58,02 x 48,15 mm; 51,29 g. Deth./Ord. 43; Galster 80; Maué 72; Pax in Nummis 924.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolles Porträt.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--





471 1,5:1 471

471 1/2 Krone 1651, Kopenhagen. Hede 86.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--





2:1 472 2:1

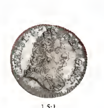
472 **Christian V., 1670-1699.** 2 Dukaten 1673, Kopenhagen. 6,91 g. DA • NOR • VA • GOTH (legiert) • REX Gekröntes Monogramm des Königs Christian V. von Dänemark//Kriegselefant schreitet nach l. und wird von einem Mahout geführt. Fb. 198; Hede 3.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 10.000,--





2:1 473 2.1

473 Dukat 1691, Kopenhagen. 3,46 g. ❋ CHRISTIANVS V • D ∶ G ∶ - REX DAN ∶ ET NORV Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//PIETATE - ET IVS - TITIA C • W • Drei gekrönte und ineinander verschlungene Monogramme Christians V. Fb. 156; Hede 31 A (RR).
GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 20.000,--





1,5:1 474 1,5:1

474 8 Skilling 1693, Kopenhagen. Hede 110.
Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung Horn.



1,5:1 475 1,5:1

475 **Frederik IV., 1699-1730.** Speciedaler 1704, Kopenhagen. 28,98 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden//Gekröntes dreifeldiges Wappen, umher zwei Ordensketten. Mit Randschrift: ✿ DOMINUS MIHI ADIUTOR ANNO REGNI QUINTO. Dav. 1288; Hede 34 A.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 7.500,--

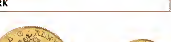
Exemplar der Auktion Thomas Hoiland Nr. 7, Kopenhagen 2000, Nr. 570.





1,5:1 476 1,5:1

476 1/2 Kurant-Dukat (1 Rixdaler) 1715, Kopenhagen. 1,43 g. Fb. 222; Hede 33.
GOLD. R Nur 598 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--





1,5:1 477 1,5:1

477 Kurant-Dukat (2 Rixdaler) 1716, Kopenhagen. 2,80 g. Fb. 221; Hede 31.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 2.000,--



478

478 **Frederik V., 1746-1766.** 2 Speciedaler 1747, Kopenhagen, auf seine Krönung. 57,73 g. Dav. 1298; Hede 26. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Frederik V., *1723, war der einzige Sohn von Christian VI. Er strebte seit Beginn seiner Regierung nach dem Ziel, alle Teile Schleswigs und Holsteins unter der alleinigen königlichen Regierung zu vereinigen. 1749 erwarb er durch Kauf den bisher dem Herzog von Glücksburg gehörenden Teil der Insel Aeroe, so daß diese jetzt ganz zum königlichen Anteil gehörte. 1756 schloß er mit dem Herzog von Plön, Friedrich Karl, unter Zustimmung der erbberechtigten Herzöge von Glücksburg, Augustenburg und Beck einen Erbvertrag, nach dem der plönische Anteil an den König fallen sollte, wenn der Herzog ohne männliche Erben sterben würde, gleichzeitig verzichteten die Herzöge von Plön und von Beck auf die Erbfolge im glücksburgischen Land. Als mit dem Tod Friedrich Karls 1761 die Plöner Linie erlosch, nahm der König deren Gebiet in Besitz. Durch den Vertrag von 1764 erhielt Herzog Friedrich Christian aus dem Augustenburger Haus von Frederik V. verschiedene Güter auf Alsen, für die er im Gegenzug auf sein Erbrecht auf die plönischen und glücksburgischen Lande verzichtete. Frederik V. war zweimal verheiratet: 1743 vermählte er sich mit Luise, Tochter Georgs II. von Braunschweig-Lüneburg und Großbritannien, die jedoch 1751 starb. Seine zweite Vermählung fand 1752 mit Juliane Marie, Tochter des Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, statt. Frederik V. starb am 14. Januar 1766 im Schloß Christiansborg.



1,5:1 479 1,5:1

479 Speciedaler 1747, Kopenhagen, auf seine Krönung. Dav. 1299; Hede 25.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--



480

1,5:1

1,5:1

480 Krone 1747, Kopenhagen. Ohne Randschrift. Dav. 1300 A; Hede 29 B.
Kabinettstück von feinster Erhaltung. Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz 1.500,--



481

1,5:1

1,5:1

481 **Christian VII., 1766-1808.** Rigsdaler nach dem Kurantfuß 1788, Altona. Sogenannter "Rejsedaler", geprägt auf seine Reise nach Norwegen. 23,56 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden, am Armabschnitt die Signatur D • I • A ⁝ (Stempelschneider Daniel Jensen Adzer)//Der gekrönte norwegische Löwe l. mit gebogener Hellebarde in Landschaft, r. unten die Stempelschneidersignatur, im Abschnitt Wertangabe und die geteilte Jahreszahl 17 - 88 • zwischen der Signatur M • F ⁝ (Michael Flor, Münzmeister in Altona 1787-1818). Ahlström 102 (dort Münzstätte Kopenhagen); Dav. 1312; Hede 25.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



1,5:1



482



1,5:1

482 **Christian IX.**, 1863-1906. Goldabschlag von den Stempeln des 2 Kronen-Stückes 1903, Kopenhagen, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 28,23 g. CHRISTIAN • IX • KONGE • AF • DANMARK • Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, zu den Seiten 15 NOVBR • - 1863 • 1903, unten Münzstättenzeichen (Herz) 1903 P (Münzmeister Vilhelm Burchard Poulsen) - GJ (Stempelschneider Knud Gunnar Jensen)//MED ◆ GVD ◆ FOR ◆ ÆRE ◆ OG ◆ RET Das personifizierte Dänemark sitzt nach l. mit ausgestreckter Rechten, die Linke auf den dänischen Schild gelehnt, umher Getreide, oben Taube, unten ✶ ◆ ✶. Mit glattem Rand. Fb. -; Hede 12 mit Anm. auf S. 223 (dort in Silber); Schl. -; Sieg (2016) 3-H-12 ("1 ex. kendt"). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**
Laut dem Münzkatalog von Sieg nur ein Exemplar bekannt.
Winz. Randfehler und kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--

Exemplar der Auktion Oslo Mynthandel 34, Oslo 1994, Nr. 839 und der Slg. Jens Dahl Knudsen, Auktion Thomas Høiland Møntauktion 88, Teil 1, Kopenhagen 2005, Nr. 1350.

Von der vorliegenden Prägung zum 40. Regierungsjubiläum am 15. November 1903 ist nur dieses Exemplar in Gold und eine kleine Gruppe von Exemplaren in Silber bekannt (Hede Seite 223, Anmerkung zu Seite, Nr. 12). Sie weisen im Abschnitt keine Wertangabe auf im Gegensatz zu dem in einer Auflagenhöhe von 103.392 Exemplaren für den Verkehr und zum Gedenken verausgabten bildgleichen 2-Kronen-Stück 1903 auf denselben Anlass (Hede 12). Die silbernen Exemplare ohne Wertangabe werden in der dänischen Numismatik als „ministereksemplar" bezeichnet (vgl. Sieg (2016), S. 337), äußerst seltene Gedenkstücke, die in kleiner Auflage nur an Minister und anderen ausgewählten Personen verteilt worden sind. Das hier vorliegende Goldstück könnte analog dazu als „kongeeksemplar" tituliert werden, da es mit ziemlicher Sicherheit dem König selbst oder einer Person in dessen unmittelbarem (familiärem) Umfeld anlässlich seines 40jährigen Thronjubiläums verehrt worden ist. Die Produktion all dieser Stücke erfolgte in der Münzstätte Kopenhagen unter der Aufsicht von Münzmeister Vilhelm Burchard Poulsen. Der Stempelschneider Knud Gunnar Jensen gravierte sowohl den Vorderseiten- als auch den Rückseitenstempel.

Christian IX. wurde am 8. April 1818 auf Schloß Gottorp bei Schleswig als sechstes Kind des Herzogs Friedrich Wilhelm III. von Schleswig-Holstein-Sonderburg aus der Nebenlinie Beck und dessen Gemahlin Luise Karoline geboren. Seine Mutter stammte in direkter Linie vom königlich-dänischen Hause Oldenburg ab. So war Christian ein Urenkel von Frederik V. (König von Dänemark und Norwegen 1746–1766) und zudem ein Neffe von Königin Marie, der Gemahlin von Frederik VI., König von Dänemark und Norwegen, 1808-1839. Christians Vater erhielt von seinem Schwager 1825 Schloss Glucksburg und den erblichen Titel eines Herzogs zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verliehen. Nach dem Tode seines Vaters übernahm 1831 der König selbst die Vormundschaft über seinen dreizehnjährigen Neffen. Christian durchlief zunächst eine Ausbildung an der Kadettenschule in Kopenhagen und trat danach in die dänische Armee ein. Von 1839 bis 1841 studierte er an der Universität Bonn Verfassungsrecht und Geschichte. In diesen Jahren lernte er seine Großcousine Luise von Hessen-Kassel kennen und lieben. Die Hochzeit erfolgte am 26. Mai 1842 in Kopenhagen. Christians Leben verlief während der Regierungszeit von König Christian VIII. (1839-1848) in recht ruhigen, familiären Bahnen. Im Vorfeld des Schleswig-Holsteinischen Krieges erwies sich Christian als königstreuer dänischer Patriot, indem er 1846 im Gegensatz zu seinen Brüdern den offenen Protestbrief des schleswig-holsteinischen Gesamthauses nicht unterzeichnete. In der von 1848 bis 1850 währenden militärischen Auseinandersetzung leistete er unter König Fredrik VII. als Offizier der berittenen Garde und als einziger schleswig-holsteinischer Prinz seinen Dienst unter dänischer Flagge, während seine Brüder auf deutscher Seite kämpften. Sein Patriotismus dürfte mit ausschlaggebend gewesen sein für seine Nominierung zur absehbaren Nachfolge des kinderlosen Königs Frederik. Das Thronfolgegesetz vom 31. Juli 1851 machte Christian zum Erbprinzen Dänemarks. Nachdem ihm nach dem Tode Fredriks VII. am 15. November die Königswürde übertragen worden war, führte seine Politik der Verschmelzung des dänischen Reiches mit den Herzogtümern Schleswig, Holstein und Lauenburg zur Niederlage im Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 und dem Verlust der umstrittenen schleswig-holsteinischen Lande. Dieser militärische Mißerfolg führte zu nachhaltigen Veränderungen in der dänischen Innen- und Außenpolitik. Hatte die Einführung des Grundgesetzes von 1849 mit der Einführung eines Parlamentes mit zwei Kammern dem König einen spürbaren Machtverlust beschert, ging mit der Niederlage von 1864 ein Erstarken der linken politischen

Kräfte einher. In der Außenpolitik verfolgte Dänemark nun auf Jahrzehnte eine strikte Neutralitätspolitik. Die innenpolitischen Auseinandersetzungen gipfelten in einem Verfassungskonflikt, der von 1870 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts andauerte. Erst mit dem Wahlsieg der linken Reformpartei (Venstre) im Jahre 1901 kam die politische Wende. Christian IX. kam nun schließlich der Forderung breiter Kreise nach, die Reformpartei an der Regierung zu beteiligen und einen „statsminister" (Ministerpräsidenten) nicht gegen den Willen des Parlaments einzusetzen. Gegen Ende seines Lebens konnte Christian IX. auf eine lange, wechselvolle Regierung zurückblicken. Er ist der Stammvater der bis in die Gegenwart reichenden glücksburgischen Linie auf dem dänischen Thron und der Vorfahr zahlreicher heutiger fürstlicher Familien in Europa, da mit der Vermählung von fünf seiner sechs Kinder eheliche Verbindungen zu bedeutenden regierenden europäischen Adelshäusern geschaffen wurden. Als „Schwiegervater Europas" verstarb König Christian IX. im Alter von 87 Jahren am 29. Januar 1906.



1,5:1 483 1,5:1

FRANKREICH

KÖNIGREICH

483 **Philippe VI, 1328-1350**. Pavillon d'or o. J. (1339). 5,08 g. 5,05 g. Der gekrönte König thront v. v. mit Lilienzepter unter Baldachin, der mit Lilien verziert ist//Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Krone. Duplessy 251; Fb. 266.

GOLD. **Selten, besonders in dieser Erhaltung**. Attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--



1,5:1 484 1,5:1

484 Couronne d'or o. J. (29. Januar 1340). 5,41 g. × PH' × DI × GRA × REX × FRANC× Große Krone, im Feld sechs Lilien//✱ · XP'C : VINCIT · XP'C : REGNAT : XP'C : IMPERAT Blumenkreuz in Vielpaß, in den Winkeln je eine gekrönte Lilie. Duplessy 252; Fb. 275.

GOLD. Von größter Seltenheit. **Prachtexemplar.**

Hervorragendes, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--



1,5:1 485 1,5:1

485 Double royal d'or o. J. (1340), 1. Emission. 6,73 g. ✣ Ph' ⁝ DEI ⁝ GRA ✣ - ✣ FRANC ⁝ REX ✣ Der gekrönte König sitzt v. v. mit Lilienzepter und Lilie auf gotischem Thron//✠ ⁑ XP'C ⁝ VINCIT ⁝ • XP'C ⁝ REGNAT ⁝ • XP'C ⁝ IMPERAT Verziertes Blumenkreuz mit Kronen in den Winkeln, umher Vierpaß, an den äußeren Spitzen je ein verziertes Dreiblatt. Duplessy 253; Fb. 267.
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 15.000,--



486 1,5:1 486

486 Ange d'or o. J. (1341), 2. Emission. 6,29 g. PhILIPPVS ⁝ D' - GRA' ⁝ FRA ⁝ REX Der gekrönte Erzengel Michael steht v. v. unter einem Baldachin und stößt mit der Rechten einen Kreuzstab auf den am Boden liegenden Drachen, die Linke lehnt auf dem Lilienschild//✠ XP'C ⁝ VINCIT ⁝ XP'C ⁝ REGNAT ⁝ XP'C ⁝ IMPERAT Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Krone. Duplessy 255 A; Fb. 273. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtonung, vorzüglich 10.000,--



487 1,5:1 487

487 **Charles VI, 1380-1422.** 1/2 Heaume d'or o. J. (1418), La Rochelle. 2,68 g. Duplessy 374 A; Fb. 296.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--


488 489 1,5:1

488 **Henri VI d'Angleterre, 1422-1453.** Salut d'or o. J. (1423), 2. Emission, Paris. 3,49 g. Duplessy 443 A; Fb. 301. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--

489 Salut d'or o. J. (1423), 2. Emission, Rouen. 3,47 g. Duplessy 443 A; Fb. 301. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--


490 1,5:1 490

490 Salut d'or o. J. (1423), 2. Emission, Le Mans. 3,48 g. Duplessy 443 A; Fb. 301. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--


491 1,5:1 491

491 Salut d'or o. J. (1423), 2. Emission, Saint-Lô. 3,46 g. Duplessy 443 A; Fb. 301. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--


492 1,5:1 1,5:1

492 **François I, 1515-1547.** Ecu d'or à la croisette o. J. (1541), 1. Typ, L, Bayonne. 3,37 g. Duplessy 889; Fb. 351. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.250,--





493 493

493 **Charles IX, 1560-1574**. Silbermedaille 1572, unsigniert, auf die Bartholomäusnacht vom 23./24. August. Der gekrönte König im Hermelinmantel thront v. v. mit Schwert, Palmzweig und Zepter, zu seinen Füßen liegen getötete Hugenotten//Gekrönter Wappenschild, umher die Kette des St. Michaelsordens und Lorbeerkranz, zu den Seiten je eine Säule. 37,51 mm; 24,23 g. Jones 104.
RR Prachtvolle Patina, vorzüglich + 750,--

Als "Bartholomausnacht" oder auch "Pariser Bluthochzeit" bezeichnet man das Massaker an den französischen Protestanten (Hugenotten) in Paris während der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572. Die französische Monarchie sah in der reformierten Kirche eine Bedrohung ihrer absolutistischen Macht, da sich einige der rivalisierenden Fürstenhäuser zur neuen Religion bekannten und damit in Opposition zur Krone gerieten. Um einen drohenden Bürgerkrieg abzuwenden, sollte die Hochzeit zwischen dem Protestanten Henri de Navarre (später König Henri IV, reg. 1589-1610) mit der Katholikin Margarete de Valois (*1553 ✝1615), Schwester von Charles IX und Tochter Katharinas de Medici, die Grundlage zur Versöhnung der Konfessionen legen. Die Hochzeit, zu der hohe Adlige beider Religionen mit ihrem Gefolge angereist waren, fand am 18. August 1572 in Paris statt. Am Vormittag des 22. August kam es - wahrscheinlich aus persönlichen Motiven eines Einzeltäters oder einer kleinen Gruppe - zu einem Anschlag auf den Anführer der Protestanten, Admiral Gaspard II de Coligny (*1519, ✝1572), der jedoch mißlang. Die Folge des gescheiterten Attentats waren tumultartige Zustände in Paris, da man wohl nicht zu Unrecht einen Vergeltungsschlag der Hugenotten befürchtete. Am Abend des 23. August ließ der König die Wachen verstärken, alle Boote von der Seine entfernen, die Stadttore schließen - denn es lagerten 4.000 Mann protestantischer Truppen in der Nähe von Paris - und Waffen an die Stadtmiliz verteilen. Einen direkten Befehl zur Ermordung der Hugenotten gab es seitens des Königs aber wohl nicht. Die Situation eskalierte, als eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizergarde und der persönlichen Leibwachter des Herzogs Henri d'Anjou (Bruder von Charles IX, später König Henri III, reg. 1574-1589) unter Führung von Henri de Guise (*1550-✝1588) in das Haus des Admirals de Coligny eindrang und diesen zusammen mit den übrigen Anführern der Hugenotten ermordete. Dadurch wurde eine Welle der Gewalt ausgelöst, in deren Folge allein in Paris an die 3.000 Menschen und in anderen französischen Städten (u. a. Bordeaux, Toulouse und Rouen) zwischen 5.000 und 15.000 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Charles IX übernahm am 26. August vor dem Parlament die Verantwortung für das Geschehen, da die Hugenotten einen Staatsstreich geplant hätten. Bis heute sind seine tatsächliche Beteiligung an den Vorgängen und der Anteil seiner Mutter Katharina de Medici am Geschehen unter Historikern jedoch umstritten. Die Protestanten hatten durch die Ereignisse der Bartholomäusnacht einen Großteil ihrer politischen und militärischen Führung verloren. Die Religionskämpfe in Frankreich gingen dennoch weiter, bis den Hugenotten im Jahre 1598 von König Henri IV durch das "Edikt von Nantes" Religionsfreiheit und Rechtssicherheit garantiert wurden.






1,5:1 494 1,5:1

494 **Louis XIII, 1610-1643**. 1/2 Louis d'or 1642 A, Paris. 3,34 g. Duplessy 1299; Fb. 411; Gadoury 57.
GOLD. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--




495

495 **Louis XV, 1715-1774**. Ecu aux huit L 1724 A, Paris. Dav. 1329; Duplessy 1670; Gadoury 320.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.500,--


1,5:1 496 1,5:1

496 Louis XVI, 1774-1793. Double louis d'or au buste habillé 1777 W, Lille. 15,81 g. Duplessy 1703; Fb. 470; Gadoury 362. GOLD. Vorzügliches Exemplar 4.000,--


497 1,5:1 497

497 Double louis d'or à la tête nue 1786 K, Bordeaux. 15,21 g. Duplessy 1706; Fb. 474; Gadoury 363. GOLD. Feine Goldpatina, sehr schön + 600,--


1,5:1 498 1,5:1

498 Louis d'or à la tête nue 1789 A, Paris. 7,61 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. GOLD. **Seltener Jahrgang. Prachtexemplar.** Min. justiert, fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 432.
Louis d'or aus dem Revolutionsjahr 1789 sind selten.



499 2,5:1







499

499 **Consulat, 1799-1804.** 5 Francs AN 10 (1801/1802) A, Paris. **Probe (Essai) in Gold,** von A. Dupré; 42,06 g. RÉPUBLIQUE - FRANÇAISE ★, in der Mitte: 5 / FRANCS / L'AN 10, umher Lorbeer- und Eichenkranz, unten • A •//UNION ET - FORCE • ★ Herkules steht v. v. zwischen den Personifikationen von Freiheit und Gleichheit, zu den Seiten Artemis und Hahn. Mit Randschrift: GARANTIE (Verzierungen) NATIONALE (Verzierungen). Gadoury 563 a; Mazard 562 (R6).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar von feinster Erhaltung. Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Feiner Prägeglanz und Goldtönung, fast Stempelglanz 125.000,--

Exemplar der fürstlichen Privatsammlung von Louis II., Fürst von Monaco.

Nach der Flucht von Ludwig XVI. und dem Beginn der „Ersten Republik“ lag ab 1795 die politische Herrschaft beim sogenannten „Directoire“. Die Macht war in dieser Regierungsform im Wesentlichen auf ein fünfköpfiges Kollegialorgan verteilt.

Mit diesem Umbruch im französischen Staatssystem am Ende des 18. Jahrhunderts ging auch eine Novellierung des Münzsystems einher. Die Münzen, die bisher das Portrait der absolutistischen Monarchen zeigten, sollten nun durch eine neue Währung ersetzt werden, auf denen die neuen Symbole der „Ersten Republik“ dargestellt werden sollten. Allerdings beließ es die Regierung nicht bei einer reinen Neugestaltung der Münzen, sondern es wurde der gesamte Münzfuß komplett überarbeitet. Per Dekret vom 15. August 1795 begann das Dezimalsystem in der französischen Numismatik.

Der Stempelschneider Augustin Dupré wurde beauftragt, ein Stempelpaar für ein 5 Franc-Stück zu entwerfen, welches den französischen Ecu ablösen sollte. Nach mehreren Monaten Arbeit präsentierte er seinen Entwurf mit Nominal, der Jahreszahl und einem Lorbeerkranz auf der Vorderseite, sowie einer Darstellung des Herkules und dem Wahlspruch „Union et Force“ auf der Rückseite. Damit war der Münztyp „Hercule“ geboren. Über vier Jahre war dieses 5 Franc-Stück die einzige eigene Münze des „Directoire“ im Franc-Nominal.

Das 5 Franc-Stück mit der Umschrift „Union et Force“ wurde nach der französischen Revolution auch vom „Consulat“ für vier Jahre übernommen. Ab 1804/05 zeigt dann die Rückseite wieder eine Portraitdarstellung Napoleons. Das macht den Münztyp „Union et Force“ zu einem einmaligen und ikonischen Zeugnis der Ersten Republik Frankreichs.

Als Probe der ersten französischen Münze der Republik in Gold kennt die numismatische Welt nur dieses prachtvolle Exemplar in Privatbesitz, welches sich über Jahrzehnte im napoleonischen Museum der Fürsten von Monaco befand.





500   1,5:1   500

500 5 Francs AN 11 (1802/1803) K, Bordeaux. Dav. 81; Gadoury 563 a; Mazard 434.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--





501   1,5:1   501

501 **Napoléon I, 1804-1814, 1815**. 20 Francs AN 12 (1803/1804) A, Paris. 5,81 g Feingold. Fb. 487; Gadoury 1021; Mazard 417; Schl. 6. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung**. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--





502   1,5:1   502

502 5 Francs AN 12 (1804) A, Paris. Dav. 83; Gadoury 579; Mazard 437.
Seltener Münztyp. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--






1,5:1   503   1,5:1

503 20 Francs 1815 W, Lille. Période des Cent-jours. 6,42 g. Fb. 524; Gadoury 1025 a; Mazard 430; Schl. 88. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--


ex 504

504 **Charles X, 1824-1830.** Goldmedaille 1827, von A. Caqué, Werkstatt de Puymaurin. Prämie für Verdienste in der Industrie. Büste l.//Gekrönte, weibliche Gestalt (Personifikation Frankreichs) steht nach l. mit zwei Kränzen in der erhobenen Linken, mit der Rechten greift sie an die Schulter einer vor ihr stehenden weiblichen Gestalt (Personifikation der Industrie) mit Merkurstab und Ruder, zu den Seiten verschiedene **Produkte** der französischen Industrie. 56,35 mm; 133,25 g. Dazu ein weiteres, variierendes Exemplar in Silber mit veränderter Vorderseite (restauriertes Stiftsloch). 56,40 mm; 103,10 g. Collignon 546 var. und 546 (dort in Bronze). **2 Stück. GOLD.** Vorzüglich 5.000,--


1,5:1


505


1,5:1

505 **Napoléon IV, 1856-1879.** 2 Francs 1874, ohne Münzstättenzeichen. **Probe (Essai) in Silber**, mit Signatur G. de F.; 9,84 g. Mit geriffeltem Rand. Gadoury 528; Mazard 1764.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--


506


1,5:1


506

FRANKREICH/FEODALES

BESANÇON

506 **Stadt.** 3 Pistolen 1666, mit Titel Karls V. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Wappen//Der gekrönte und geharnischte Kaiser steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU DETAILS MOUNT REMOVED. Carvalho/Clairand/Kind - (vgl. M1/1666 Anm.); Fb. - (vgl. 75 a, dort als 2 Pistolen).
GOLD. Von großer Seltenheit. Leichte Fassungsspuren, sonst vorzüglich 5.000,--
Im Jahre 1534 hat ein Abgesandter von Besançon, der damaligen Reichsstadt Bisanz, das Münzrecht von Karl V. erworben, deshalb erscheint auf allen Münzen der Stadt der Titel und meistens auch das Bild Karls V.





2:1 507 2:1

FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, STADT

507 Florin d'or o. J. (1529-1601). 3,18 g. de Mey 21; Engel/Lehr - (aber abgebildet auf Tf. XXXIII, 6); Fb. - (vgl. 234). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schones Exemplar 2.000,--

Die vorliegende Münze verdient eine nähere Betrachtung. Sie stellt ein aussagekräftiges Zeugnis der Wirkung der reformatorischen Lehre dar und ist in epigraphischer Hinsicht eine Besonderheit in der Abfolge der Goldgulden der Reichsstadt Straßburg.

Am 29. Januar 1508 verlieh Maximilian I. der Reichsstadt das Recht, Goldgulden zu schlagen, die jenen der rheinischen Kurfürsten in Schrot und Korn entsprechen sollten. Das königliche Privileg definiert präzis die Münzbilder und Umschriften dieser künftig zu prägenden Goldmünzen. Demzufolge solle die Vorderseite das Stadtwappen zu den Füßen der Jungfrau Maria samt der Umschrift URBEM VIRGO TUAM SERVA (Jungfrau [Maria], erhalte Deine Stadt) zeigen. Ein unmittelbarer Bezug von Bild und Schrift ist damit gegeben. Die Rückseite solle einen Reichsapfel tragen und die Umschrift AUREUS URBIS ARGENTINE NUMMUS (goldene Münze der Stadt Straßburg).

Die Stadt begann wohl schon bald nach Empfang dieses königlichen Vorrechts mit der Prägung ihrer Goldgulden unter Berücksichtigung all dieser Maßgaben. Auf der Rückseite prangt der Reichsapfel. Dieser wird umschlossen von einem Fünfpass, der an jeder Einbuchtung mit je einer einwärts gerichteten Lilie geschmückt ist. Die Vorderseite zeigt die nimbierte und bekrönte Muttergottes en face auf einem Thron, mit ausgebreiteten Armen. Auf ihrem Schoß sitzt das Jesuskind, einen Globus haltend. Dieser spezifische ikonographische Darstellungstypus der Muttergottes gründet sich auf ein Bildmotiv, das quasi als Signum der Stadt Straßburg seit dem hohen Mittelalter vorkommt. In entsprechender Darstellung begegnet die Gottesmutter als Schlachtenhelferin auf dem Stadtbanner, einem militärischen Zeichen, das hier seit dem Jahre 1208 nachweisbar ist. Ein Holzschnitt aus dem frühen 16. Jahrhundert (in: Thomas Murner, Germania nova, Straßburg 1501) bildet eine nahezu in jedem Detail graphische Entsprechung zum Bildthema der Vorderseite der seit 1508 geschlagenen Münzen.

Schon seit 1523 manifestierte sich die Lehre der Reformation innerhalb der Stadt, einem Zentrum des Humanismus am Oberrhein. Sie fand weitere Förderung durch den Magistrat. Gegen 1529/1531 war die Stadt evangelisiert. Mit dieser Entwicklung ging eine Modifikation der hiesigen Goldgulden einher. Die Vorder- und Rückseitenbilder blieben in ihren Gestaltungsprinzipien zwar prinzipiell unverändert, doch veränderte man die Vorderseitenumschrift in maßgeblicher Hinsicht und verkündete auf diesem repräsentativen numismatischen Medium so ein Statement zum neuen Bekenntnis. Statt der Devise URBEM VIRGO TUAM SERVA wählte man nun den programmatischen Wahlspruch URBEM CHRISTE TUAM SERVA. Als Schutzherr und Bewahrer der Stadt wurde auf den Gulden fortan somit Christus propagiert. Diese Änderung trägt dem frühen reformatorischen Grundsatz „solus Christus" der protestantischen Lehre Rechnung, nach dem allein Jesus Christus als Heilsbringer gilt. Die Änderung der Umschrift verlagert den Fokus auf das Münzbild von der Jungfrau Maria nun auf ihren hier als Kind verkörperten Sohn. Für eine grundsätzliche Änderung des Münzbildes entschieden sich die Verantwortlichen freilich nicht, vermutlich weil sich der Bildtyp dieser hochwertigen städtischen Handelsmünze im Geldverkehr etabliert hatte und bereits beim Publikum bekannt war. Es scheint bemerkenswert, dass der Marienbildtypus samt Nimbus und Krone, beredte ikonographische Zeichen der Gottesmutter, hier auch in protestantischer Zeit auf den Goldgulden unverändert blieb.

Auch der hier offerierte Goldgulden muss nach Ausweis seiner Vorderseitenumschrift in die Zeit nach der Einführung der Reformation vor Ort datiert werden. Seine in gotisierenden Buchstabenformen ausgeführten Umschriften machen ihn außergewöhnlich, da ansonsten die gesamte Entwicklungsreihe der bildgleichen Straßburger Goldgulden Umschriften in lateinischer Antiqua aufweist. Dies gilt sowohl für die frühen Goldgulden aus vorreformatorischer Zeit mit Umschrift VIRGO als auch für alle übrigen späteren mit Umschrift CHRISTE. Weshalb die altertümlich wirkende gotisierende Schriftform die lateinische Antiqua kurzzeitig im 2. Viertel des 16. Jahrhunderts ablöst, lässt sich nicht belegen. Möglicherweise kennzeichnet sie die erste Emission der Goldgulden mit Christuslegende.


508

GRIECHENLAND

508 **Georg II., 2. Regierung, 1935-1947. 100** Drachmen o. J. (1940), Birmingham, geprägt anläßlich des 5. Jahrestages seiner Rückkehr aus dem Exil nach Athen am 25. November 1935. Dav. 119; Divo 113; Karamitsos 181. **R Nur 500 Exemplare** geprägt. Polierte Platte, min. berührt 1.500,--


510




509


510

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND

509 **Henry VII, 1485-1509.** Angel o. J. (1489-1493), London. Münzzeichen Fünfblatt. 4,93 g. Fb. 151; Seaby 2181. **GOLD.** Fast sehr schon 1.500,--

VEREINIGTES KÖNIGREICH

510 **James I, 1603-1625.** Unite o. J. (1607-1609), London. Münzzeichen Krone. 8,85 g. Fb. 234; Seaby 2619. **GOLD.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--


511


1,5:1


511

511 **Charles I, 1625-1649.** Unite (20 Shillings) o. J. (1625), London. Munzzeichen Lilie. 8,90 g. Fb. 246; Seaby 2685. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Gut ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 2.000,--


1,5:1




512


1,5:1

512 **Oliver Cromwell, 1653-1658.** Shilling 1658, London. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. ESC 1005; Seaby 3228.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 7.500,--






513

513 **William III, 1694-1702.** Crown 1700 (12. Regierungsjahr), London. Third bust, third harp. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS63. Dav. 3782; ESC 97; Seaby 3474.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



514



1,5:1



514

514 **George II, 1727-1760.** 2 Guineas 1739, London. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fh. 337; Seaby 3668. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.500,--





1,5:1




515

1,5:1

515 **George III, 1760-1820.** 1/2 Guinea 1774, London. 4,19 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekröntes, vierfeldiges Wappen. Fh. 360; Schl. 56; Seaby 3733.
GOLD. Sehr seltene Variante. Min. Prägeschwäche, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 5.000,--



1,5:1



516



1,5:1

516 1/2 Penny 1790. Probe in Silber, von J. P. Droz; 15,73 g. Mit glattem Rand. Peck (BMC) 1022 (ER).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, polierte Platte 7.500,--





517 1,5:1 517

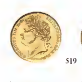
517 1/2 Penny 1791. Probe in Silber, von J. P. Droz; 15,58 g. Mit glattem Rand. Peck (BMC) 1010 (ER).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, polierte Platte 4.000,--





518 1,5:1 518

518 Guinea 1793, London. "Spade-Guinea". Fünfter Typ. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 356; Seaby 3729. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--



1,5:1 519 1,5:1

519 **George IV, 1820-1830.** 1/2 Sovereign 1825, London. 3,66 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Fb. 379; Schl. 125; Seaby 3803.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--





1,5:1 520 1,5:1

520 1/2 Sovereign 1828, London. 3,66 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 380; Schl. 135; Seaby 3804 A.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--




521

521 **Victoria, 1837-1901.** Crown 1847 (11. Regierungsjahr), London. Gothic type. Mit Randschrift. Dav. 106; Seaby 3883. Von polierten Stempeln, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



522

1,5:1 1,5:1

ITALIEN

BELGIOJOSO

522 **Antonio da Barbiano, 1769-1779.** Scudo 1769, Wien. 28,07 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und dem Orden vom Goldenen Vlies//Ovales, von zwei gekrönten Löwen gehaltenes Wappen auf gekröntem Hermelin, unten die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter zwei Fahnen. Dav. 1356; Varesi 14 (R2).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Nur 430 Exemplare geprägt.
Herrliche Patina, winz. Justierspuren, fast Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Auktion Titano 4, San Marino 1979, Nr. 669 sowie Exemplar der Slg. Raveganani Morosini.

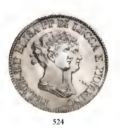




523

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

523 **Pius IX., 1846-1878.** 50 Lire A XXII/1868 R, Rom. 16,15 g. Fb. 279; Pagani 523; Schl. 147.
GOLD. RR Nur 1.172 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich + 3.500,--



524



1,5:1



524

LUCCA

524 **Elisa Bonaparte und Felix Baciocchi, 1805-1814.** 5 Franchi 1807, Florenz. Dav. 203; Pagani 253.
Prachtexemplar. Winz. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 750,--





1,5:1 525 1,5:1

MAILAND

525 **Karl V., 1535-1556.** Testone o. J. 11,83 g. Schaumünze auf die Huldigung Karls V. durch den Senat von Mailand. Stempel von Leone Leoni. • IMP • CAES • - • CAROLVS • V • AVG Geharnischtes Brustbild r. mit Lorheerkranz//• S • P • Q • MEDIOL • OPTIMO • PRINCIPI • Pietas mit Opferschale in der Rechten sitzt nach l., umher Trophäen, im Abschnitt PIETAS. Crippa 26/B.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der "Stack Collection of Italian Renaissance Coins", Auktion Hess-Divo 315, Zürich 2009, Nr. 1190.





526 1,5:1 526

MANTUA

526 **Vincenzo II., 1627.** 1/2 Ducatone 1627. 15,77 g. • VINC • II • D • G • DVX • MAN • VII • E • M • F • V • • • Geharnischtes Brustbild l. mit großem Kragen, umgelegtem Mantel und Ordenskette, darunter die römische Jahreszahl MDCXXVII //(Verzierung) ⊛ FERIS ⊛ TANTVVM ⊛ INFENSVS ⊛ Hund als Symbol der Wachsamkeit steht l. Bignotti 9 (R4); Varesi 626 (R3).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 12.500,--

Erworben bei Ratto Numismatica, Lagerliste 1, April 1969 und Exemplar der Slg. Raveganani Morosini.




527

RETEGNO

527 **Antonio Tolomeo Trivulzio-Gallio,** 1708-1767. 1/2 Tallero 1726, Retegno. Dav. 1482; Varesi 915 (R2).
R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

Erworben im Februar 1968 bei Ratto Numismatica und Exemplar der Slg. Raveganani Morosini.


528

TASSAROLO

528 **Filippo Spinola, 1616-1688.** Scudo 1640. Dav. 4180; Varesi 984/2 (R2).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön + 1.500,--
Erworben im Oktober 1970 bei Carlo Crippa Numismatica und Exemplar der Slg. Raveganani Morosini.


529 1,5:1 529

TOSCANA

529 **Cosimo III. Medici, 1670-1723.** Pezza della Rosa 1718, Livorno. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 1501; Montagano 66/13 (R).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


1,5:1 530 1,5:1

VENEDIG

530 **Alvise II. Mocenigo, 1700-1709.** Goldmedaille zu 2 Dukaten 1706, von J. H. Gessner, auf das Bündnis zwischen Venedig, Zürich und Bern. Der venezianische Markuslöwe steht mit Buch und Schwert zwischen den beiden mit Schwert und Schild versehenen Löwen von Zürich und Bern//Sieben Zeilen Schrift. 26,05 mm; 6,77 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 74; Voltolina 1346. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. Randfehler, vorzüglich 2.000,--


1,5:1


531


1,5:1

531 **Giovanni II. Corner, 1709-1722.** Zecchino o. J., geprägt mit den Stempeln des Soldo (12 bagattini). 3,48 g. S ∗ M ∗ V • IOAN ∗ CORN ∗ Doge kniet nach l. mit Langkreuz in den Händen, davor der geflügelte Markuslöwe//∗ DEFENS • - • NOSTER ∗ Christus steht v. v. mit segnender Rechten. Fb. -; Montenegro - (zu 2332, R5, dort in doppeltem Gewicht); Papadopoli -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 10.000,--


532


1,5:1


532

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

532 **Johann II., 1858-1929.** Vereinstaler 1862 A. Dav. 215; Kahnt 281; Thun 468. Vorzüglich 1.500,--


1,5:1


533


1,5:1

MALTA

JOHANNITERORDEN

533 **Antonio Manoel de Vilhena, 1722-1736.** 4 Zecchini 1724, Valletta. 13,79 g. F • D • AN ⁝ MANOEL DE - VILHENA ★ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//M • M • HOSP ⁝ ET - S • S • HIERV ⁝ 1724 Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Großmeisterwappen. Fb. 26; Restelli 19.
GOLD. RR Feine Goldtönung, kl. Stempelfehler, kl. Bearbeitungsstelle am Rand, dennoch attraktives, vorzügliches Exemplar 8.000,--





1,5:1



534



1,5:1

MONTENEGRO

FÜRSTENTUM

534 Nikolaus I., 1860-1918. 100 Perpera 1910, Wien. 33,89 g. Kopf r., darunter Lorbeerzweig und die Signatur SS (St. Schwartz, Stempelschneider in Wien)//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund gekrönter Wappenmantel, unten Wertangabe und Jahreszahl zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. Fb. 1; Schl. 1.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 300 Exemplare geprägt. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Feine Goldtönung, fast Stempelglanz 15.000,--



1,5:1



535



1,5:1

535 100 Perpera 1910, Wien. 50jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Kopf l. mit Lorbeerkranz, darunter die Signatur SS (St. Schwartz, Stempelschneider in Wien)//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund gekrönter Wappenmantel, unten Wertangabe und Jahreszahl zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Tooled - UNC Details. Fb. 4; Schl. 4.1.
GOLD. Von großer Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, polierte Platte 10.000,--





536

NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

536 Silbermedaille 1604, unsigniert, auf die Wiedereinnahme von Ostende durch den spanischen General Spinola und die Einnahme von Sluys sowie der umliegenden Gebiete. Landkarte von Sluys und Umgehung//Landkartenansicht von Ostende mit einmarschierenden Truppen. 55,43 mm; 53,37 g. v. Iseghem 44; v. Loon II, S. 15.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 3.000,--

Der spanische General Ambrosio Spinola, *1571 in Genua, ✝1630 in Castelnuovo di Scrivila zeichnete sich seit 1599 mehrfach in den Diensten König Philipps III. von Spanien aus und unterstützte mit einem Korps von 9.000 Mann selbstgeworbener italienischer und spanischer Truppen Erzherzog Albrecht von Österreich bei der Belagerung von Ostende. Nach der erfolgreichen Wiedereinnahme wurde er zum Generalleutnant und Kommandierenden aller in den Niederlanden kämpfenden spanischen Truppen ernannt. Seit 1605 stand er dem Statthalter Moritz von Nassau-Oranien gegenüber und hemmte dessen Siegeslauf. Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges unterstützte er den Kaiser und die katholische Liga. Er führte im Sommer 1624 die Belagerung von Breda an. Die Übergabe erfolgte jedoch erst im Juni 1625, weil er vorher die meuternden italienischen Truppen entlassen hatte, wodurch sein Heer stark geschwächt war. Seitdem kränkelnd, mußte er den Oberbefehl niederlegen.





537

AMSTERDAM

537 **Stadt.** Silbermedaille 1667, von J. F. Lutma, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Der niederländische Löwe r. auf Armaturen, im Hintergrund Kriegsflotte auf See//19 Zeilen Schrift, darüber das Stadtwappen. 70,25 mm; 124,47 g. Hawkins S. 529, Nr. 177; Pax in Nummis 259; v. Loon II, S. 555. Hübsche Patina, vorzüglich 3.000,--

Die Umschrift der Vorderseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: SIC FINES NOSTROS, LEGES TVTAMVR, ET VNDAS ("Wir verteidigen unsere Grenzen, unsere Rechte und unser Meer").
Die Inschrift der Rückseite lautet: DEO AVSPICE / ASSERTIS / NON MINORE ANIMO / QVAM SVCCESSV / AVITIS PATRIÆ LEGIBVS / ADVERSVS TRES POTENTISSIMOS / HISPANIARVM REGES / COACTIS DEINDE SEMEL ITERVMQ / CONTRA VICINOS BRITANNOS / ARMA SVMERE BATAVIS / POST PACEM EGREGIA VIRTVTE / BELLO PARTAM / ATQVE REDVCTA GENERIS / HVMANI COMMERCIA / CONSVLES SENATVSQVE / AMSTELODAMENSIS / MONVMENTVM HOC / M D C LXVII / F C ("Mit Gottes Beistand wurden die alten Rechte des Landes verteidigt, sowohl mit Mut als auch mit Erfolg, gegen die drei mächtigsten Könige Spaniens, die Niederländer wurden zweimal dazu gezwungen, die Waffen gegen ihre Nachbarn, die Briten, zu erheben, nachdem ein Frieden geschlossen und der Handel der Nationen wiederhergestellt worden ist, ordneten der Rat und der Senat von Amsterdam die Prägung dieser Medaille an, 1667"). Mit den drei mächtigsten Königen Spaniens sind Philipp II. (1556-1598), Philipp III. (1598-1621) und Philipp IV. (1621-1665) gemeint.





538

HOLLAND

538 **Provinz.** Doppelter Dukaton (Doppelter silberner Reiter) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. Brause-Mansfeld Tf. 14, 1 var.; Dav. 4932; Delm. 1018 a var. (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Während des französischen Einfalls hatten die Stände von Holland beschlossen, das Silbergeschirr sämtlicher Besitzer des Landes in Münzen umprägen zu lassen. Aus Amsterdam wurde den Abgeordneten gemeldet, daß die reichen Einwohner ihre Kostbarkeiten aus den Banken aus diesem Grund zurückziehen würden, und man bat um das Recht, das noch vorhandene Gold und Silber in vollwertige Stücke ausprägen zu dürfen. Nach Protesten von anderen prägeberechtigten holländischen Städten, die darin einen Eingriff in ihr Münzrecht sahen, wurde in den Jahren 1672 und 1673 dann doch die hohe Summe von 5 Millionen Speciestalern in nur 10 Monaten ausgeprägt.



539 540 539 1,5:1

539 2 Dukaten 1768. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Delm. 773; Fb. 248; Purmer/van der Wiel Ho 14. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

540 2 Dukaten 1792. 6,97 g. Delm. - (zu 773); Fb. 248; Purmer/van der Wiel - (zu Ho 14).
GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Vorzüglich 3.500,--



541

LEIDEN

541 **Stadt.** 14 Stüber 1574 (Juliemission), geprägt während der Belagerung durch spanische Truppen. Brause-Mansfeld zu Tf. 23, 19; Delm. 170 (R3).
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 1.500,--



542


543

UTRECHT

542 Provinz. 1 Gulden 1749. Mit Kordelrand. Delm. 1182.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz (Prooflike) 1.500,--

WESTFRIESLAND

543 Provinz. 2 Dukaten 1672. 6,92 g. Delm. 834; Fb. 292.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 3.500,--

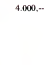

1,5:1

544

1,5:1

KÖNIGREICH HOLLAND

544 **Ludwig Napoleon, 1806-1810.** 2 Dukaten 1807, Utrecht. 6,89 g Feingold. Fb. 324; Schl. 47; Schulman 116. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



545

1,5:1

545

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

545 **Wilhelm I., 1813-1840.** 10 Gulden 1819, Utrecht. 6,06 g Feingold. Fb. 327; Schl. 65; Schulman 175.
GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Vorzüglich 5.000,--


1,5:1


546

1,5:1

546 **Wilhelm II., 1840-1849.** 10 Gulden 1842, Utrecht. 6,06 g Feingold. Fb. 333; Schl. 125; Schulman 502 a. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--


547


1,5:1


547

547 2 1/2 Gulden 1843, Utrecht. Dav. 235; Schulman 512. **Prachtexemplar.** Polierte Platte, min. berührt 4.000,--


1,5:1




548


1,5:1

548 10 Gulden 1848, Utrecht. "Negotiepenning". **Probeprägung ohne Wertangabe**; 6,72 g. Fb. 336; Schl. 130.1; Schulman 500. **GOLD. Von größter Seltenheit. Nur** ca. **50 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Polierte Platte (Proof) 10.000,--

Bei den Gulden in Gold aus dem Jahr 1848 handelt es sich um die letzten Goldmünzen von Wilhelm II., die ein Jahr vor seinem Tod in sehr geringer Stückzahl geprägt wurden.


1,5:1


549


1,5:1

549 **Wilhelm III., 1849-1890.** 5 Gulden 1850, Utrecht. "Halve Negotiepenning". Probe; 3,03 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. WILLEM III KONING - DER NED • G • H • V • L • Büste l., am Halsabschnitt die Signatur VDK (D. van der Kellen jr., Stempelschneider in Utrecht 1825-1874)//3 W 3645 ★ 1850 • ★ 0,900 Gekröntes Wappen, umher Eichenzweige, unten Münzmeisterzeichen Schwert und Münzstättenzeichen Merkurstab. Fb. 341; Schl. 137.1; Schulman 547 (RRR).
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Haarlinien, polierte Platte 10.000,--


1,5:1




550


1,5:1

550 10 Gulden 1851, Utrecht. "Negotiepenning". 6,06 g Feingold. Mit Randschrift. Fb. 340; Schl. 136; Schulman 546 (R).
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--



551
2:1 2:1

551 2 Dukaten 1854, Utrecht. 6,87 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65 ULTRA CAMEO. Fb. 343; Schl. 139; Schulman 561.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare geprägt. Kabinettstück von feinster Erhaltung. Polierte Platte 25.000,--

Exemplar der Slg. Åke Linden, Auktion Baldwin's 87, London 2014, Nr. 1498 und Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Sotheby's, London 1984, Nr. 97.



552

552 **Wilhelmina, 1890-1948**. 2 1/2 Gulden o. J. **Probe (Essai) in Silber**. Mit glattem Rand. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65 MATTE. Schulman 793.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Mattiert, polierte Platte (PROOF) 2.500,--



553
1,5:1

NORWEGEN

KÖNIGREICH

553 **Anonym, um 1200**. Brakteat, Bergen (?). 0,06 g. Buchstabe B in doppeltem Linienkreis. Ahlström 13.2; Schive 7.23; Skaare 130. R Sehr schön-vorzüglich 300,--


554

1,5:1

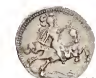
554

554 **Christian IV., 1588-1648**. 1/2 Speciedaler 1633, Christiania. Ahlström 56 (R).
RR Attraktives Exemplar, sehr schön + 2.500,--




555 1,5:1 555

555 Speciedaler 1647, Christiania. Ahlström 29; Dav. 3534. **Sehr selten in dieser Erhaltung**. Vorzüglich 4.000,--






1,5:1 556 1,5:1

556 **Christian V.**, 1670-1699. Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten o. J. (1673), Christiania, gefertigt im Auftrag von Ulrik Fredrik Gyldenløve, dänischer Statthalter in Norwegen. Ahlström 152 B (R). **RR** Sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Horn.

Ulrik Frederik Gyldenløve war der uneheliche Sohn des Konigs Frederik III. aus dessen Beziehung mit Margarethe Pape und somit Halbbruder von König Christian V. Er war von 1664-1699 dänischer Statthalter in Norwegen und ließ die vorliegende Münze vermutlich im Jahr 1673 prägen.






1,5:1 557 1,5:1

557 Silberne Probemünze o. J. (1673), Christiania, gefertigt im Auftrag von Ulrik Fredrik Gyldenløve, dänischer Statthalter in Norwegen. Ahlström 154 B. **RR** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Horn.






1,5:1 558 1,5:1

558 Silberne Probemünze o. J., Christiania, gefertigt im Auftrag von Ulrik Fredrik Gyldenløve, dänischer Statthalter in Norwegen. Ahlström 156 (R). **RR** Sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Horn.




1,5:1 559 1,5:1

559 1/2 Mark (8 Skilling) 1682, Christiania. Ahlström 121. RR Hübsche Patina, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Horn.





1,5:1 560 1,5:1

560 1/4 Speciedaler 1685, Christiania, auf seine Reise nach Norwegen. 7,12 g. Stempelkopplung geprägt mit den Rückseitenstempeln der beiden Typen des anläßlich der Reise Christians V. nach Norwegen geprägten Viertelspeciedalers. Ahlström 161 (Rückseite, XR)/162 (Rückseite, XR); Galster 228 (Rückseite)/229 (Rückseite). Von größter Seltenheit. Leicht justiert, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Sammlung Horn.





1,5:1 561 1,5:1

561 1/2 Mark (8 Skilling) 1685, Christiania. Ahlström 124. RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Horn.





1,5:1 562 1,5:1

562 Mark (16 Skilling) 1689, Christiania. "WINTER SCHYDTZ". Ahlström 114. RR Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Horn.



563

563 Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,96 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Dreifeldiges Wappen auf Langkreuz, umher acht kleinere Wappen auf Palmzweigen, oben Krone, unten die Signatur HCM (Münzmeister Henning Christopher Meyer, Münzmeister in Kongsberg 1686-1716). Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORVM. Ahlström 169 A; Dav. 3659 A; Müseler 14.1/6.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 8.000,--



564

564 Krone (4 Mark) 1693, Kongsberg. Mit glattem Rand. Ahlström 187; Dav. 3666.

R Hübsche Patina, sehr schön 600,--

Exemplar der Sammlung Horn.

Einen Rejsedaler von 1788 auf die Reise des Königs Christian VII. finden Sie unter der Nr. 481.


1,5:1


565

1,5:1

565 **Oskar I.,** 1844-1859. 24 Skilling 1847, Kongsberg. Ahlström 17.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Sammlung Horn.


1,5:1


566

1,5:1

566 12 Skilling 1847, Kongsberg. Ahlström 26.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 350,--

Exemplar der Sammlung Horn.



567 24 Skilling 1848, Kongsberg. Ahlström 18. **Kabinettstück**. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Sammlung Horn.



POLEN

KÖNIGREICH

568 **Kasimir Jagello, 1447-1492.** Schilling o. J. (1454), Thorn. Prägung für das Herzogtum Westpreußen. Dutkowski/Suchanek 896 (R7); Kopicki 3070 (R6); Neumann 64.
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--



569 **Stephan Bathory, 1576-1586.** Reichstaler 1585 NB, Nagybánya. 29,10 g. STEPHAN • D : G • REX • POLON • MAG • DVX • - L • Gekröntes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter, die Linke am Schwertgriff//RVS • PRVS • MAS • SAM • LIVO • PRIN • TRAN • Gekröntes, vierfeldiges Wappen Polen/Litauen mit dem Wappen der Bathori als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 85 und Münzstättensignatur N - B. Dav. 8457; Kopicki 10504 (R4).
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 15.000,--

Nachdem mit Sigismund II. August im Jahr 1572 die Jagiellonendynastie ausgestorben war, konnte der Fürst von Siebenbürgen, Stephan Bathory, nach Heirat der jagiellonischen Prinzessin Anna (Tochter Sigismunds I.) die polnische Königswahl am 1. Mai 1576 gegen Maximilian II. von Habsburg für sich entscheiden. Siebenbürgen übertrug er seinem Bruder Christoph. Stephan Bathory kämpfte erfolglos gegen das aufständische Danzig, mit dem er am 12. Dezember 1577 einen Kompromißfrieden schloß. Deutlich erfolgreicher waren die im Bündnis mit Schweden geführten Feldzüge gegen Iwan den Schrecklichen, in deren Folge Rußland große Teile Livlands an Polen/Litauen abtreten mußte. Stephan Bathory förderte das kulturelle Leben Polens entscheidend, obwohl er die Landessprache nicht beherrschte, und gilt als einer der bedeutendsten polnischen Könige.



570 Sigismund III., 1587-1632. 3-Gröscher 1594, Marienburg. Iger M 94.1 a; Kopicki 985.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 100,--




571 1/2 Reichstaler 1628 I-I, Bromberg oder Krakau. Kopicki 1290 (R4). RR Sehr schön + 3.500,--




572 Stanislaus August, 1764-1795. Konv.-Taler 1766 F-S, Warschau. Dav. 1618; Kopicki 2456 (R2).
RR Sehr attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--






573 Gulden (Zloty) 1771, Warschau. Probe in Feinsilber; 2,51 g. Mit glattem Rand.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.250,--





574 1,5:1 574

574 Konv.-Taler 1788 E-B, Warschau. Dav. 1621; Kopicki 2481 (R2).
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, min. Schrotlingsfehler, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



575



1,5:1

575 **Republik, 1919-1939**. 2 Zlote 1927, Warschau. **Probe in Bronze**. Mit geriffeltem Rand. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 +. Parchimowicz P 136 f.
Von größter Seltenheit. Nur 10 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



576



1,5:1

DANZIG

576 **Stadt.** Dukat 1632, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 3,47 g. Dutkowski/Suchanek 191 IIa; Fb. 10; Kopicki 7544 (R3). **GOLD**. RR Vorzüglich 4.000,--




577

577 10 Dukaten 1644, mit Titel Wladislaws IV. (1632-1648). 33,56 g. REGIA CIVITAS GEDANENSIS FIERI FECIT Stadtansicht von Danzig, oben strahlender Name Jehovas in Wolken, aus denen zwei Arme mit Zweigen, Schwert und Waage kommen, im Abschnitt halten zwei Löwen das Danziger Stadtwappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 44 und die geteilte Signatur G - R (Gerhard Rogge, Münzpächter in Danzig 1639-1656), unten die Stempelschneidersignatur 1 - H (Johann Höhn)//VLADISLAUS IIII D : G : REX POL : & SUEC : M : DUX LITV : RUS : PRUS : Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel. Dutkowski/Suchanek 268; Fb. -; Kopicki -.

GOLD. RR Kl. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 15.000,--

Wladislaw IV., der älteste Sohn von Sigismund III. Vasa, wurde am 6. November 1633 im Alter von 38 Jahren in Krakau zum König von Polen gekrönt. Bereits 1599 war er zum König von Schweden und 1611 zum Zaren von Rußland gewählt worden. Beide Kronen erlangte Wladislaw jedoch nicht. Der König eroberte zunächst die 1619 Polen zugesprochenen Gebiete zurück, die von Rußland während des kurzen Interregnums nach dem Tod Sigismunds III. eingenommen worden waren. Am 20. September 1635 schloß Wladislaw IV. mit Christina von Schweden den auf 26 Jahre befristeten Vertrag von Stuhmsdorf, der den schwedisch-polnischen Krieg beendete und durch den Polen die von Gustav II. Adolf eroberten Gebiete zurückerhielt. Schweden, das Livland behielt, erreichte durch den Vertrag von Stuhmsdorf die Absicherung seiner Ostflanke und konnte dadurch Kräfte für die Kämpfe in Deutschland freimachen. Zur Prägezeit dieses Zehndukatenstücks mit der repräsentativen Danziger Stadtansicht waren Polen und Danzig von der Teilnahme am Dreißigjährigen Krieg verschont.




578

ELBING

578 Stadt. 18-Gröscher (Ort, 1/4 Reichstaler) 1651, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). Dutkowski/Suchanek 276 (R6); Kopicki 7116 (R6).

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--



1,5:1



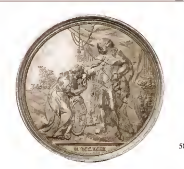
579



1,5:1

WARSCHAU

579 **Herzogtum. Friedrich August von Sachsen, 1807-1815.** Dukat 1812 I-B. 3,51 g. Fb. 68; J. 208; Kopicki 3703 (R3). GOLD. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



580

PORTUGAL

KÖNIGREICH

580 **Johann, Prinzregent 1799-1816.** Silbermedaille 1799, von J. de Figueiredo, auf die Huldigung der Stadt Porto für den Prinzregenten Johann. Zwischen zwei Säulen, die mit einem Vorhang geschmückt sind, kniet die Stadtgöttin mit Stadtwappen nach r. und küsst die rechte Hand des vor ihr stehenden Königs, am Boden ein liegender Hund, r. gekröntes Wappen von Portugal, im Hintergrund ein blühender Busch//Sieben Zeilen Schrift. 55,32 mm; 67,94 g. Lamas 79.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 500,--



581



1,5:1



581

581 **Maria II., 1834-1853.** Peça (7.500 Reis) 1835, Lissabon. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 141; Gomes M2 19.02; Schl. 56.

GOLD. RR Nur 2.989 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



582



1,5:1



582

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

582 **Erik XIV., 1560-1568.** 1 1/2 Mark 1562, Stockholm. 15,10 g. Gekröntes, ovales, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa)//Stadtansicht mit Schärengarten, ohen Zepter in Wolken und Strahlen. Ahlström 20.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--



583 583 1,5:1

583 **Johann III., 1568-1592.** 2 Daler o. J. (1587), Stockholm. 58,21 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Spitzbart, geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken, umher Schriftkreis und 23 gekrönte Wappen der Provinzen//Gekröntes, vierfeldiges Wappen in Herzform: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit herzförmigem Mittelschild Korngarbe (Vasa), umher dreifacher Schriftkreis. Ahlström 20; Dav. 572.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--



584 1,5:1 584

584 **Sigismund, 1592-1599.** Daler 1597, Stockholm. 28,28 g. SIGISMVNDVS ❀ DEI ❀ GRATIA ❀ SVECORVM • - ❀ Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken//GOTORVM • WANDALORVM • Q • & • POLONIÆ • REX Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Schweden, Polen und Litauen) mit Mittelschild von Wasa, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 9 - 7. Ahlström 3 (R); Dav. 8709.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schönes Exemplar 25.000,--

Exemplar der Sammlung Erzherzog Sigismund von Österreich, Auktion Hess Nachf., Luzern 1933, Nr. 620.

Sigismund kam 1566 auf Schloß Gripsholm als Sohn des späteren schwedischen Königs Johann III. und der Katharina Jagellonica von Polen zur Welt. Nach dem unerwarteten Tod von König Stephan Bathory am 12. Dezember 1586 wurde er am 19. August 1587 gegen den Habsburger Erzherzog Maximilian zum polnischen König gewählt. Mit dem Tod seines Vaters wurde Sigismund am 17. November 1592 auch König von Schweden. Die Aufrechterhaltung der schwedisch-polnischen Personalunion erwies sich jedoch bald als unhaltbar. Bereits im Jahr 1599 handelte Sigismund III. mit der Abtretung des schwedischen Estlands an Polen gegen schwedische Interessen und wurde am 24. Juli 1599 vom Stockholmer Reichstag für abgesetzt erklärt. Sein Onkel Karl von Södermanland gewann noch im selben Jahr die Herrschaft in Schweden und wurde dort 1604 zum König Karl IX. gewählt. Wir freuen uns, Ihnen den letzten schwedischen Taler Sigismunds von 1597 anbieten zu können, von dem uns außer dem vorliegenden Stück aus der Sammlung Erzherzog Sigismund von Österreich in privatem Besitz lediglich das Exemplar der Sammlung Hagander bekannt ist.


586 585 586

585 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** 1/2 Riksdaler 1631, Stockholm. Ahlström 35 b.
RR Hübsche Patina, Henkel- und min. Bearbeitungsspur, sehr schön 1.500,--

586 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** Riksdaler 1654, Stockholm. Ahlstrom 14 a; Dav. 4528.
RR Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--


587
1,5:1 1,5:1

587 **Karl XII., 1697-1718.** Riksdaler 1707, Stockholm. 29,19 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der fünffeldige Schild von Pfalz-Zweibrücken, darunter die Jahreszahl 1707 zwischen der geteilten Münzmeistersignatur L - C. Ahlström 26; Dav. 1713. RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 5.000,--


588 1,5:1 588

588 **Ulrika Eleonora, 1718-1720.** Riksdaler 1719, Stockholm. Ahlström 4; Dav. 1718; SMH 3.
R Feine Patina, sehr schön + 1.500,--


1,5:1 589 1,5:1

589 **Friedrich I., 1720-1751.** 4 Mark 1720, Stockholm. 20,31 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), zu den Seiten die geteilte Wertangabe 4 - M und die geteilte Signatur L - C (Lorentz Careelberg, Münzmeister in Stockholm 1706-1722). Ahlström 107 (R); SMH 44.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 8.000,--

Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlstrom 35, Stockholm 1987, Nr. 352 und der Auktion Ahlström 60, Stockholm 1999, Nr. 522.


590 591

590 Riksdaler 1744, Stockholm. Ahlström 85; Dav. 1728; SMH 32.7.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.250,--

591 **Gustav IV. Adolf, 1792-1809.** Riksdaler 1794, Stockholm. Ahlström 23; Dav. 1737; SMH 7.3.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--


1,5:1 592 1,5:1

592 **Karl XIII., 1809-1818.** Dukat 1814, Stockholm. 3,44 g Feingold. Ahlström 6; Fb. 81; Schl. 25; SMH 1.5.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


593 594 595

593 Riksdaler 1816, Stockholm. Ahlström 14; Dav. 348; SMH 5.3. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 800,--

594 **Karl XIV. Johann**, 1818-1844. Riksdaler 1821 (geprägt 1825), Stockholm, auf die 300-Jahrfeier der Einführung der Reformation. Ahlström 43; Dav. 350.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

595 Riksdaler specie 1835, Stockholm. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 63; Dav. 352. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 800,--


596 1,5:1 596

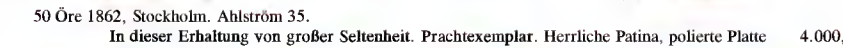
596 **Oskar I.**, 1844-1859. Riksdaler 1857, Stockholm. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 57 a; Dav. 355.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 597 1,5:1

597 **Karl XV.**, 1859-1872. Dukat 1861 (Jahreszahl im Stempel aus 1860 geändert), Stockholm. 3,44 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Ahlström 2 b; Fb. 91; Schl. 91.1.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.750,--



1,5:1 598 1,5:1



598 50 Öre 1862, Stockholm. Ahlström 35.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, polierte Platte 4.000,--









1,5:1 599 1,5:1

599 Dukat 1868, Stockholm. 3,44 g Feingold. Ahlström 9 a; Fb. 91; Schl. 99. **GOLD**. Vorzüglich 500,--
Dies ist der letzte schwedische Dukat.







600 1,5:1 600

600 **Oskar II.**, 1872-1907. 20 Kronen 1895, Stockholm. 8,06 g Feingold. Ahlström 18; Fb. 93 a; Schl. 127.
GOLD. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 400,--







601 1,5:1 601

SCHWEIZ

BERN

601 **Stadt.** 2 Duplonen 1794. 15,12 g. D./T. 499 h; Fb. 181.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--





602

WAADT

602 **Kanton.** 40 Batzen (Neutaler) 1812, Lausanne. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL. D./T. 222; Dav. 362.
R Nur 2.485 **Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz (PROOFLIKE) 1.500,--


1,5:1 603 1,5:1

EIDGENOSSENSCHAFT

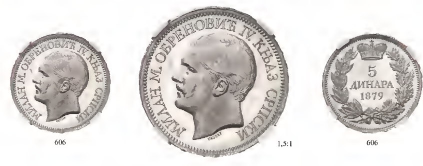
603 20 Franken 1888 B, Bern. 5,81 g Feingold. Divo 107; Fb. 497; Schl. 9.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 4.224 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 6.000,--


604

604 5 Franken 1889 B, Bern. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS64. Dav. 392; Divo 112.
Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Stacks, New York 1987, Nr. 1883.


605 1,5:1 605

605 100 Franken 1925 B, Bern. Vreneli. 29,03 g Feingold. Divo 359; Fb. 502; Schl. 20.
GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 15.000,--


606 1,5:1 606

SERBIEN

606 **Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889.** 5 Dinara 1879, Wien. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 CAMEO. Dav. 304.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte, min. berührt 5.000,--



607

SPANIEN

KÖNIGREICH

607 **Felipe IV.**, 1621-1665. Cincuentín (50 Reales) 1631, Segovia. 168,38 g. Münzmeister Andrés de Pedrera. ✤ PHILIPPVS ✤ IIII ✤ D ✤ G ✤ Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten Aquädukt über A und Wertangabe ✤ 50 ✤//HISPANIARVM ✤ REX ✤ 1631 ✤ Vierfeldiges Wappen, umher Vierpaß. Calicó 241; Dav. 567.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Nur 7 Exemplare bekannt.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Zainende, vorzüglich 40.000,--

Der Cincuentín zu 50 Reales ist die größte spanische Silbermünze und wurde nur zu Beginn des 17. Jahrhunderts, unter Felipe III. (1598-1621) und Felipe IV. (1621-1665), vor allem in Segovia geprägt. Im Gegensatz zu den anderen spanischen Münzstätten unterstanden die "Ingenio de Segovia" und ihre Handwerker direkt dem König. Eine erste Prägung von 50-Reales-Stücken im Auftrag des Königs ist für das Jahr 1609 belegt. Die Vorderseite zeigt als Münzstättensignatur links neben dem Wappen das römische Aquädukt, welches noch heute ein beeindruckendes Wahrzeichen der Stadt Segovia darstellt.

Der Jahrgang 1631 ist der seltenste in der Reihe der Cincuentín-Prägungen unter Felipe IV. (1621-1665). Die Prägung der 50-Reales-Stücke wurde bereits am 22. November 1630 beschlossen und die beiden Händler Lope de Ulloque und Pedro de Aramburu aus Sevilla sollten das benötigte Edelmetall liefern. Da zunächst jedoch nur ein Teil der vereinbarten Menge abgeliefert wurde, verschob sich der Beginn der Prägung in den Januar des Jahres 1631.



1,5:1 608 1,5:1

608 **Felipe V.**, 1700-1724-1746. 4 Escudos 1734 (Jahreszahl im Stempel aus 1732 geändert), M-JF, Madrid. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45. Calicó 225; Fb. 234.

GOLD. RR Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--




609

609 **Provisorische Regierung, 1868-1871**. Goldmedaille 1868, von Luigi Marchionni. Die Personifikation Spaniens mit Mauerkrone lagert nach l., den linken Arm auf einen Felsen gelehnt, in der erhobenen Rechten Lorbeerzweig, im Abschnitt Stempelschneidersignatur L • M • und die Jahreszahl 1868// ✱ SOBERANIA NACIONAL ✱ Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Kastilien - Leon / Aragon - Navarra / Granada), mit Mittelschild Bourbon-Anjou, zu den Seiten die Säulen des Herakles mit Spruchhand PLUS - ULTRA, unten GOBIERNO PROVISIONAL. 36,50 mm; 46,27 g. Calicó S. 806.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. In Holzetui. Fast Stempelglanz 7.500,--

Luigi (oder Luiz) Marchionni war Medailleur und Stempelschneider in Madrid vom Ende der Regierungszeit von Königin Isabella II. (1833-1868) bis zu den ersten Regierungsjahren Alfons XII. (1874-1885). 1868 schnitt er die Stempel für eine Medaille auf die provisorische Regierung (1868-1871) nach der Revolution von General Juan Prim y Prats und vor dem Ausbruch des Dritten Carlistenkrieges (1872-1876), die in Bronze, Silber und Gold von der Münzstätte in Madrid ausgeprägt wurde, wobei die goldenen Exemplare von allergrößter Seltenheit sind. Die Darstellung der Personifikation Spaniens auf der Vorder- und des gekrönten Wappens auf der Rückseite dienten als Vorlage für die 1869 und 1870 von der provisorischen Regierung geprägten 5-Pesetas-Stücke in Silber (vgl. Calicó 2-4). Im Katalog von Calicó (S. 806) wird das Stück auch als Probe ("prueba") bezeichnet, allerdings dürfte es sich hierbei eher um eine Medaillenprägung und nicht um eine Probeprägung der regulären Emission gehandelt haben (vgl. auch das Exemplar im Catálogo de la colección de Monedas y Medallas de Manuel Vidal Quadras y Ramón, Barcelona 1892, Nr. 14373).


1,5:1


610

1,5:1

TSCHECHIEN

BÖHMEN - MÄHREN

610 **Boleslaus I., 929-967**. Denar, Prag. 1,40 g. Kreuz, in den Winkeln Kugel - Pfeil - Kugel - Kugel// Kirchengebäude, anstelle der Säulen ONC (rückläufig). Cach 23.
RR Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.500,--




611

611 **Ferdinand I. von Österreich, 1526-1564**. Goldene Gußmedaille o. J. (Anfang 16. Jahrhundert), unsigniert, auf das Glück einer guten Ehe. Sogenannte Prager Judenmedaille. Junges Paar mit Blütenkranz und Krone steht einander zugewandt vor einem Altar und reicht sich die Hände, oben Strahlen aus Wolken//Vier Zeilen Schrift in Blütenkranz. 52,51 mm; 30,34 g. Bernhart 24; Klein B 24.
GOLD. Von großer Seltenheit. Scharfer Originalguß mit feiner Goldpatina, vorzüglich 3.000,--




612 613 613

TSCHECHOSLOWAKEI

612 **Republik.** 5 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

613 10 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 36.
GOLD. Nur 1.780 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 5.000,--



614 1,5:1 1,5:1

614 10 Dukaten 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 34,41 g Feingold. In US-Plastikholder der PGCS mit der Bewertung MS65. Fb. 13; Müseler 69/6; Schl. 61. **GOLD.** Von großer Seltenheit. **Nur 68 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Stempelglanz 15.000,--



615

615 Silberabschlag von den Stempeln des 10 Dukaten-Stückes 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS62. Fb. vgl. 13; Müseler 69/6 a; Schl. vgl. 61. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--


616 617 618

616 5 Dukaten 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalpragung. 17,21 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS64. Fb. 14; Müseler 69/7; Schl. 62.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Nur 70 Exemplare geprägt. Stempelglanz 7.500,--

617 2 Dukaten 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 6,88 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS65. Fb. 15; Müseler 69/8; Schl. 63.
GOLD. R Prachtexemplar. Nur 159 Exemplare geprägt. Stempelglanz 3.000,--

618 Dukat 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 3,44 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS65. Fb. 16; Müseler 69/9; Schl. 64.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Nur 288 Exemplare geprägt. Stempelglanz 1.500,--


619

619 Dukat 1934, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 25.
GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--


620 1,5:1 620

TÜRKEI

620 **Abdul Hamid II.**, 1876-1909. Goldene Imtiyaz-Medaille, 2. Modell, 1882 (= 1300 AH), gestiftet durch den Sultan 1879, für zivile und militärische Verdienste. Thughra in Strahlenkranz, darunter Wappen des Osmanischen Reiches//Arabische Schrift, darunter leeres Feld für Widmungen sowie die Jahreszahl. 37,51 mm; 36,02 g. Metin Erüreten S. 249; Schl. 1112.
GOLD. RR Henkelspur (Aufhängung entfernt), vorzüglich 2.500,--

Das vorliegende Stuck ist mutmaßlich ein nicht verliehenes Exemplar, da die rückseitige Widmung fehlt.


1,5:1 621 1,5:1

621 500 Piaster 1900 (= 1318 AH), 26. Regierungsjahr, Konstantinopel (Istanbul). 33,07 g Feingold. Fb. 39; Schl. 451. GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


1,5:1 622 1,5:1

UNGARN

622 **Wladislaus II., 1490-1516.** Goldgulden 1510, Kremnitz. Kammergraf Georg Thurzó. In US-Plastik-holder der PCGS mit der Bewertung MS63. Fb. 33; Pohl L 8-2.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


1,5:1 623 1,5:1

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

623 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** Dukat 1625 NB, Nagybánya. 3,44 g. Fb. 367; Resch 282 var.
GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 3.000,--

Einen Taler des siebenbürgischen Fürsten Stephan Bathory finden Sie unter der Nr. 569.



1,5:1

624

624

624 Vierfache Reichstalerklippe 1626 CC, Kaschau. 115,98 g. ⚘ ⁝ GABR • D ⁝ G • SA • R • IMP • ET • TRANS • PRINCEPS ⁝ Geharnischtes Hüftbild r. mit der Rechten das Zepter schulternd//★ PAR • RE • HVN • DNS • SI • CO • OP ⁝ RATIB • DVX 16 • 26 ★ Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Ungarn-Siebenbürgen) mit dem Familienwappen Bethlen als Mittelschild, unten zu den Seiten das geteilte Münzstättenzeichen C - C (Camera Cassoviensis). Dav. 4716; Resch 323.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 100.000,--

Gabriel (Gabor) Bethlen von Iktár wurde nach seinem mit türkischer Unterstützung errungenen Sieg über Gabriel Báthory im Jahr 1613 Fürst von Siebenbürgen. Er war mit dem aufständischen protestantischen Adel in Böhmen verbündet und eroberte das kaiserliche Ungarn nördlich der Donau. Im Frieden von Nikolsburg 1621 überließ ihm Kaiser Ferdinand II. die Regentschaft über die besetzten sieben oberungarischen Gespannschaften mit den bedeutenden Bergwerksrevieren. Die vorliegende, extrem seltene vierfache Reichstalerklippe des erfolgreichen Siebenbürger Fürsten Gabriel Bethlen ist in der oberungarischen Münzstätte Kaschau geprägt worden.



MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



1,5:1 625 1,5:1

AUSTRALIEN

NEW SOUTH WALES

625 5 Shilling (Holey Dollar) 1813. Geprägt auf einem 8-Reales-Stück 1777 von Mexiko, Carlos III., 1759-1788, Münzstätte Mexiko City (Calicò 923). Gegenstempel in der Mitte als Loch ausgestanzt, umher die Beschriftung FIVE SHILLINGS und Lorbeerzweige auf der Vorderseite sowie NEW SOUTH WALES 1813 auf der Rückseite der Münze. K./M. 2.6 (dort mit NEW SOUTH WALES auf der Vorderseite der Münze).

Von größter Seltenheit. Münze: Außergewöhnlich gut erhalten, sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich; Gegenstempel: vorzüglich 25.000,--



1,5:1



626



1,5:1

626 15 Pence (Dump) 1813. 5,81 g. Ausgestanzt aus einem 8-Reales-Stück. Krone, umher NEW SOUTH WALES 1813 auf der Vorderseite und FIFTEEN / • / PENCE auf der Rückseite. K./M. 1.1.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



Die ersten hritischen Siedler, die mit der sogenannten „First Fleet“ 1788 aus Portsmouth nach Australien kamen, waren zum Großteil Sträflinge, die dauerhaft auf dem neuen Kontinent untergebracht werden sollten. Die ersten 756 Haftlinge hegannen rasch in Zusammenarheit mit der restlichen Besatzung mit dem Aufbau der ersten Kolonie rund um die heutige australische Hauptstadt Sydney. Die wirtschaftlichen Bestrebungen der Kolonie, die sich hauptsächlich auf den lokalen und den Übersee-handel erstreckten, wurden aher durch die massive Münzgeldknappheit stark erschwert.

Britische Münzen waren ein schwer zu hekommendes Gut in der neuen, hritischen Kolonie am anderen Ende des Glohus. Diverse Anfragen des Gouverneurs der Kolonie nach frischem Münzgeld aus England wurden stets abgelehnt. Da der Handel dennoch florierte und sich schnell ausbreitete, griff man auf alternative Zahlungsmöglichkeiten zurück. So entwickelte sich heispielsweise Rum zum neuen inoffiziellen zentralen Zahlungsmittel im Handel von, nach und innerhalh der Kolonie. Diese neue Art der Währung war allerdings schwer zu kontrollieren und zeitweise sogar komplett verboten, was einen rechtmäßigen Erwerh von Besitz heinahe unmöglich machte.



Neben dem Tauschhandel mit Rum und den wenigen britischen Münzen die sich im Umlauf hefanden, war die am weitesten verhreitete tatsächliche Münzwährung der Spanische Real. Diese Münzen waren in großen Teilen der Welt anerkannt und hatten auch in den stetig wachsenden Kolonien Australiens einen festen Wechselkurs. So galt für die 8-Reales Stücke der Kurs: 8-Reales entsprachen exakt 5 Shillings. Aber auch die spanischen Silbermünzen konnten die Knappheit der Zahlungsmittel nicht heseitigen, da sich der Handel stetig weiterentwickelte. Die Handelswaren kamen vor allem üher



Schiffstransporte in die Kolonien und wurden dort häufig mit den spanischen Silbermünzen bezahlt. Dadurch verließen die Stücke wieder in großen Mengen das Land, als die Schiffe am Hafen ablegten.

Am 26. November 1812 legte allerdings das Handelsschiff *Samarang* in Port Jackson an, bei dem sich dieses Phänomen umkehren sollte. An Board befanden sich 10,000 spanische Silbermünzen (inkl. Prägungen für Bolivien und Mexico), die dem australischen Gouverneur Lachlan Macquarie zum Kauf angeboten wurden. Macquarie entschied sich dafür die Stücke zu erwerben, und beauftragte einen Silberschmied, der in der Kolonie wegen Falschmünzerei in Großbritannien inhaftiert war, mit der Herstellung von neuen Prägewerkzeugen. Macquaries Idee war es, aus den spanischen Münzen in der Mitte ein Stück auszustanzen, den so genannten Dump, um dadurch zwei neue Münzen zu schaffen. Der ringförmige Holey Dollar mit einem Wert von fünf Shillings und der Dump mit einem Wert von 15 Pence, also einem Viertel eines Holey Dollars. Mit diesem Schachzug überwand er die Münzknappheit und die Anzahl der im Umlauf befindlichen Münzen wurde verdoppelt.

Der Holey Dollar (Ringdollar) und das dazugehörige 15 Pence Stück waren also die ersten eigenständigen geprägten Münzen der Kolonie New South Wales und Australiens und sind von außerordentlichem numismatischen und ökonomischen Interesse. Nachdem 1829 die englische Krone eine große Lieferung von britischem Münzgeld bewilligte, wurden die Holey Dollars und Dumps im selben Jahr schlussendlich außer Kurs gesetzt. Sie sollten eingesammelt, und gegen britische Münzen eingetauscht werden. Daher sind von diesen spannenden numismatischen Objekten nur sehr wenige erhalten geblieben, von denen der Großteil heute wohl auf Museen verteilt ist.

Da der Zustand der ursprünglichen 8-Reales Stücke häufig schon beim Herstellungsprozess der Holey Dollars sehr schlecht war, ist ein Stück in der guten, hier angebotenen Qualität äußerst schwer zu finden. Laut Informationen der Einlieferer befinden sich die beiden, wohl zueinander passenden Stücke bereits seit 1911 im Besitz ihrer Familie.



1,5:1

627

1,5:1

BOLIVIEN

627 **Republik.** 8 Escudos 1837 PTS-LM, Potosi. 23,68 g Feingold. Fb. 21.
GOLD. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


628
1,5:1
1,5:1

BRASILIEN

628 **Johann V., 1706-1750. 24.000 Reis** (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1726, Minas Gerais. 53,65 g. Gekröntes Wappen und Wertangabe//Kreuz, in den Winkeln je ein "M". Fb. 33; Gomes J5 106.03.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--


629
1,5:1
629

629 **Josef, 1750-1777. 6.400 Reis** 1756 B, Bahia. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS64. Fb. 69; Gomes Jo 54.07.
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


630
1,5:1
630

CHILE

630 **Fernando VI., 1746-1760. 8 Escudos** 1751 So-J, Santiago. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Calicó 72; Fb. 5.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich + 2.500,--


631 632 633

CHINA

631	**Provinz Fengtien (Fungtien)**. 1 Dollar Jahr 24 (1898). Dav. 159; L./M. 471.	Feine Patina, fast vorzüglich	2.000,--
632	**Republik**. 1 Dollar o. J. (1912). Sun Yat-Sen. Dav. 219; L./M. 42.	Feine Patina, vorzüglich	1.500,--
633	1 Dollar o. J. (1912), auf die Wahl von Li Yuan Hung zum Vizepräsidenten. Dav. 229; L./M. 45.	Hübscbe Patina, vorzüglich	1.250,--


634 1,5:1 634

634	1 Dollar o. J. (1914), auf die Vereinigung von Nord- und Südchina und die Wahl von Yuan Shih-Kai zum Präsidenten. Dav. 224; L./M. 858.	**Prachtexemplar mit feiner Patina.** Vorzüglich	3.000,--


1,5:1 635 1,5:1

635	20 Yuan Jahr 8 (1919). 13,86 g Feingold. Uniformiertes Brustbild des Präsidenten Yuan Shih-Kai l.// Schrift, umher Kranz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Fb. 4; L./M. 1029.	**GOLD**. Attraktives Exemplar, vorzüglich	12.500,--



1,5:1 636 1,5:1

EINE CHINESISCHE PROBEPRÄGUNG DER PRÄGEANSTALT OTTO BEH, ESSLINGEN

636 **Provinz Hunan.** 10 Cash o. J. (1897). **Probe der Prägeanstalt Otto Beh (Esslingen) in Kupfer;** 10,23 g. Mit glattem Rand. K./M. zu Pn 5. **R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--
Eine ausführliche Erläuterung zu den Esslinger Probeprägungen für China finden Sie in unserem Katalog 211 unter der Nr. 2528.



1,5:1 637 1,5:1

COSTA RICA

637 **Zentralamerikanische Repuhlik, 1823-1838-1850.** 8 Escudos 1833 CR-F, San José. 23,69 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Fb. 1.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, min. Randfehler, vorzüglich + 25.000,--



638

ECUADOR

638 **Repuhlik seit 1830.** 8 Escudos 1842, Quito. Münzmeister Miguel Vergara. Liherty head. 23,68 g Feingold. Fh. 3. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 5.000,--





639 1,5:1 640

MEXIKO

639 **Republik, 1867-1905.** 10 Pesos 1890 AS-L, Alamos. 14,80 g Feingold. Fb. 129; Grove 6711.
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, vorzüglich 2.000,--

THAILAND

640 **Rama IV. (Mongkut), 1851-1868.** Tot (8 Baht) o. J. (1863). 7,43 g. Fb. 15.
GOLD. Henkelspur, sehr schön 1.000,--





1,5:1 641 1,5:1

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

EARLY AMERICAN TOKEN

641 **New Yorke in America Token.** 1/2 Penny o. J. Messing-Token, ausgegeben von Francis Lovelace, Gouverneur der Provinz New York von 1668-1673. 2,96 g. Palmenhain, zu den Seiten Amor mit Bogen und Psyche// ✱ NEW YORKE IN AMERICA ◦|◦ (Verzierung) Adler, den Kopf nach l. gewandt, mit ausgebreiteten Flügeln (Familienwappen von Francis Lovelace). Yeo. 2015, S. 47.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 10.000,--

Exemplar der Sammlung Horn.

Der vorliegende Token wurde als Farthing (1/4 Penny) und Halfpenny in Bronze und Messing von dem 2. Gouverneur der Kolonie New York, Francis Lovelace (1668-1673), ausgegeben. Er zeigt auf der Rückseite die vor dem Jahr 1710 übliche Schreibweise NEW YORKE mit einem E am Ende. In seinem Gewicht, seiner Stempelstellung und Stilistik entspricht er den 1670 in Bristol (England) geprägten Token, weshalb eine Prägung dort anzunehmen ist. Die Darstellungen der Vorder- und Rückseite nehmen Bezug auf den Namen und das Familienwappen des Gouverneurs.




642




643

FÖDERATION

642 20 Dollars 1858 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53. Fb. 172.
GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--

643 20 Dollars 1884 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
GOLD. Vorzüglich 1.500,--



2:1 644 2:1

644 20 Dollars 1905, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte 30.000,--



645

645 10 Dollars 1913, Philadelphia. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 166.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--



1,5:1 646 1,5:1

646 2 1/2 Dollars 1807, Philadelphia. Liberty. Capped bust. 4,00 g Feingold. Fb. 106.
GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1 647 1,5:1

647 2 1/2 Dollars 1915 S, San Francisco. Panama Pacific Exposition 1915 in San Francisco. 3,77 g Feingold. Fb. 122.
GOLD. RR Vorzüglich 2.000,--

Robert Aitken entwarf das Goldstück zu der 1915 in San Francisco veranstalteten Weltausstellung anläßlich der Fertigstellung des Panama Kanals sowie zur 400-Jahrfeier der Entdeckung des Pazifischen Ozeans durch den spanischen Seefahrer Balboa. Die Ausstellung wurde ein großer Erfolg und verhalf der durch das Erdbeben von 1905 und die Feuerkatastrophe von 1906 wiederholt gebeutelten Stadt zu neuem wirtschaftlichen Aufschwung und stärkte das Selbstbewußtsein der gesamten Bay Area. Der auf der Vorderseite auf Latein geschriebene Wahlspruch steht für die amerikanische Idee und Stärke und läßt sich mit "Aus vielem wird Eins" oder "Vielfalt in Einigkeit" übersetzen.



648 | 1 Dollar 1851 C, Charlotte. Liberty. 1,50 g Feingold. Fb. 85. GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

649 | 1 Dollar 1853 D, Denver. Liberty. 1,50 g Feingold. Fb. 86. GOLD. R Kratzer im Feld der Rückseite, sonst fast vorzüglich 750,--





650 | 1 Dollar 1855 C, Charlotte. Indian Princess Head (Type 2). 1,50 g Feingold. Fb. 90. GOLD. RR Fast vorzüglich 5.000,--



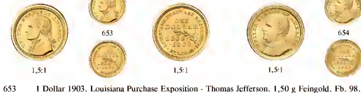






651 | 1 Dollar 1855 O, New Orleans. Indian Princess Head (Type 2). 1,50 g Feingold. Fb. 92. GOLD. R Fast vorzüglich 1.000,--

652 | 1 Dollar 1856 S, San Francisco. Indian Princess Head (Type 2). 1,50 g Feingold. Fb. 93. GOLD. R Vorzüglich 1.250,--







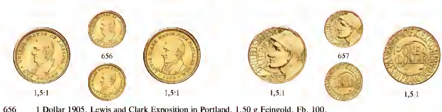


653 | 1 Dollar 1903. Louisiana Purchase Exposition - Thomas Jefferson. 1,50 g Feingold. Fb. 98. GOLD. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 500,--

654 | 1 Dollar 1903. Louisiana Purchase Exposition - William McKinley. 1,50 g Feingold. Fb. 99. GOLD. **Prachtexemplar**. Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 500,--



655 | 1 Dollar 1904. Lewis and Clark Exposition in Portland. 1,50 g Feingold. Fb. 100. GOLD. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 1.000,--



656 1 Dollar 1905. Lewis and Clark Exposition in Portland. 1,50 g Feingold. Fb. 100.
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--

657 1 Dollar 1915 S, San Francisco. Panama Pacific Exposition 1915 in San Francisco. 1,50 g Feingold. Fb. 101.
GOLD. Prachtexemplar. Stempelglanz 500,--



658 1 Dollar 1916. William McKinley Memorial in Ohio. 1,50 g Feingold. Fb. 102.
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

659 1 Dollar 1917. William McKinley Memorial in Ohio. 1,50 g Feingold. Fb. 102.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



660 1 Dollar 1922. Grant Memorial in New York. 1,50 g Feingold. Ohne Stern auf der Vorderseite. Fb. 103.
GOLD. RR Nur 5.016 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

661 1 Dollar 1922. Grant Memorial in New York. 1,50 g Feingold. Mit Stern auf der Vorderseite. Fb. 104.
GOLD. RR Nur 5.016 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--



662 1/2 Dollar 1806, Philadelphia. Draped Bust. Heraldic Eagle Reverse. Yeo. 2015, S. 194.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--


663

1,5:1 1,5:1

663 1/4 Dollar 1796, Philadelphia. Draped Bust. Small Eagle Reverse. 6,79 g. Drapierte Büste r., zu den Seiten Sterne, oben LIBERTY, unten die Jahreszahl 1796//UNITED STATES OF AMERICA Adler steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, umher Lorbeer- und Palmzweig. Yeo. 2015, S. 164.
RR Fast vorzüglich 15.000,--


664

1,5:1 1,5:1

664 25 Cents (1/4 Dollar) 1805, Philadelphia. Draped Bust. Heraldic Eagle Reverse. Yeo. 2015, S. 164.
R Attraktives Exemplar, leicht berieben, fast vorzüglich 5.000,--


665 665

1,5:1

665 Silbermedaille 1782, von J. G. Holtzhey, auf den Empfang des Gesandten John Adams in den Niederlanden sowie die Anerkennung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten durch Frankreich und die Niederlande. Die Personifiktionen der Niederlande und der Vereinigten Staaten mit ihren Attributen reichen sich über brennendem Altar die rechte Hand, oben Strahlen//Das britische Einhorn liegt mit abgebrochenem Horn an einem Felsen. 44,97 mm; 28,34 g. Betts 603; Verv. v. Loon 573.
RR **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

666 Lot. 1 Dollar 1853, Philadelphia (Liberty); 1 Dollar 1853 O, New Orleans (Liberty); 1 Dollar 1855, Philadelphia (Indian Princess Head, Type 2); 1 Dollar 1856, Philadelphia (Indian Princess Head, Type 3). Fb. 84, 87, 89, 94. 4 Stück. GOLD. Randfehler (1x), sehr schön-vorzüglich 600,--


667

TERRITORIAL GOLD COINAGE OF CALIFORNIA

667 **United States Assay Office of Gold.** 50 Dollars oktogonal 1852. 0,900 fein. 83,32 g. Ausgegeben von United States Assay Office of Gold, San Francisco. UNITED STATES OF AMERICA Adler steht auf Felsen, ergreift Schild und hält Rolle mit Inschrift "Liberty" im Schnabel. Über Adler auf einem Banner: 900 THOUS., unter Adler das Nominal: FIFTY DOLLS. Legende im äußeren Zirkel: UNITED STATES ASSAY OFFICE OF GOLD SAN FRANCISCO CALIFORNIA 1852//Rauten- und Kreismuster. Fb. 79. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 25.000,--

Bei den sogenannten "Assay Offices" handelte es sich um provisorische gemischt privat-öffentlich-rechtliche Münzstätten, welche bis zur Etablierung einer permanenten staatlichen Münze betrieben wurden.


1,5:1 668 1,5:1

668 20 Dollars 1853. 0,900 fein. 33,39 g. Ausgegeben von United States Assay Office of Gold, San Francisco. Fb. 78. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich + 7.500,--


1,5:1 669 1,5:1

669 10 Dollars 1852. 0,884 fein. 17,04 g. Ausgegeben von United States Assay Office of Gold, San Francisco. Fb. 77. **GOLD.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich + 7.500,--

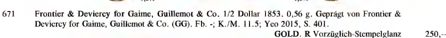


1,5:1 — 670 — 1,5:1

670 10 Dollars 1853. 0,900 fein. 16,67 g. Ausgegeben von United States Assay Office of Gold, San Francisco. Fb. 77. **GOLD. RR** Winz. Kratzer, vorzüglich 12.500,--



1,5:1 — 671 — 1,5:1



671 **Frontier & Deviercy for Gaime, Guillemot & Co.** 1/2 Dollar 1853. 0,56 g. Geprägt von Frontier & Deviercy for Gaime, Guillemot & Co. (GG). Fb. -; K./M. 11.5; Yeo 2015, S. 401. **GOLD. R** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



672

672 **Wass, Molitor & Co.** 50 Dollars 1855. 0,900 fein. 83,52 g. Ausgegeben von Wass, Molitor & Co., San Francisco. Libertybüste l., darunter Jahreszahl, umher 13 Sterne//SAN FRANCISCO CALIFORINA Wertangabe 50 DOLLARS, umher Lorbeerkranz, über der Wertangabe auf einem Banner: 900 THOUS., unten WASS MOLITOR & Co. Fb. 83. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 35.000,--



1,5:1 — 673 — 1,5:1

673 10 Dollars 1852. 17,07 g. Ausgegeben von Wass, Molitor & Co., San Francisco. Fb. 81. **GOLD. R** Sehr schön 5.000,--

RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN


674

ZAR DMITRY IWANOWITSCH, 1605-1606

Eine rubelförmige Silbermedaille des Zaren Dmitry Iwanowitsch

674 Ruhelförmige Silhermedaille o. J., unsigniert. Brusthild r. mit umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust St. Georgsschild, ohen Krone. **Novodel.** 45,58 mm; 35,55 g. Mit glattem Rand. Kaim S. 116. R Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

675

ZAR ALEXEI MICHAILOWITSCH, 1645-1676

Ein Novodel des Rubels von Zar Alexei Michailowitsch

675 Ruhel 1654 (Jahr 7162, kyrillisch). **Novodel**; 27,46 g. Mit glattem Rand. Kaim 1600.
Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--


676

1,5:1 1,5:1

ZAR PETER I. DER GROSSE, 1682-1725

Silbermünzen aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky

676 Silherahschlag von den Stempeln des Tscherwonez 1706 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. **Novodel**; 1,79 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 10 (R2); Diakov 220 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Feiner Prägeglanz, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



677

677 Ruhel 1720 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 27,94 g. Bitkin 370 (R); Dav. 1654; Diakov 1006 (R3).
RR Leichte Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



678 1,5:1 678

678 Ruhel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,25 g. Geharnischtes Brusthild r. mit Lorheerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, ohen Krone. Bitkin 473 (R); Dav. 1655; Diakov 1138 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 5.000,--



1,5:1 679 1,5:1

679 Ruhel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 27,96 g. Geharnischtes Brusthild r. mit Lorheerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, ohen Krone. Bitkin 484; Dav. 1655; Diakov 1143.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1,5:1 — 680 — 1,5:1

680 1/2 Rubel (Poltina) 1702 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. **Novodel**; 14,03 g. Bitkin H 521 (R2); Diakov 42 (R2). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung**. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



681 — 682 — 683

681 1/2 Rubel (Poltina) 1705 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 14,33 g. Bitkin 549 (R); Diakov 195 (R2). R Sehr schön + 1.000,--

Das vorliegende Exemplar zeigt sowohl auf seiner Vorder-, als auch auf seiner Rückseite Überprägungsspuren, die jeweils das Münzbild der anderen Seite wiedergeben, so dass beispielsweise auf der Vorderseite mit dem geharnischten Brustbild des Zaren die Reste von den Adlerschwingen der Rückseite zu sehen sind. Die eigentümlicherweise auf der Vorderseite vertieften Spuren könnten darauf schließen lassen, dass der Schrötling während des Prägevorgangs auf einem bereits geprägten Stück lag, dessen Münzbild sich vertieft auf eine Seite des Schrötlings übertrug. Danach prägte man das Stück ein zweites Mal korrekt mit Ober- und Unterstempel, wobei die Spuren der vorangegangenen unbeabsichtigten Prägung einmal vertieft (Vorderseite) und einmal erhaben (Rückseite) erhalten blieben. In jedem Fall handelt es sich um ein hochinteressantes Objekt, welches Einblicke in die Prägetechnik am Beginn des 18. Jahrhunderts in Russland gewährt.

682 1/2 Rubel (Poltina) 1705 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,99 g. Bitkin 552 (R3); Diakov 198 (R1). RR Kl. Stempelfehler, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--

683 1/2 Rubel (Poltina) 1706 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. **Novodel**; 15,89 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 567 (R2); Diakov 226 (R2).
RR Kl. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.000,--



684 1/2 Rubel (Poltina) 1707 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadasbevsky. 14,12 g. Bitkin 571 (R1); Diakov 238 (R1). **RR** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion L. Nudelman 7, Budapest 2009, Nr. 1011 und Exemplar der Slg. Antonin Prokop Teil 1, Auktion Aurea Numismatika 6, Prag 2002, Nr. 82.



685 1/2 Rubel (Poltina) 1707, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,38 g. Bitkin 572 (R1); Diakov 239 (R1). **R** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

686 1/2 Rubel (Poltina) 1710, Moskau, Münzhof Kadasbevsky. 13,66 g. Bitkin 577 (R1); Diakov 336 (R1). **RR** Sehr schön 1.500,--

687 1/2 Rubel (Poltina) 1718 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,59 g. Bitkin 584 (R); Diakov 567 (R1). **Von großer Seltenheit. Sehr seltene Porträtvariante.** Fast sehr schön 1.500,--



688 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1710, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 6,93 g. Bitkin 732 (R1); Diakov 339 (R2). **RR** Sehr schön 1.500,--



689 10 Kopeken (Grivennik) 1701 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. Novodel; 3,57 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 738 (R2); Diakov 25 (R2). RR Vorzüglich 750,--



690 10 Kopeken (Grivennik) 1704 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 2,54 g. Bitkin 744 (R1); Diakov 132 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, min. Kratzer, sehr schön + 500,--

Laut Petrov: 25 Rubel.



691 10 Kopeken (Grivennik) 1706 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 2,75 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone//Jahresangabe, Wert und Münzzeichen. Bitkin 761 (R3); Diakov 228 (R3).
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Min. Kratzer, fast Stempelglanz 60.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Museum Moskau.
Согласно экспертизе, монета в силу своей высокой редкости и превосходной сохранности представляет весьма большой интерес как нумизматический памятник

Laut Petrov: 75 Rubel.



692 692 1,5:1

Silbermünzen aus dem Roten Münzhof in Moskau

692 Ruhel 1705 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. Geharnischtes Brusthild r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, ohen Krone. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 40. Bitkin 798 (R); Dav. 1642; Diakov 174 (R1). R Hühsche Patina, sehr schön + 5.000,--



693 694

693 Ruhel 1712, Moskau, Roter Münzhof. 27,85 g. Bitkin 806 (R); Dav. 1650; Diakov 366 (R1). RR Sehr schön 3.000,--

694 Ruhel 1719 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. 28,20 g. Bitkin 824; Dav. 1653; Diakov 793 (R1). R Sehr schön 750,--



695 695 1,5:1

695 Ruhel 1722, Moskau, Roter Münzhof. 27,00 g. Mit Ordenshand auf der Brust. Geharnischtes Brusthild r. mit Lorheerkranz und umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte die geteilte Jahreszahl 17 - 22. Bitkin 834 (R2); Dav. 1656; Diakov 1218 (R2). Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 6.000,--



696 1,5:1 696

696 Rubel 1723, Moskau, Roter Münzhof. 28,32 g. Variante ohne Andreaskreuz. Bitkin 838 (R); Dav. 1658; Diakov 1266 (R1). RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Schrötlingsfehler im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 2.000,--





697 1,5:1 697

697 Rubel 1723, Moskau, Roter Münzhof. 27,74 g. Bitkin 894 var; Dav. 1657; Diakov 1338 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 1.750,--



698 1,5:1 698

698 Rubel 1724, Moskau, Roter Münzhof. 27,65 g. Bitkin 938/940; Dav. 1660; Diakov 1468 var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



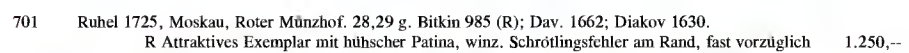
699 699 1,5:1

699 Rubel 1725, Moskau, Roter Münzhof. 28,30 g. Bitkin 976; Dav. 1662; Diakov 1614.
Selten in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, fast vorzüglich 1.500,--



700 701

700 Rubel 1725, Moskau, Roter Münzhof. 28,31 g. Bitkin 976 var.; Dav. 1662; Diakov 1604.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--



701 Rubel 1725, Moskau, Roter Münzhof. 28,29 g. Bitkin 985 (R); Dav. 1662; Diakov 1630.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.250,--



702 703 704

702 1/2 Rubel (Poltina) 1712, Moskau, Roter Münzhof. 13,47 g. Bitkin 1003 (R1); Diakov 372 (R2).
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

703 1/2 Rubel (Poltina) 1719 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. 13,86 g. Bitkin 1031 (R); Diakov 853 (R1).
R Sehr schön 750,--

704 1/2 Rubel (Poltina) 1725, Moskau, Roter Münzhof. 13,38 g. Bitkin 1076 (R1); Diakov 1641 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 1.000,--





1,5:1 705 1,5:1

705 3 Kopeken (1 Altyn) 1718 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. 1,32 g. Bitkin 1218; Diakov 631 (R1).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--





706 707 708





Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

706 Rubel 1724, St. Petersburg. Sonnenrubel. 27,24 g. Bitkin 1305 (R1); Dav. 1659; Diakov 1438 (R2).
RR Leichte Korrosionsspuren, sonst sehr schön 2.500,--

707 Rubel 1724, St. Petersburg. Sonnenrubel. 27,82 g. Bitkin 1312 (R1); Dav. 1659; Diakov 1446 (R2).
RR Sehr schön 2.000,--

708 Rubel 1725, St. Petersburg. Sonnenrubel. 26,88 g. Variante mit St. Andreas-Kreuz statt Sonne. Bitkin 1336 (R2); Dav. 1661; Diakov 1581 (R1). **R** Winz. Kratzer, sehr schön 2.000,--
Laut Petrov: 25 Rubel.





709 1,5:1 709

709 Rubel 1725, St. Petersburg. Sonnenrubel. 28,95 g. Bitkin 1366 (R1); Dav. 1661; Diakov 1555 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



710 711 710

710 Rubel 1725, St. Petersburg. Sonnenrubel. 28,56 g. Bitkin 1367 (R); Dav. 1661; Diakov 1550 (R1).
R Attraktives Exemplar, sehr schön 1.500,--

711 Rubel 1725, St. Petersburg. Sonnenrubel. 27,94 g. Bitkin 1370 (R); Dav. 1661; Diakov 1553 (R2).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Zainende, fast vorzüglich 2.500,--



712 1,5:1 712

712 1/2 Rubel (Poltina) 1725, St. Petersburg. 14,43 g. Bitkin 1377 (R); Diakov 1638 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--



1,5:1 713 1,5:1

Eine Kupfer-Denga aus dem Moskauer Münzhof Naberezhny

713 Ku.-Denga 1700 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Naberezhny. 5,69 g. Bitkin 1380 (R1); Brekke 82 ($ 300); Diakov 4. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung**.
Kl. Zainende, kl. Korrosionsspuren im Feld der Vorderseite, sonst fast vorzüglich 1.000,--



714 1,5:1 714

Medaillen des Zaren Peter I.

714 Goldmedaille 1709, von S. Judin und B. Scott (spätere Prägung um 1760). Tapferkeitsmedaille für Offiziere in der Schlacht bei Poltawa am 28. Juni 1709 (nach gregorianischem Kalender am 8. Juli 1709). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Schlacht, im Hintergrund r. die befestigte Stadt Poltawa. 51,07 mm; 74,40 g. Diakov 27.2 (dort nur in Silber).
GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzüglich 20.000,--

„Die russische Medaillenprägung der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts hat einen umfangreichen Bestand an Stempeln hinterlassen. Die Auflagen der Medaillen waren nicht nach einer bestimmten Prägeanzahl beendet. Das Interesse an den Medaillen dieser Zeit war sehr hoch, so dass die Stempel häufig benutzt, beschädigt und danach ersetzt wurden. Im Laufe des 18. Jahrhunderts waren die Medaillen auf Peter den Großen sehr beliebt und wurden zahlreich nachgeprägt.“ Schukina, E. S.: Medaillenkunst im 18. Jahrhundert, Leningrad 1962. Wir freuen uns, Ihnen eine solche Nachprägung der Originalmedaille von 1709 aus der Hand des Stempelschneiders Gojen in unserer Auktion anbieten zu können. Bei der Nachprägung wurde der Stempel der Vorderseite von Samoil Judin und der Stempel der Rückseite – mit der Darstellung der Schlacht von Poltava – von Benjamin Scott geschnitten. Der Engländer Benjamin Scott wurde für seine Tätigkeit in Russland 1748 von der Münzkanzlei eingeladen und arbeitete dort bis 1761. Alexander Sivers hat die genauen Vertragsbedingungen und verschiedene Etappen seines Lebens beschrieben. Darüber hinaus listet er seine Arbeiten auf, bei denen es sich meistens um spätere Nachprägungen von berühmten Medaillen handelte. Eine große Bedeutung hatte auch seine pädagogische Tätigkeit, da er sehr sorgfältig einige russische Medailleure ausbildete. Zwei von seinen drei Lehrlingen sind ebenfalls berühmte russische Medaillenkünstler geworden – Samoil Judin und Timofej Ivanov. Man kann Scott vielleicht nicht als besonders kreativen Medailleur bezeichnen, da er stilistisch sehr stark an seinen Vorlagen hing. Aber vor allem Eigenschaften wie Genauigkeit bei der Kopierarbeit und sachlich-technische Kompetenz waren zu diesem Zeitpunkt die geforderten Eigenschaften für den Hauptmedailleur des Münzhofes. Die hier angebotene Medaille ist unserer Meinung nach ein sehr gelungenes Exemplar von Scott und Judin und stellt ein historisch und künstlerisch äußerst interessantes Objekt dar.





1,5:1

715

715 Silbermedaille 1709, von T. Iwanoff und B. Scott (spätere Prägung um 1760). Tapferkeitsmedaille für Offiziere in der Schlacht bei Poltawa am 28. Juni (nach gregorianischem Kalender am 8. Juli). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Schlacht, im Hintergrund r. die befestigte Stadt Poltawa. 49,65 mm; 53,22 g. Diakov 27.3 (R1).
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Obwohl durch die schwedische Niederlage bei Lesnaja am 29. September 1708 der Nachschub für die schwedische Hauptarmee quasi völlig abgeschnitten worden war, setzte König Karl XII. ("König Eisenkopf") den Feldzug gegen seinen bedeutendsten Rivalen, Zar Peter I., fort und marschierte in die Ukraine ein. Ende April 1709 zog er mit seinem Heer vor die in der Ukraine gelegene Kosakenstadt Poltawa und begann am 1. Mai 1709 die Belagerung. Mitte Mai 1709 schlug der russische General Alexander Menschikow auf der anderen Seite der Stadt sein Lager auf, und einige Wochen später stieß auch Feldmarschall Boris Sjeremetjev und Anfang Juni auch Zar Peter mit weiteren Truppen zu Menschikow. Als der Zar davon erfuhr, daß Karl XII. bei einem Aufklärungsritt durch einen Schuß in den Fuß verletzt worden war, beschloß er, rasch eine Entscheidung herbeizuführen. Ungefähr 50.000 russische Soldaten standen nun etwa 28.000 Schweden gegenüber, von denen allerdings viele bereits verletzt und vom langen Feldzug erschöpft waren. Im Morgengrauen des 28. Juni 1709 griff der schwedische Feldmarschall Graf Carl Gustav Rehnsköld als Vertreter des verletzten Königs das russische Lager an. Die Schweden erlitten jedoch eine herbe Niederlage, wohl die schwerste in der Geschichte des Landes. Nach der Gefangennahme Rehnskölds blieb Karl XII., der auf einer Bahre über das Schlachtfeld getragen wurde, nur der Befehl zum Rückzug.

Die Schlacht von Poltawa, die für Karl XII. die schwerste persönliche Niederlage, für Schweden das Ende seiner Vormachtsstellung im Ostseeraum, für Zar Peter I. aber den Sieg über seinen ärgsten Rivalen und für Rußland endlich den unbestrittenen Zugang zur Ostsee bedeutete, wurde von Peter I. natürlich ausgiebig gefeiert. Sowohl in St. Petersburg als auch in Moskau wurde der Zar jubelnd empfangen, in Moskau setzte er sich an die Spitze eines Triumphzuges durch sieben Ehrenpforten, bei dem auch Trophäen und schwedische Kriegsgefangene mitgeführt wurden. Der Tag der Schlacht, nach der russischen Variante des julianischen Kalenders der 27. Juni, wurde zum nationalen Feiertag ernannt.

Der Zar ließ an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen in Gold und Silber vergeben, und es wurden auch weitere Erinnerungsmedaillen ausgegeben.



716 Goldmedaille 1714, von I. Konstantinov (spätere Prägung), auf die Schlacht bei Storkyro und die Einnahme von Vasa am 19. Februar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Siegesgöttin mit Lorbeerkranz und der schwedischen Fahne schwebt über dem Schlachtfeld bei Storkyro mit dem zugefrorenen Fluß Kyro Älv und dem Dorf Napo. 47,78 mm; 70,70 g. Diakov 46.5 (R5). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 15.000,--

Mit Expertise von A. Schkurko, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Nach dem Rückzug von Pälkäne hatte der schwedische Generalmajor Carl Gustav Armfelt mit seinen erschöpften Soldaten sein Winterquartier bei der westfinnischen Stadt Vasa aufgeschlagen. Als er von dem Vormarsch russischer Truppen erfuhr, ließ er bei dem in der Gemeinde Storkyro gelegenen Dorf Napo am Fluß Kyro Älv ein Lager errichten, um sich dort den russischen Truppen entgegenzustellen. Am 19. Februar 1714 kam es zur Schlacht. Zunächst konnten sich die Schweden, die Nachschub über den zugefrorenen Kyro Älv erhielten, tapfer halten, nach drei Stunden und einem Verlust von mehr als 2.000 Mann mußte sich Armfelt mit dem Rest seiner Truppen zurückziehen. Die Russen verfolgten die Schweden nicht, sondern besetzten Vasa, die wichtigste Stadt der westfinnischen Landschaft Osterbotten.



717

717 Ruhelförmige Silbermedaille 1714, unsigniert. Tapferkeitsmedaille für Soldaten in der Seeschlacht beim finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli. Geharnischtes Brustbild des Zaren Peter I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 40,29 mm; 24,18 g. Bitkin M 3876/3877 (R2); Diakov 47.4A (R2).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, fast sehr schön 4.000,--

Im Sommer 1714 war die Aufrüstung der russischen Marine so weit fortgeschritten, daß ein Angriff auf die schwedische Flotte erfolgversprechend erschien. Zar Peter I. wollte diese für die junge Ostseemacht Rußland sehr gefährliche Flotte unschädlich machen und auch den Nachschub für die russischen Eroberungen an der finnischen Küste sichern, der durch die Schweden auf dem Seeweg regelmäßig unterbrochen wurde. Die schwedische Flotte unter Admiral Gustav Wattrang hatte bereits im Frühsommer 1714 bei der Hanko-Halbinsel (schwedisch: Hangoudd) Position bezogen, um sich den Russen entgegenzustellen. Die russische Flotte unter Admiral Graf Fedor Apraksin wurde durch weitere, aus dem Baltikum herbeigezogene Kriegsschiffe verstärkt, und auch Zar Peter I. eilte persönlich nach Südfinnland. Nachdem der ursprüngliche Plan des russischen Admirals, einen Teil seiner Schiffe über den Landrücken der Halbinsel zu ziehen und so die schwedische Flotte zu umzingeln, gescheitert war, beschloß er am 26. Juli 1714 den direkten Durchbruch über See durch die schwedischen Linien. Bei ruhigem Wetter ließen sich die kleinen wendigen Ruderschiffe der Russen deutlich besser manövrieren als die schweren schwedischen Kriegsschiffe. Nach ersten Erfolgen am 26. Juli gelang es der zahlenmäßig weit überlegenen russischen Flotte am 27. Juli, in der beinahe drei Stunden andauernden heftigen Seeschlacht die schwedischen Schiffe zu entern und den verwundeten schwedischen Konteradmiral Nils Ehrenskold gefangenzunehmen.

Es war der erste bedeutende Seesieg in der russischen Geschichte, und Zar Peter I. feierte seinen Erfolg mit einem pompösen Triumphzug in St. Petersburg, in dem auch der schwedische Konteradmiral Ehrenskold mitgeführt wurde. Der 27. Juli wurde von der russischen Kirche zum Feiertag erhoben, der mit den gleichen Zeremonien wie der Poltawa-Tag (27. Juni) begangen werden sollte. Für den Heiligen des 27. Juli, den Martyrer Panteleimon, wurde in St. Petersburg eine Kirche errichtet.

Wie schon nach dem Sieg bei Poltawa ließ der Zar an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen verteilen. Auf der vorliegenden, heute äußerst seltenen Tapferkeitsmedaille für Soldaten wird in der Rückseitenumschrift betont: "Anstrengung und fester Glaube übertreffen die Stärke". Damit wird auf die Größe und bessere Ausrüstung der schwedischen Kriegsschiffe im Vergleich zu den kleineren russischen Galeeren angespielt. Bei dem Sieg hat jedoch vor allem die erdrückende Überzahl der Russen den Ausschlag gegeben. Wie auch auf der hier angebotenen Verdienstmedaille zu sehen ist, konnten gar nicht alle 98 Galeeren mit 20.000 Mann Besatzung angreifen, da der Platz in der Bucht von Hanko nicht ausreichte.



718

718 Silbermedaille 1720, unsigniert (spätere Prägung des 18. Jahrhunderts). Tapferkeitsmedaille für Teilnehmer der Seeschlacht bei Ledsund (russisch: Grengam) auf den Åland-Inseln am 27. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 60,73 mm; 97,69 g. Diakov 56.6 (R2). RR Herrliche Patina, vorzüglich + 2.500,--

Am 27. Juli 1720 kam es bei Ledsund zwischen den Åland-Inseln zu einem Seegefecht zwischen schwedischen Kriegsschiffen und russischen Galeeren, bei dem die Schweden vier Fregatten verloren. Der Seesieg bei den Åland-Inseln wurde von Zar Peter ausgiebig gefeiert, auch weil der Sieg am Jahrestag der Seeschlacht vor Hanko (russisch: Gangut) errungen wurde.



719 719 1,5:1

719 Tragbare Silbermedaille 1721, unsigniert, auf den Frieden von Nystad zwischen Schweden und Rußland vom 30. August. Die Arche Noah auf See, darüber fliegt eine Taube l. mit Ölzweig im Schnabel, im Hintergrund verhindet ein Regenbogen die Städte St. Petersburg und Stockholm//13 Zeilen Schrift. 41,79 mm; 28,32 g. Diakov 57.6 (R2). **RR** Mit Trageöse, Rand leicht bearbeitet, sehr schön 2.000,--

Nachdem die Russen in den Sommermonaten der Jahre 1719 und 1720 mehrere schwedische Städte (u. a. Norrköping und Umeå) zerstört hatten, mußte Schweden schließlich am 10. September 1721 in den Frieden von Nystad (finnisch Uusikaupunki, gelegen in Westfinnland, ca. 70 km nordwestlich von Turku/Åho) einwilligen. Der Friede war ein großer Triumph des russischen Zaren Peter I. Schweden mußte Estland, Livland mit den Inseln Osel und Dagö, Ingermanland (das Gebiet zwischen St. Petersburg und Narva) sowie Karelien mit Viborg an Rußland abtreten und erhielt lediglich das von Peter I. 1714 eroberte Finnland zurück.



1,5:1 720 1,5:1

720 Silbermedaille 1725, von J. A. Dassier (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband//Neptun mit Dreizack in der Rechten sitzt v. v. und deutet mit der Linken auf Segelschiffe, neben ihm sitzt Minerva mit Schild und deutet mit der Linken auf St. Petersburg. 38,15 mm; 29,27 g. Diakov - (zu 63.12, dort in Bronze mit Seltenheitsangabe R3).

Sehr selten, besonders in Silber. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--



721

ZARIN KATHARINA I., 1725-1727

Ein Rubel aus dem Roten Münzhof in Moskau

721 Rubel 1727, Moskau, Roter Münzhof. 28,05 g. Bitkin 50 var. (R); Dav. 1665; Diakov 5 var.
R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



722

1,5:1

1,5:1

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

722 Rubel 1725, St. Petersburg. Sogenannter Trauerrubel. 28,06 g. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 71 (R1); Dav. 1663; Diakov 4. RR Leichte Reparaturspuren, fast vorzüglich 20.000,--
Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.



723

723 Rubel 1725, St. Petersburg. 28,60 g. Bitkin 103; Dav. 1664; Diakov 27.
R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 750,--



724



1,5:1



724

ZAR PETER II., 1727-1730

Zwei Rubel aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky

724 Rubel 1728, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,13 g. Bitkin 67; Dav. 1668; Diakov 21 var.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.500,--





725

725 Rubel 1729, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,17 g. Bitkin 105 var.; Dav. 1669; Diakov 13 var.
Fast vorzüglich 1.000,--



726



1,5:1



726

ZARIN ANNA, 1730-1740

Zwei Rubel aus dem Moskauer Münzhof Kadasbevsky

726 Rubel 1733, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 25,80 g. Bitkin 67; Dav. 1671; Diakov 16.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



727

727 Rubel 1734, Moskau, Münzhof Kadasbevsky. 25,69 g. Bitkin 111 (R) var.; Dav. 1673; Diakov 34 var.
R Hübscbe Patina, min. Kratzer im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich 600,--



1,5:1



728



1,5:1

ZARIN ELISABETH, 1741-1761

Ein 2 Rubel-Stück aus dem Roten Münzhof in Moskau

728 2 Rubel 1756, Moskau, Roter Münzhof. 3,22 g. Bitkin 50 (R); Fb. 115.
GOLD. R Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglicb 1.500,--



729



1,5:1



729

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

729 Rubel 1742, St. Petersburg. 26,00 g. Bitkin 246 var.; Dav. 1677; Diakov 33 var.
Sebr selten in dieser Erbaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglicb + 1.000,--





730

730 Rubel 1747, St. Petersburg. 26,18 g. Bitkin 262; Dav. 1677; Diakov 168 var.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



731 1,5:1 731

731 Rubel 1754, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 26,08 g. Bitkin 274; Dav. 1679; Diakov 306.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 3.000,--



732

732 Rubel 1756, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 25,99 g. Bitkin 277; Dav. 1679; Diakov 396.
Sehr selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



733

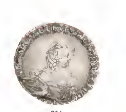
1,5:1 1,5:1

733 Rubel 1757, St. Petersburg. 25,07 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 285 (R3); Dav. 1681; Diakov 430 (R3).
Von großer Seltenheit. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 75.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Museum Moskau.

Согласно экспертизе, монета в силу своей высокой редкости и превосходной сохранности представляет весьма большой интерес как нумизматический памятник.

Laut Petrov und Il'in. 30 Rubel.





734 1,5:1 734

734 1/2 Rubel (Poltina) 1756, St. Petersburg. 12,57 g. Bitkin 328 (R1); Diakov 400 (R1).
R Herrliche Patina, fast vorzüglich 1.000,--






735 736

735 1/2 Rubel (Poltina) 1758, St. Petersburg. 13,16 g. Bitkin 329 (R2); Diakov 506 (R2).
RR Winz. Kratzer, sonst attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

736 1/2 Rubel (Poltina) 1760, St. Petersburg. 12,23 g. Bitkin 334 (R1); Diakov 538 (R1).
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--






1,5:1 737 1,5:1

Ein Novodel einer Kupferkopeke aus der Münzstätte Ekaterinburg

737 Ku.-Kopeke 1757, Ekaterinburg. **Novodel**; 9,48 g. Rand mit Rautenmuster. Bitkin H 490 (R2); Diakov zu N 479 (dort breiterer Schrötling). **Von großer Seltenheit.** Feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz 500,--





738 1,5:1 738

Ein Novodel eines Kupfer-5 Kopeken-Stückes aus der Münzstätte St. Petersburg

738 Ku.-5 Kopeken 1757, St. Petersburg. **Novodel**; 37,70 g. Rand mit Rautenmuster. Bitkin H 537; Diakov N 454 (R2). RR Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--



3:1 739 3:1

Novodel (Piedfort) eines Rubels aus der Münzstätte St. Petersburg

739 Ruhel 1756, St. Petersburg. **Piedfort (Dickahschlag). Novodel der Prohe**; 2,79 g. Mit schrag (nach rechts) geriffeltem Rand. Bitkin H 566 (R3); Diakov N 386 (R3); Fb. vgl. 117.
GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Согласно экспертизе, монета в силу своей высокой редкости и превосходной сохранности представляет весьма большой интерес как иумизматический памятник

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 153, München 2006, Nr. 6072.



1,5:1 740 1,5:1

ZAR PETER III., 1762

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

740 Rubel 1762, St. Petersburg. **Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, ohen Krone.** 24,13 g. Bitkin 11; Dav. 1682; Diakov 7 (R2).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 15.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Согласио экспертизе, в силу своей превосходиой сохраиности представляет существеииый интерес как нумизматический памятник



741 742

ZARIN KATHARINA II., 1762-1796

Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

741 10 Rubel 1775, St. Petersburg. 12,90 g. Bitkin 31 (R); Diakov 319 (R1); Fb. 129 a.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 5.000,--

742 10 Rubel 1776, St. Petersburg. 12,99 g. Bitkin 32 (R); Diakov 337 (R1); Fb. 129 a.
GOLD. R Kl. Graffiti, schön-sehr schön/sehr schön 1.500,--





1,5:1 743 1,5:1

743 5 Rubel 1766, St. Petersburg. 6,47 g. Bitkin 60 (R); Diakov 125 (R1); Fb. 130 a.
GOLD. R Hübscbe Goldpatina, fast vorzüglicb 7.500,--



1,5:1 744 1,5:1

744 2 Rubel 1785, St. Petersburg. 2,49 g. Bitkin 114 (R); Diakov 503 (R1); Fb. 134.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



745 1,5:1 745

Silbermünzen aus dem Roten Münzbof in Moskau

745 Rubel 1768, Moskau, Roter Münzhof. 23,68 g. Bitkin 130 (R1); Dav. 1684; Diakov 197.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 800,--




746 1,5:1 1,5:1

746 15 Kopeken 1770, Moskau, Roter Münzhof. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63.
Bitkin 165; Diakov 250. **Sehr selten in dieser Erhaltung**. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

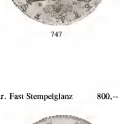




747 1,5:1 747

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

747 Rubel 1763, St. Petersburg. 23,59 g. Bitkin 183; Dav. 1683; Diakov 20.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 800,--







748 749

748 Rubel 1764, St. Petersburg. 23,48 g. Bitkin 185; Dav. 1683; Diakov 50.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

749 Rubel 1767, St. Petersburg. 24,07 g. Bitkin 201; Dav. 1684; Diakov 163. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--






750 751

750 Rubel 1777, St. Petersburg. 23,37 g. Bitkin 224; Dav. 1685; Diakov 356.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 1.000,--

751 Rubel 1782, St. Petersburg. 23,85 g. Bitkin 233; Dav. 1685; Diakov 437.
Von leicht korrodierten Stempeln, fast Stempelglanz 800,--



752 1,5:1 752

752 Ruhel 1786, St. Petershurg. 26,17 g. Bitkin 242; Dav. 1686; Diakov 528 (R1).
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



753 1,5:1 753

753 1/2 Ruhel (Poltina) 1763, St. Petershurg. 11,53 g. Bitkin 273; Diakov 24 (R1).
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich + 1.750,--



754

754 1/2 Ruhel (Poltina) 1791, St. Petershurg. 11,98 g. Bitkin 316 (R1); Diakov 672 (R2).
RR Huhsche Patina, min. Schrotlingsfehler im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 2.000,--



755 1,5:1 1,5:1

755 1/2 Ruhel (Poltina) 1796, St. Petersburg. 12,00 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, ohen Krone. Bitkin 327 (R); Diakov 821 (R1).
Sehr selten, hesonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Auktion Sincona AG 7, Zürich 2012, Nr. 487.




1,5:1 756 1,5:1

756 20 Kopeken 1787, Moskau, Roter Münzhof. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 404; Diakov 556. **Sehr selten in dieser Erhaltung**. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



757

Kupferprägungen der Zarin Katharina II.

757 Ku.-5 Kopeken 1765, Ekaterinburg. **Novodel**; 51,16 g. Rand mit Rautenmuster. Bitkin H 662 (R2); Diakov N 96 (R2). **RR** Sehr attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, fast Stempelglanz 750,--



758 759 760

758 Ku.-2 Kopeken 1765, Ekaterinburg. **Novodel**; 20,48 g. Rand mit Rautenmuster. Bitkin H 689 (R2); Diakov N 105 (R1).
RR Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, Stempelglanz 500,--

759 Ku.-5 Kopeken 1796, unbestimmte Münzstätte. **Novodel**. 38,05 mm; 28,44 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 901 (R2); Diakov N 862 (R2, dort mit geriffeltem Rand). **RR** Winz. Stempelfehler, vorzüglich 500,--

760 Ku.-4 Kopeken 1796, unbestimmte Münzstätte. **Novodel**. 36,63 mm; 25,24 g. Rand mit Rautenmuster. Bitkin H 920 (R2); Diakov N 867 (R2). **RR** Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 500,--


761


762





761

761 Ku.-4 Kopeken 1796, unbestimmte Münzstätte. **Novodel**. 39,15 mm; 33,98 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 926 (R2); Diakov N 868 leicht var. (R2). **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

762 Ku.-Kopeke 1796, unbestimmte Münzstätte. **Novodel**; 12,71 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 946 (R2); Diakov N 877 (R1). **RR** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--


764





763


764

763 Ku.-Kopeke 1796, unbestimmte Münzstätte. **Novodel**; 3,92 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 949 (R2); Diakov N 879 (R1). **RR** Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

764 Ku.-2 Kopeken 178., St. Petersburg. **Novodel der Probe**. 39,85 mm; 24,46 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 977 (R4); Diakov N 1156 (R3). **Von großer Seltenheit**. Vorzüglich 1.000,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Согласно экспертизе, монета в силу своей редкости и отличной сохранности представляет весьма большой интерес как нумизматический памятник




765

Kupfermünzen für Sibirien

765 Ku.-5 Kopeken 1764, Suzun (Kolyvan), für Sibirien. **Novodel**; 29,47 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 1051 (R2); Diakov N 907 (R2). **RR** Vorzüglich 400,--


766


1,5:1


766

766 Ku.-2 Kopeken 1766, Suzun (Kolyvan), für Sibirien. 12,96 g. Bitkin 1094 (R2); Diakov 933 (R3). **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Laut Petrov: 35 Rubel.


1,5:1


767


1,5:1

Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte Feodosia (Krim)

767 20 Kopeken 1787, Feodosia (Krim). 7,33 g. Bitkin 1277 (R); Diakov 1146 (R1). **RR** Vorzüglich 2.500,--


1,5:1




768


1,5:1

768 10 Kopeken 1787, Feodosia (Krim). 3,48 g. Bitkin 1279 (R2); Diakov 1150 (R2).
RR Sehr schön-vorzüglich 2.500,--


770


769


770

Medaillen der Zarin Katharina II.

769 Silbermedaille 1770, von T. Iwanoff und S. Judin, auf die Zerstörung der türkischen Flotte im Ägäischen Meer bei Tschesme (etwa 100 km westlich der türkischen Stadt Izmir) durch Graf Alexeij Gregoriewitsch Orloff. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier russische Schiffe, im Hintergrund die brennende türkische Flotte im Hafen von Tschesme. 41,75 mm; 32,82 g. Diakov 147.2 (R3). **In Silber von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, fast vorzüglich 2.000,--

770 Silbermedaille 1770, von J. L. Oexlein, auf den Sieg über die Türken. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva steht halbr. mit Speer und Schild. 45,23 mm; 29,20 g. Diakov 149.1 (R3).
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



771 1,5:1 771

771 Goldmedaille 1776, von S. Judin und J. C. G. Jaeger (spätere Prägung von Ende 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts), auf das 50jährige Jubiläum der Akademie der Wissenschaften. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Engel schwebt v. v. auf Wolken und bekränzt einen Schild mit dem Monogramm Katharinas II., der an einer Säule lehnt, an deren Sockel ist das Monogramm Peters I. angebracht; r. stehen drei Kinder, die dem Engel weitere Blumen für den Kranz anreichen, vor ihnen befinden sich Attribute der Wissenschaften. 52,62 mm; 69,33 g. Diakov 171.1 (dort nur in Silber und Bronze). **GOLD. Von größter Seltenheit**. Attraktives Exemplar, fast Stempelglanz 40.000,--

Mit Expertise von Sergey Levin, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften ist die höchste wissenschaftliche Institution des Russischen Reiches. Bereits Zar Peter I. fasste den Plan zur Gründung der Akademie, der am 28. Januar 1724 vom Senat genehmigt wurde. Die Eröffnung der Akademie fand allerdings erst unter Zarin Katharina I. in St. Petersburg statt. Der offizielle Eröffnungstag, bei dem die Zarin auch einen festlichen Empfang gab, war der 27. Dezember 1725. Mit Hilfe der Akademie der Wissenschaften nahm Russland einen führenden Platz unter den wissenschaftlichen Institutionen ihrer Zeit ein. Der berühmte französische Physiker Jean Jacques d'Ortous de Mairan (1678-1771) schrieb beispielsweise: „Die Petersburger Akademie erreichte von ihrer Gründung an einen Status, den die Akademien von London und Paris erst 60 Jahre später erreichten."





772 772

772 Silbermedaille 1779, von J. F. Stieler, auf den Frieden von Teschen. Zerbrochene Säule auf Schlachtfeld, zu den Seiten Armaturen//Wiederhergestellte Säule, die mit Lorbeer- und Palmzweig belegt ist und an der ein geflügelter Caduceus sowie eine Leier angebracht sind, steht in blühender Landschaft, im Hintergrund pflügender Bauer. 45,84 mm; 41,16 g. Diakov 181.1 (R3); F. u. S. 4497; Old. 936; Pax in Nummis 627; Slg. Merseb. 1947.
RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--




773

ZAR PAUL I., 1796-1801

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

773 Rubel 1797, St. Petersburg. 29,33 g. Bitkin 18 (R); Dav. 1688. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--




774

774 1/2 Rubel (Poltina) 1797, St. Petersburg. 14,67 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I"//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 21 (R).
R Fast vorzüglich 7.500,--


1,5:1



775


1,5:1

775 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1797, St. Petersburg. 7,35 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I"//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 24 (R).
R Hübsche Patina, vorzüglich 5.000,--


776 777 778

776 Rubel 1798, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS. Bitkin 32; Dav. 1688. Attraktives Exemplar, leichte Korrosionsspuren im Randbereich der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

777 Rubel 1798, St. Petersburg. 20,73 g. Bitkin 32; Dav. 1688. Attraktives Exemplar mit hübschem Prageglanz, vorzüglich 1.000,--

778 Rubel 1800, St. Petersburg. 20,44 g. Bitkin 41; Dav. 278. Vorzüglich + 1.000,--


779

1,5:1 1,5:1

779 1/2 Rubel (Poltina) 1798, St. Petersburg. 10,40 g. Bitkin 48. **Selten in dieser Erhaltung**. Sehr attraktives Exemplar, herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--


1,5:1 780 1,5:1

780 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1798, St. Petersburg. 5,11 g. Bitkin 68 (R). R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



781

Kupfermünzen aus der Münzstätte Ekaterinburg

781 Ku.-2 Kopeken 1797, Ekaterinburg. Novodel; 20,45 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 112 (R2).
RR Feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz 500,--


782


783

782

782 Ku.-Kopeke 1797, Ekaterinburg. Novodel; 10,27 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 120 (R2).
RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

783 Ku.-Denga 1797, Ekaterinburg. Novodel; 5,49 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 127 (R2).
RR Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 400,--


1,5:1 784 1,5:1

Eine Goldmedaille auf die Krönung des Zaren in Moskau

784 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1797), von C. Leberecht, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 43,43 mm; 34,25 g. Diakov 243.7 (R1, dort nur in Silber). GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 60.000,--


1,5:1




785


1,5:1

ZAR ALEXANDER I., 1801-1825

Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

785 5 Rubel 1818, St. Petersburg. 6,48 g. Bitkin 19; Fb. 150; Schl. 18.
GOLD. Herrliche Goldpatina, vorzüglich 2.000,--


786


1,5:1


786

786 5 Rubel 1823, St. Petersburg. 6,57 g. Bitkin 22; Fb. 150; Schl. 21.
GOLD. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--


787


1,5:1


787

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

787 Rubel 1802, St. Petersburg. 20,71 g. Bitkin 28; Dav. 279.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. Korrosionsspuren, fast Stempelglanz 1.500,--


788


1,5:1


788

788 Rubel 1804, St. Petersburg. 20,64 g. Bitkin 38; Dav. 279.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



789



1,5:1



789

789 1/2 Rubel (Poltina) 1802, St. Petersburg. 10,38 g. Bitkin 42 (R). R Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--



1,5:1



790



1,5:1

790 1/2 Rubel (Poltina) 1804, St. Petersburg. 10,11 g. Bitkin 46 (R).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



791



1,5:1

791 Rubel 1807, St. Petersburg. **Novodel in Kupfer**; 20,77 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone// Vier Zeilen Schrift, darunter Münzstättenangabe, oben Krone, umher Lorbeer- und Eichenkranz. Bitkin H 70 (R4). **Von größter Seltenheit**. Vorzüglich 35.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.



792 1,5:1 792

792 Rubel 1818, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Bitkin 120 (R1); Dav. 281 Anm. **RR** Vorzüglich 3.000,--



793 794

793 Rubel 1818, St. Petersburg. 20,50 g. Bitkin 124; Dav. 281. Vorzüglich + 500,--

794 Rubel 1822, St. Petersburg. 20,37 g. Bitkin 135; Dav. 281. **Selten in dieser Erhaltung**. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



1,5:1 795 1,5:1

795 1/2 Rubel (Poltina) 1810, St. Petersburg. 10,22 g. Bitkin 141 (R). **R** Leichte Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1 796 1,5:1

796 1/2 Rubel (Poltina) 1817, St. Petersburg. 10,57 g. Bitkin 158. **Selten in dieser Erhaltung**. Herrliche Patina, Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 600,--


797


1,5:1


797

Kupferprägungen des Zaren Alexander I.

797 Ku.-2 Kopeken 1802, Ekaterinburg. **Novodel**; 23,26 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 313 (R2).
RR Vorzüglich-Stempelglanz 400,--


1,5:1


798


1,5:1

798 Ku.-Poluschka 1803, Ekaterinburg. 2,96 g. Bitkin 331 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 750,--


799


1,5:1


799

799 Ku.-2 Kopeken 1802, Suzun (Kolyvan). **Novodel**; 20,44 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 406 (R2).
RR Prachtexemplar. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast Stempelglanz 500,--


1,5:1


800


1,5:1

800 Ku.-Poluschka 1809, Suzun (Kolyvan). **Novodel**; 2,55 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin H 475 (R2).
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 500,--





1,5:1 801 1,5:1

801 Ku.-2 Kopeken 1802, St. Petersburg. **Novodel des Probe-Dickabschlags (Piéfort)**; 22,84 g. Gekröntes Monogramm//Wertangabe und Jahreszahl. Bitkin H 699 (R3). **RR** Vorzüglich 5.000,--





2:1 802 2:1

802 Ku.-Denga 1811, Ekaterinburg. **Probe**; 3,39 g. Mit glattem Rand; 3,39 g. Bitkin 714 (R3). **Von größter Seltenheit**. Vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 5, Genf 2008, Nr. 1049.





803 1,5:1 803

Eine Kupferprobe aus der Werkstatt Boulton, Birmingham

803 Probemünze 1804, unsigniert, von C. H. Kuechler, Werkstatt Matthew Boulton, Birmingham. Private **Probeprägung in Kupfer**. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 04. 40,92 mm; 26,44 g. Bitkin 925 (R1); Diakov 293.1 (R1). **RR** Min. Kratzer und Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--





804

Medaillen des Zaren Alexander I.

804 Silbermedaille 1817, von F. Tolstoi, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in Finnland. Weibliche Gestalt mit Mauerkrone sitzt v. v., den rechten Arm auf Wappenschild gelegt, der linke Arm liegt auf einer Säule; oben Monogramm Alexanders I. in Strahlen//Religio stebt v. v. mit Kelcb in der Rechten und Buch unter dem linken Arm. 55,75 mm; 65,95 g. Brozatus 1221; Diakov 405.1 (R3).

RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



805



1,5:1



805

805 Silbermedaille 1818, von H. F. Brandt, auf die Grundsteinlegung des Siegesdenkmals auf dem Kreuzberg in Berlin, gemeinsam mit König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, zur Erinnerung an die Siege über Napoléon I. Die Büsten von Alexander I. und Friedricb Wilhelm III. nebeneinander l., umher Lorbeerkranz//Ansicbt des Siegesdenkmals, umher die Jahreszahlen 1813, 18 - 14, 1815 sowie ein dreizeiliger Schriftkreis. 50,09 mm; 73,02 g. Diakov 409.1 (R2); Lehnert 25; Marienb. 3794.

In Silber sehr selten. Sehr attraktives Exemplar mit pracbtvoller Patina, min. Kratzer, vorzüglicb + 2.000,--

Das deutsche Nationaldenkmal für die Siege in den Befreiungskriegen gegen Napoleon wurde am 30. März 1821 eingeweiht. Der Grundstein war am 19. September 1818 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. und dem russischen Zar Alexander I. gemeinsam gelegt worden. Das 20 Meter hohe Denkmal ist aus Gußeisen und nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel von der Königlich Preußischen Eisengießerei geschaffen worden. Die pyramidenförmige neogotische Spitzsäule wird von einem eisernen Kreuz gekrönt, das der Berliner Erhebung, die bis dahin Tempelhofer Berg genannt worden war, den Namen Kreuzberg gab. Das Denkmal zeigt die vier bedeutenden Schlachten von Großgorschen, Leipzig (Völkerschlacht), Paris und Waterloo. Im Winter 1878/1879 wurde das 200 Tonnen schwere Monument hydraulisch auf ein acht Meter hohes Podest gehievt, da die zunehmende Bebauung der Tempelhofer Vorstadt den Blick auf das Denkmal eingeschränkt hatte. Die vorliegende, extrem seltene Medaille ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die deutsch-russische Freundschaft und ein wichtiges Dokument für die Berliner Stadtgeschichte.



1,5:1



806



1,5:1

ZAR NIKOLAUS I., 1825-1855

Goldmünzen des Zaren Nikolaus I.

806 5 Rubel 1828, St. Petersburg. 6,54 g. Bitkin 3; Fb. 154; Schl. 27. **GOLD**. Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



807



1,5:1

807 5 Rubel 1830, St. Petersburg. 6,53 g. Bitkin 5; Fb. 154; Schl. 29. **GOLD.** Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



808





1,5:1

Platinmünzen des Zaren Nikolaus I.

808 12 Rubel Platin 1832, St. Petersburg. 41,41 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Bitkin 41 (R2); Fb. 158; Schl. 62. **PLATIN. RR Nur 1102 Exemplare geprägt.** Winz. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 50.000,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Согласно экспертизе, монета в силу своей редкости и великолепной сохранности представляет весьма большой интерес как нумизматический памятник.



1,5:1

809



1,5:1

809 12 Rubel Platin 1842, St. Petersburg. Gekronter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappen und Ordenskette, auf den ausgebreiteten Flügeln je drei Wappenschilde// Schrift mit Wert und Jahresangabe. 41,33 g. Bitkin 51 (R3); Fb. 158; Schl. 72.
PLATIN. Von großer Seltenheit. Nur 115 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 30.000,--
Laut Petrov: 65 Rubel. Laut Il'in: 55 Rubel.



810



811



810

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

810 Rubel 1828, St. Petersburg. 20,70 g. Bitkin 106; Dav. 282.
Von großer Seltenheit in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Min. Haarlinien, polierte Platte (PROOF) 1.000,--

811 1/2 Rubel (Poltina) 1826, St. Petersburg. 10,36 g. Bitkin 113. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



812



1,5:1



812

812 Rubel 1843, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Bitkin 203 (R2); Dav. 283. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 5.000,--



813

813 Rubel 1848, St. Petersburg. 20,70 g. Bitkin 214; Dav. 283.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, min. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 1.000,--



814 815 816

814 1/2 Rubel (Poltina) 1832, St. Petersburg. 10,31 g. Bitkin 236 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 2.000,--

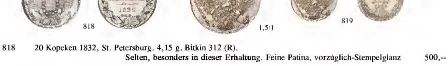
815 1/2 Rubel (Poltina) 1832, St. Petersburg. 10,30 g. Bitkin 236 (R1).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, kl. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 2.000,--

816 1/2 Rubel (Poltina) 1844, St. Petersburg. 10,43 g. Bitkin 251.
Selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 2.000,--



1,5:1 817 1,5:1

817 25 Kopeken 1832, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Bitkin 272.
Sehr selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



818 1,5:1 819

818 20 Kopeken 1832, St. Petersburg. 4,15 g. Bitkin 312 (R).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

819 10 Kopeken 1832, St. Petersburg. 2,06 g. Bitkin 347 (R1).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--




820

Ein Rubel aus der Münzstätte Warschau

820 Rubel 1842, Warschau. 20,85 g. Bitkin 420 (R); Dav. 283.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 750,--



821 822 823

Kupferprägungen des Zaren Nikolaus I.

821 Ku.-Kopeke 1831, Ekaterinburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 RB. Bitkin 516. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--

822 Ku.-5 Kopeken 1834, Suzun (Kolyvan). **Novodel**; 24,69 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 672 (R2).
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

823 Ku.-2 Kopeken 1839, Suzun (Kolyvan). **Novodel**; 9,11 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 700 (R2).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



824

1,5:1 1,5:1

824 Ku.-3 Kopeken 1852, Warschau. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 BN. Bitkin 857 (R). **R** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--


825


826

Gedenkprägungen des Zaren Nikolaus I.

825 Ruhel 1834, St. Petershurg. 20,54 g. Denkmal für Alexander I. Bitkin 894 (R); Dav. 285.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

826 Ruhel 1839, St. Petershurg, auf die Einweihung des Borodino-Denkmals. 21,39 g. Bitkin 895 (R); Dav. 288. R Hühsche Patina, vorzüglich + 1.500,--


827




827

827 Ruhel 1841, St. Petershurg, von H. Guhe, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. 20,70 g. Bitkin 898 (R1); Dav. 288 A. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--


828






828

828 Rubel 1841, von H. Guhe, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. 20,68 g. Bitkin 901 (R2); Dav. 288 A. RR Herrliche Patina, vorzüglich 6.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.


829






829

829 Silhermedaille zu einem Ruhel 1841, von H. Guhe, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. Beider Büsten neheneinander l.//Amor und Psyche lehnen an einer gekrönten Kartusche, darin Monogramm "AM". 36,29 mm; 31,10 g. Bitkin M 903 (R1); Dav. vgl. 288 A; Diakov 563.2 (R2); Schütz 3442. R Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--




830

Probeprägungen des Zaren Nikolaus I.

830 Ku.-10 Kopeken 1830, St. Petersburg. Probe; 45,49 g. Mit glattem Rand. Bitkin 921 (R2).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Kl. Randverprägung, fast Stempelglanz 5.000,--


1,5:1


831


1,5:1

831 Ku.-Kopeke 1830, St. Petersburg. Probe; 4,52 g. Mit glattem Rand. Bitkin 927 (R2).
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--


1,5:1


832


1,5:1

832 Ku.-2 Kopeken 1840, St. Petersburg. Probe; 20,37 g. Mit glattem Rand. Bitkin 931 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 5.000,--




833



834

833 Ku.-3 Kopeken 1849, St. Petersburg. **Novodel der Probe**; 15,49 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 946 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Polierte Platte, min berührt (PROOF) 3.000,--

834 Ku.-2 Kopeken 1849, St. Petersburg. 10,11 g. **Novodel der Probe**; 10,10 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 948 (R2). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln.**
Fast Stempelglanz (PROOFLIKE) 2.500,--



1,5:1 835 1,5:1

835 Ku.-Kopeke 1849, St. Petersburg. Probe; 5,11 g. Mit glattem Rand. Bitkin 949 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1 836 1,5:1

836 Ku.-Poluschka 1849, St. Petersburg. Novodel der Probe; 1,37 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 954 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1 837 1,5:1

Prägungen für Polen

837 50 Zlotych 1829, Warschau, für Polen. 9,79 g. Bitkin 978 (R1); Fb. 109 (dort unter Polen); Schl. 16 (dort unter Polen). **GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 238 Exempare geprägt.**
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 8.000,--



1,5:1 838 1,5:1

838 3 Rubel (20 Zlotych) 1839 (Jahreszahl im Stempel aus 1838 geändert), St. Petersburg, für Polen. Abgeändertes Münzmeisterzeichen. 3,93 g. Bitkin 1080 (R); Fb. 111 (dort unter Polen); Schl. 26 (dort unter Polen). **GOLD. RR** Min. Bearbeitungsstelle im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 2.000,--



839 840 841

839 1 1/2 Ruhel (10 Zlotych) 1836, St. Petershurg, für Polen. 30,60 g. Bitkin 1089; Dav. 284.
Selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

840 1 1/2 Ruhel (10 Zlotych) 1838, Warschau, für Polen. 30,66 g. Bitkin 1134 (R2); Dav. 284.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 2.500,--

841 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1839, Warschau, für Polen. 31,04 g. Bitkin 1135 (R1); Dav. 284.
RR Feine Patina, sehr schön + 1.250,--



842

1,5:1 1,5:1

842 30 Kopeken (2 Zlote) 1838, Warschau, für Polen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 1156.
Selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar**. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



843

Ein Novodel einer Kupferprobe der Firma Tonnelier

843 Ruhel 1845, Paris. Französische Probe **in Kupfer** der Firma Tonnelier. **Novodel**; 16,84 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 1286 (R2). RR Vorzüglich 500,--





844

Eine Prägung der Aufständischen in Polen

844 2 Zlote 1831 KG, Warschau. 8,96 g. Prägung der Aufständischen in Polen. Variante mit ZLOTE auf der Rückseite. Bitkin 5 (R2). **Seltene Variante.** Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--





845

Medaillen des Zaren Nikolaus I.

845 Goldmedaille 1826, von V. Alexeev und G. Sahurov (vermutlich spätere Prägung), auf seine Krönung in Moskau am 22. August. Büste r.//Krone liegt auf einer Säule, an der eine Tafel mit russischer Inschrift ("Das Gesetz") angebracht ist, oben strahlendes Gottesauge. 50,96 mm; 88,38 g. Diakov 446.4 (R3)/446.5 (R3, dort falsche Angahe der Medailleurssignatur).
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 25.000,--
Mit Expertise von A. Schkurko, Staatliches Historisches Museum Moskau.



846



847



846

846 Silbermedaille 1826, von V. Alexeev und G. Saburov, auf seine Krönung in Moskau am 22. August. Büste r.//Krone liegt auf einer Säule, an der eine Tafel mit russischer Inschrift ("Das Gesetz") angebracht ist, oben strahlendes Gottesauge. 64,42 mm; 124,52 g. Diakov 446.3 (R2).
RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

847 Tragbare Goldmedaille o. J. (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), von A. Lyalin. Prämie für die Pockenimpfung, verliehen an Impfärzte. Gekröntes Brustbild der Zarin Katharina II. r. mit umgelegtem Mantel//Hygieia stebt v. v. und hält beschützend ihre Arme üher sieben Kinder, die um sie versammelt sind. 28,52 mm; 19,57 g. Diakov 464.4 (R3); Slg. Brettauer vgl. 1655 (dort in Bronze).
GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglicb 10.000,--
Mit Expertise von Sergey Levin, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Im Jahre 1768 lud Katharina II. den englischen Arzt Thomas Dimsdale, der 1765 ein Buch über die Pockenschutzimpfung verfaßt hatte, nach St. Petersburg ein, um die Wirksamkeit seiner Impfmethode am eigenen Leib zu testen, was gegen den Willen ihrer Ärzte geschah. Am 23. Oktober 1768 nahm Dimsdale die Impfung vor, indem er den Arm der Zarin mit einer pockeninfizierten Lanzette ritzte. Es kam zu keinerlei Komplikationen, auch nicht bei ihrem Sohn Paul Petrowitsch (später Zar Paul I.), der ebenfalls geimpft worden war. Durch dieses mutige Beispiel verhalf Katharina der Pockenschutzimpfung in Rußland zum Durchbruch.

Zar Nikolaus I., der die Ausgabe von Prämienmedaillen für die Pockenimpfung an Ärzte veranlaßte, ehrt mit der Vorderseitendarstellung dieser Prägungen die tapfere Zarin.

Diakov führt diese Prämienmedaillen auch zusätzlich unter der Regentschaft Katharinas II. auf (siehe Nr. 139.1 ff.), verliehen wurden sie jedoch erst unter Nikolaus I.





848 Pt

848 Platinjeton 1826, unsigniert, auf seine Krönung in Moskau am 22. August. Gekröntes Monogramm// Zwei Zeilen Schrift, oben Krone, unten Jahreszahl. 22,19 mm; 11,45 g. Diakov 446.9 (R3).
PLATIN. RR Winz. Kratzer und kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--





849

849 Silbermedaille 1830, von P. Utkin. Preismedaille für Studenten der Akademie der schönen Künste in St. Petersburg, verliehen für besondere Leistungen in der Malerei. Lyra auf Sockel, zu den Seiten eine männliche Büste und eine Farbpalette//Kreis mit vier Zeilen Schrift über Abschnittslinie, umher Lorbeerkranz. 46,51 mm; 44,28 g. Diakov 492.5 (R1).
RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--





850

850 Bronzemedaille 1835, von H. Gube und A. Lyalin, auf die Grundsteinlegung des Pulkowo-Observatoriums. Büste I.//Ansicht des Gebäudes, umher ein breites Reliefband mit Tierkreiszeichen. 65,80 mm; 149,81 g. Diakov 519.1 var. (R1, dort andere Vorderseitendarstellung).
R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, fast Stempelglanz 750,--

851

1,5:1

1,5:1

851 Goldmedaille o. J. (graviert 1880), von H. Guhe. Preismedaille des kaiserlichen Instituts der Rechtswissenschaften, verliehen an Studenten, für gutes Benehmen und Erfolge in der Wissenschaft. Büste l.// Die personifizierte Gerechtigkeit (Justitia) sitzt v. v., in der erhobenen Rechten Waage, in der Linken Buch und Schwert, daneben ein Jüngling der nach dem Buch greift, darunter Namensgravur eines Absolventen. 50,89 mm; 75,94 g. Diakov 546.1 (R4).

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Druckstelle, vorzüglich 35.000,--

Die „Kaiserliche Rechtsschule" war eine der renommiertesten Hochschulen des vorrevolutionären Russlands. Sie wurde nach einer Idee des Prinzen Peter von Oldenburg (1812-1881), der dafür auch umfangreiche Mittel zur Verfügung stellte, am 9. (21.) Juli 1835 durch ein Dekret des Zaren Nikolaus I. (1825-1855) gegründet. Die zugangsbeschränkte Schule nahm nur Adelige zwischen 12 und 17 Jahren auf, die bei einem guten Abschluss (Note IX oder X) für eine Tätigkeit im Justizministerium oder im Senat übernommen wurden. Einer ihrer Absolventen war 1880 Mrovinsky Aleksander Konstantinovich.

Durch einen Beschluss des Kommissars für Volksbildung wurde die Schule am 18. Juni 1918 geschlossen und viele ihrer Absolventen verfolgt.

Die Traditionen der „Kaiserlichen Rechtsschule" wurden von der Prinz Oldenburgsky Hochschule in Sankt Petersburg wiederbelebt. Die Hochschule wurde im 1992 gegründet und gilt als eine der ersten nichtstaatlichen Hochschule Russlands.



852



1,5:1



852

852 Goldmedaille 1854, von M. Kuchkin (vermutlich spätere Prägung). Prämie der Nikolaevskaya Militär-Akademie. Büste des Großfürsten Mikhail Pavlovich l. (jüngerer Bruder von Zar Alexander I. und Nikolaus I.)//Fünf Zeilen Schrift. 36,38 mm; 34,51 g. Diakov 610.1 (R4).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 15.000,--

Mit Expertise von A. Schkurko, Staatliches Historisches Museum Moskau.


1,5:1


853



1,5:1

ZAR ALEXANDER II., 1855-1881

Goldmünzen des Zaren Alexander II.

853 5 Ruhel 1860, St. Petershurg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 6; Fh. 163; Schl. 117. **GOLD.** Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--


1,5:1




854



1,5:1

854 5 Ruhel 1875, St. Petershurg. 6,54 g. Bitkin 23; Fh. 163; Schl. 134. **GOLD.** Seltener Jahrgang. Vorzüglich + 1.000,--


1,5:1




855



1,5:1

855 5 Ruhel 1877, St. Petershurg. 6,55 g. Bitkin 26 (R1); Fb. 163; Schl. 137. **GOLD. RR** Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz/vorzüglich 5.000,--


1,5:1


856



1,5:1

856 3 Ruhel 1877, St. Petershurg. 3,93 g. Bitkin 39 (R); Fb. 164; Schl. 150. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--


1,5:1


857



1,5:1

857 3 Rubel 1878, St. Petershurg. 3,89 g. Bitkin 41 (R); Fb. 164; Schl. 152. **GOLD. R** Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--


858




859

Silbermünzen des Zaren Alexander II.

858 1/2 Rubel (Poltina) 1865, St. Petersburg. 10,37 g. Bitkin 105 (R).
RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

859 1/2 Rubel (Poltina) 1877, St. Petersburg. 10,29 g. Bitkin 126 (R2).
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich aus polierter Platte 1.500,--


1,5:1


860


1,5:1

Eine Kupferkopeke aus der Münzstätte Warschau

860 Ku.-Kopeke 1861, Warschau. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 RB. Bitkin 480.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Kupferpatina, Stempelglanz 1.750,--




861

Ein Gedenkrubel des Zaren Alexander II.

861 Rubel 1859, St. Petersburg. Denkmal für Nikolaus I. 20,70 g. Bitkin 567; Dav. 290.
Herrliche Patina, vorzüglich + 1.000,--




862




863

Zwei Probeprägungen aus der Münzstätte Brüssel

862 2 Kopeken 1863 EM, Brüssel. **Novodel der Probe in Kupfer-Nickel-Zinn**; 10,01 g. Mit glattem Rand.
Bitkin H 602 (R3). RR Fast Stempelglanz 750,--

863 10 Kopeken 1871, Brüssel. **Novodel der Probe in Kupfer-Nickel-Zinn**; 6,90 g. Mit glattem Rand.
Bitkin H 606 (R1). R Herrliche Patina, Stempelglanz 1.000,--



864

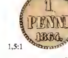

865

Prägungen für Finnland

864 20 Markkaa 1880, Helsinki, für Finnland. 6,45 g. Bitkin 613 (R1); Fb. 1 (dort unter Finnland); Schl. 4 (dort unter Finnland). **GOLD. Seltener Jahrgang. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

865 20 Markkaa 1880, Helsinki, für Finnland. 6,46 g. Bitkin 613 (R1); Fb. 1 (dort unter Finnland); Schl. 4 (dort unter Finnland). **GOLD. Seltener Jahrgang.** Vorzüglich-Stempelglanz/vorzüglich 1.000,--


1,5:1

866

1,5:1

866 Ku.-Penni 1864, Helsinki, für Finnland. 1,31 g. Bitkin 664 (R3). **RR** Sehr schön 750,--
Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.



867

Zwei Medaillen des Zaren Alexander II.

867 Dicke Goldmedaille o. J., unsigniert. Preismedaille der staatlichen Behörde für Pferdezucht, für das beste Rennpferd. Kopf l.//Vier Zeilen Schrift, darunter Stern. 45,75 mm; 114,95 g. Diakov 686.1 (R4). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 25.000,--



868

868 Silbermedaille 1872, unsigniert, auf die polytechnische Ausstellung in Moskau. Büsten Peters I. mit Lorbeerkranz und Alexanders II. auf gekröntem Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf den Flügeln je vier Wappenschilde, oben Krone//Zwei Zeilen Schrift, umher Eichen- und Lorbeerzweig. 65,31 mm; 128,15 g. Diakov 783.1 (R2).
In Silber sehr selten. Feine Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1

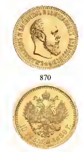
869

1,5:1

ZAR ALEXANDER III., 1881-1894

Goldmünzen des Zaren Alexander III.

869 10 Rubel 1886, St. Petersburg. 12,90 g. Bitkin 15 (R); Fb. 167; Schl. 169.
GOLD. R Kl. Randfehler, vorzüglich 8.000,--


1,5:1

870

1,5:1

870 10 Rubel 1889, St. Petersburg. 12,91 g. Bitkin 18 (R); Fb. 167; Schl. 172.
GOLD. R Leicht berieben, vorzüglich 5.000,--


1,5:1


871

1,5:1

871 10 Rubel 1894, St. Petersburg. 12,91 g. Bitkin 23; Fb. 167; Schl. 177.
GOLD. R **Nur 1.007 Exemplare geprägt**. Vorzüglich 3.500,--


1,5:1


872

1,5:1

872 10 Rubel 1894, St. Petersburg. 12,88 g. Bitkin 23; Fb. 167; Schl. 177.
GOLD. R **Nur 1.007 Exemplare geprägt**. Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--





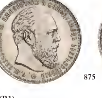

1,5:1 873 1,5:1

Silbermünzen des Zaren Alexander III.

873 1/2 Rubel (Poltina) 1882, St. Petersburg. Seltene Randvariante. 10,39 g. Bitkin 49 (R2).
Von großer Seltenheit. Nur 1.007 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 7.500,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum, Moskau.
Laut Petrov: 40 Rubel. Laut Il'in: 25 Rubel.






874 875

874 1/2 Rubel (Poltina) 1883, St. Petersburg. 10,30 g. Bitkin 50 (R1).
RR Nur 1.008 Exemplare geprägt. Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

875 Rubel 1887, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 61; Dav. 292. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--





876 877

876 Rubel 1893, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Bitkin 77; Dav. 292. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

877 50 Kopeken 1887, St. Petersburg. 9,98 g. Bitkin 80 (R). R Vorzüglich + 1.000,--






1,5:1 878 1,5:1

Eine Probeprägung des Zaren Alexander III.

878 3 Kopeken 1882, St. Petersburg. **Probe in Nickel.** In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 226 (R2). **RR** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



879



1,5:1

Zwei Goldmedaillen des Zaren Alexander III.

879 Goldmedaille o. J., von V. Nikonov. Prämie der Mädchenschule für den erfolgreichen Abschluß. Brustbild der Zarin Maria Feodorowna r.//Minerva mit Lorbeerkranz in der Rechten und Öllampe in der erhobenen Linken steht v. v., umgeben von Attributen der Wissenschaften, die auf dem Boden liegen. 37,87 mm; 45,81 g. Diakov 909.7 (R2, dort mit variierender Signatur auf der Rückseite).
GOLD. RR Winz. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 161, Osnabrück 2009, Nr. 6620.



1,5:1



880



1,5:1

880 Goldmedaille 1889, unsigniert, auf das 50jährige Jubiläum der Kaiserlich Odessaer Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde. Die drei Büsten der Zaren Alexander III., Alexander II. und Nikolaus I., umher Lorbeer- und Eichenkranz//Schrift, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 46,09 mm; 43,23 g. Diakov 1031.1 (R5). GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Die „Odessa-Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde" wurde am 25. März 1839 in Odessa am Schwarzen Meer gegründet. Im Jahre 1839 erhielt sie das „Recht, mit Zustimmung der Behörden auf öffentlichem Land und mit Zustimmung der Eigentümer auf Privatgrundstücken, archäologische Untersuchungen über Südrussland durchzuführen." Seitdem führte die Gesellschaft zahlreiche archäologische Grabungskampagnen durch. Die Untersuchungen lenkten die Aufmerksamkeit auf die bereits bei antiken Schriftstellern bekannte Halbinsel Krim (Tauris), wo verschiedene erhaltene Denkmäler des Altertums gründlich erforscht werden konnten. Durch die Ausgrabungen, aber auch durch umfangreiche Zukäufe und Schenkungen, entstand eine große Museumssammlung, die u. a. zahlreiche griechische Terrakotta-Gefäße beinhaltet. Die Forschungsergebnisse wurden in 33 Bänden wissenschaftlich aufgearbeitet.





881 883 882

ZAR NIKOLAUS II., 1894-1917

Goldmünzen des Zaren Nikolaus II.

881 10 Rubel 1910, St. Petersburg. 8,61 g. Bitkin 15 (R); Fb. 179; Schl. 213. GOLD. R Vorzüglich 1.000,--

882 10 Rubel 1911, St. Petersburg. 8,59 g. Bitkin 16; Fb. 179; Schl. 214.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

883 5 Rubel 1910, St. Petersburg. 4,29 g. Bitkin 36 (R); Fb. 180; Schl. 230.
GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1 884 1,5:1

Silbermünzen des Zaren Nikolaus II.

884 Rubel 1908, St. Petersburg. 20,01 g. Bitkin 62 (R); Dav. - (zu 293).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Herrliche Patina, winz. Kontaktstelle, polierte Platte (PROOF) 30.000,--



1,5:1 885 1,5:1

885 Rubel 1910, St. Petersburg. 20,01 g. Bitkin 64 (R); Dav. - (zu 293).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte (PROOF) 25.000,--


1,5:1 886 1,5:1

886 Rubel 1911, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 65 (R); Dav. - (zu 293).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina, polierte Platte (PROOF) 25.000,--


1,5:1 887 1,5:1

887 Rubel 1913, St. Petersburg. 20,01 g. Bitkin 67 (R1); Dav. 293.
Von großer Seltenheit in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung.
Prachtvolle Patina, polierte Platte (PROOF) 25.000,--


888 1,5:1 888

888 50 Kopeken 1895, St. Petersburg. 10,00 g. Bitkin 71.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz 750,--



889

1,5:1 1,5:1

889 50 Kopeken 1903, St. Petershurg. 10,00 g. Büste l.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, ohen Krone. Bitkin 83 (R3). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, min. Haarlinien, polierte Platte (PROOF) 20.000,--

Laut Il'in: 10 Rubel.






890

1,5:1 1,5:1

890 25 Kopeken 1896, St. Petershurg. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Bitkin 96. **Selten in dieser Erhaltung. Kahinettstück.** Prachtvolle Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 1.000,--






891

1,5:1 1,5:1

891 25 Kopeken 1900, St. Petershurg. 4,99 g. Bitkin 98 (R). R Hühsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--






892

1,5:1 1,5:1

892 20 Kopeken 1908, St. Petershurg. 3,59 g. Bitkin 108.
Selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte (PROOF) 2.000,--

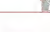





893

1,5:1 1,5:1

893 15 Kopeken 1908, St. Petershurg. 2,73 g. Bitkin 134.
Selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte (PROOF) 1.500,--




1,5:1



894




1,5:1

894 5 Kopeken 1908, St. Petersburg. 0,90 g. Bitkin 184.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, polierte Platte (PROOF) 1.250,--





895





896

Rand zu 895

895 Rubel 1897, Brüssel. 19,97 g. Bitkin 206 (R3, dort unter Proben angegeben); Dav. zu 293.
RR Fast vorzüglich 500,--

Gedenkmünzen des Zaren Nikolans II.

896 Rubel 1896, St. Petersburg, auf seine Krönung. 19,98 g. Bitkin 322; Dav. 294.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Haarlinien, polierte Platte (PROOF) 2.000,--





897





898

897 Rubel 1898, St. Petersburg. Denkmal für Alexander II. 19,97 g. Bitkin 323 (R); Dav. 295.
R Vorzüglich 2.000,--

898 Rubel 1898, St. Petersburg. Denkmal für Alexander II. 19,98 g. Bitkin 323 (R); Dav. 295.
R Hübscbe Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--


1,5:1



899


1,5:1

899 Rubel 1912, St. Petersburg. Denkmal für Alexander III. 19,94 g. Bitkin 330 (R); Dav. 297.
R **Prachtexemplar**. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz aus polierter Platte 8.000,--



1,5:1



900



1,5:1

900 Rubel 1912, St. Petersburg. Denkmal für Alexander III. 19,94 g. Bitkin 330 (R); Dav. 297.
R Vorzüglich 8.000,--





901



902

901 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 334; Dav. 296. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

902 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. 20,04 g. Bitkin 334; Dav. 296. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



903



1,5:1

903 Rubel 1914, St. Petersburg. "Gangut-Rubel", geprägt auf die 200-Jahrfeier des Seesieges bei Hangö (Gangut) über die Schweden. 20,06 g. Bitkin 337 (R2); Dav. 299. RR Hübsche Patina, vorzüglich 7.500,--

In der Seeschlacht von Hango (finnisch: Hanko) wurde der schwedische Admiral Ehrenskjöld von russischen Seestreitkräften gefangengenommen.









1,5:1 904 1,5:1

Prägungen für Finnland

904 10 Markkaa 1904, Helsinki, für Finnland. 3,23 g. Bitkin 392 (R1); Fb. 6 (dort unter Finnland); Schl. 15 (dort unter Finnland). **GOLD. Seltener Jahrgang.** Min. Randfehler, vorzüglich + 750,--






1,5:1 905 1,5:1

905 10 Markkaa 1905, Helsinki, für Finnland. 3,22 g. Bitkin 393 (R2); Fb. 6 (dort unter Finnland); Schl. 16 (dort unter Finnland). **GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--





1,5:1 906 1,5:1

906 10 Markkaa 1905, Helsinki, für Finnland. 3,23 g. Bitkin 393 (R2); Fb. 6 (dort unter Finnland); Schl. 16 (dort unter Finnland). **GOLD.** Sehr seltener Jahrgang. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--





1,5:1 907 1,5:1

SOWJETUNION, 1917-1991

907 Rubel 1921, Leningrad. 20,13 g. Mit "AG" (kyrillisch) in der Randschrift. Dav. 300. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, min. berührt, polierte Platte (PROOF) 2.000,--


1,5:1


908


1,5:1

908 Rubel 1922, Leningrad. 20,06 g. Mit "PL" (kyrillisch) in der Randschrift. Dav. 300.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. Haarlinien, polierte Platte (PROOF) 2.000,--




909




910

909 50 Kopeken 1927, Leningrad. Yeo. 89.2.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Leicht berührt, min. Randfehler, polierte Platte (PROOF) 1.500,--

910 15 Kopeken 1956. **Probe in Aluminium**; 0,86 g. Mit geriffeltem Rand. Ushakov/Fedorin 187 (R2).
RR Fast Stempelglanz 500,--




911

911 5 Rubel 1958. **Probe in Kupfer-Nickel**; 16,44 g. Mit glattem Rand. Ushakov/Fedorin 418 (R1).
RR Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--




912

912 10 Rubel 1978. Olympiade in Moskau 1980 - Radfahren. **Variante ohne Münzstättenangabe**. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69. K./M. 158.2.
Von großer Seltenheit. Stempelglanz 2.500,--

DIE IN DIESEM KATALOG ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN, DIE DER VOLLBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

227, 367, 413, 415, 417, 698, 731



STICHWORTVERZEICHNIS


eLive Premium Auction
Die Münzsammlung Ernst Otto Horn, Teil IV
Russische Münzen und Medaillen
Live auf eLive-Auction.de vom 9. bis 11. Februar 2016
KÜNKER
Die Münzsammlung
Ernst Otto Horn, Teil IV
Russische Münzen und Medaillen
AUKTION 272
eLive Premium Auction
9. - 11. Februar 2016
KÜNKER
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem. Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da. Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-45.22.80
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen:

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under following telephone number

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 30% ___ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: € 2.000,–
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München

26.11.2015 Max Mustermann

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig bei den „Oder"-Geboten: Sie können nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80% dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor. Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor. Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor. Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor. Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23% auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	**Beispiel 2, Kunde in Norwegen**	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23% (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20%	€	200,00
	Versandkosten, z. B.*	€	5,90		Versandkosten, z. B.*	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80% des Schätzpreises (zzgl. 23% Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу: +49 541 96202 22 круглосуточно
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота Конечные цены зачастую намного превышают оценочные
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона Рассмотрим несколько возможных примеров

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки

Заочный участник 1 Лимит € 2 900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1 800,–
Заочный участник 3 Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10%) Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1 900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1 000,–) Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1 900,– Его лимит в € 2 900,– ни в коем случае не будет исчерпан

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,– Аукционатор начнет торги с € 800,– Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1 200,– Аукционатор начнет торги с € 800,– Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,– Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1 200,– Следовательно только при ставке, превышающей € 1 200,–, данный лот получит очный участник в зале

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,– Среди очных участников интереса к лоту не имеется В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1 000,–. Данный лот за € 1 000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер»

Пример 1, клиент из Германии				Пример 2, клиент из Норвегии			
	Удар молотка	€	100,00		Удар молотка	€	1 000,00
	Комиссионные 23%	€	23,00		Комиссионные 20%	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1 215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору

- Вы можете лично забрать Ваши лоты По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68
- По предварительной договоренности с представителем в России по телефону +7495 5895610. Получение лотов общим весом более 500 грамм, а также не являющихся культурными ценностями в соответствии с законодательством России обсуждается индивидуально
- Если Вы хотели бы получить выигранные лоты на территории России, не менее чем за 24 часа до начала аукциона свяжитесь с нашим представителем в России по телефону +7495 5895610

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе! Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding" bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt, sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen

bis zu € 100,–	€ 5,–
bis zu € 200,–	€ 10,–
bis zu € 500,–	€ 20,–
bis zu € 1.000,–	€ 50,–
bis zu € 2.000,–	€ 100,–
bis zu € 5.000,–	€ 200,–
bis zu € 10.000,–	€ 500,–
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–
ab € 50.000,–	€ 5.000,– (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading Services angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein privates Grading-Institut zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

§ 10 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben, im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 11 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation, we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephone and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below.

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below

up to € 50 00	€ 2 00
up to € 200 00	€ 5 00
up to € 500 00	€ 10 00
up to € 1,000 00	€ 25 00
up to € 2,000 00	€ 50 00
up to € 5,000 00	€ 100 00
up to € 10,000 00	€ 250 00
up to € 20,000 00	€ 500 00
up to € 50,000.00	€ 1,000 00
from € 50,000 00	€ 2,500 00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer The following terms apply to EU buyers A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included) Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged)

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabruck, where the statutory VAT will become payable If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction Here our liability is limited to the purchase price We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading Services nor for a similar assessment of the condition of goods Complaints based on a different quality assessment by a private Grading Institute do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction

§ 10 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship

§ 11 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabruck Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition The same applies to any omissions Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Soufian El Guesaoui, Fabian Halbich, Detlev Hölscher, Johanna Kleiner, Dzmitry Nikulin, Hannes Prager, Dennis Spreckelmeyer, Dr. Sebastian Steinbach, Manuela Weiß
FOTOS	Lubke + Wiedemann KG, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Meister Print & Media GmbH, Kassel *Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses*

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabruck	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabruck	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabruck	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank Munchen	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %

Fritz Rudolf Kunker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabruck · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · www.eLive-auction.de · service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabruck · AG Osnabruck HR A 200 755
Komplementarin: Fritz Rudolf Kunker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabruck · AG Osnabruck HR B 20 12 74
Geschaftsfuhrer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Kunker



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de